



MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin 2025/1

Junkers G 31 go

Die archaische Kraft
des Dampfes



Diorama k. u. k. Panzerautozug No.1

Auf nach Udine!

€ 7,50

01

4 191841 907507

01

01

01

01

01

01

01



www.revell.de

NEWS

NEW TOOL

07714

Corvette® C8 Coupé, 1:25

SHEPHERD
2024



LEVEL 3
1 2 3 4 5

Wähle dein nächstes Projekt:



Exklusive Edition



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann haben Sie diese Ausgabe des Modell Panorama wohl kaum zufällig in die Hände bekommen. Entweder erreichte Sie unsere Zeitschrift per Post im Rahmen Ihres Abonnements, oder Sie haben den Weg zu einer Verkaufsstelle zurückgelegt, um das Heft dort zu kaufen, oder Sie haben das Heft bekommen, weil Sie etwas zu unserer Zeitschrift beigetragen haben, oder Sie



RAINER SELISKO
LEITENDER REDAKTEUR

sind Teil der IPMS Austria und erhalten das Modell Panorama aufgrund Ihrer Mitgliedschaft. Wenn Sie jedoch kein Heft in Händen halten, sondern einen Computer oder ein Tablet, dann bringt Ihnen wohl die Leseplattform Readly (readly.com) das Modell Panorama nahe. In welcher Form auch immer – das ist

für mich ein Grund, Ihnen einmal „Danke“ zu sagen! Danke im Namen aller, die in ihrer Freizeit daran arbeiten, jedes Heft mit Beiträgen zu füllen. Danke dafür, dass Sie Interesse an diesen Beiträgen in unserem Magazin haben, denn für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, machen wir das Modell Panorama – gemäß einem Slogan der IPMS: „Von Modellbauern für Modellbauer!“ Damit wir weiterhin eine Zeitschrift machen können, die Ihnen Freude macht, lassen Sie uns doch Ihre Meinung zum Modell Panorama wissen. Schreiben Sie uns ein E-Mail an panorama@ipms.at und teilen Sie uns mit, was Ihnen gefällt oder weniger gefällt! Vielen Dank jetzt schon dafür!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben wir den Modellbauherbst mit vielen einschlägigen Veranstaltungen in aller Herren Länder bereits hinter uns gebracht. Genau genommen könnte man fast jedes Wochenende eine oder mehrere Ausstellungen besuchen, wenn man bereit ist, auch mal etwas weitere Anreisen in Kauf zu nehmen. Und glauben Sie mir: es zahlt sich aus, zu erleben, wie Modellbauevents in anderen Ländern veranstaltet werden! Zögern Sie nicht, die Aussteller anzusprechen, denn ich kenne kaum Modellbauer, die nicht gerne über ihre ausgestellten Modelle erzählen. Und das, wenn nötig, auch mal mit Händen und Füßen, weil die Sprachkenntnisse an ihre Grenzen gelangen. Wir Modellbauer sind eine große Familie über alle Barrieren hinweg. Das dürfen wir jedes Mal genießen, wenn wir als IPMS Austria irgendwo ausstellen oder auch „nur“ als Besucher kommen!

Und nun möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und Ihnen eine modellreiche Weihnachtsbescherung, einen schönen Jahreswechsel und glückliche Feiertage wünschen. Viel Freude bei der weiteren Lektüre des Modell Panorama!

Happy Modelling,

Ihr Rainer Selisko



4

ON THE BEACH

Urlaubsfeeling im Modell!



12

DER KRAN

Junkers G 31 und Dampfkran: Teil 2 des Dioramas.



18

LCM (3)

Klein und unauffällig, aber eines der wichtigsten Boote im Krieg – hier gekonnt in Szene gesetzt!



22

DIE RUHE VOR DEM STURM

Gespräch über eine unsichere Zukunft.



28

k.u.k. PANZERAUTOZUG No. 1

Die letzte Offensive an der Italienfront.

RUBRIKEN: 38 PORTRÄT 40 UNTERWEGS 42 SPOTLIGHT 62 TERMINE & IMPRESSUM
DAS NÄCHSTE MODELL PANORAMA – AUSGABE 2025/2 – ERSCHEINT AM 22.02.2025



On the Beach

Modell, Text & Fotos:
Harry Brunner



Ein Kinderspielzeug mutiert zum Stranddiorama und zu einer Geburtstagsüberraschung!

Eine liebe Freundin aus unserem Altblech- aka Oldtimerclub hatte mich überraschenderweise zu ihrem runden Geburtstag eingeladen. Da stellte sich natürlich die Frage: „Was schenke ich ihr?“ Kurz danach – immer noch ohne Idee – half mir der Zufall und spielte mir eine Idee in den Kopf. Besagte Freundin war mit Mann und Hunden im restaurierten Mercedes-Benz T1 209D-Bus nach Griechenland in den Urlaub gefahren.

Würde ja schön passen: so ein Oldtimer-Campingbus, Griechenland am Strand ... da ließe sich doch sicher was machen – und bauen!

Dann begann die Suche nach einem verwendbaren Modell. Natürlich war nichts zu finden – eh klar! Nach der Scale Model Challenge in Eindhoven klapperten wir die Gegend ab und landeten schließlich bei Tom's Modellautos in Purmerend, der größte Modellautohändler, den ich

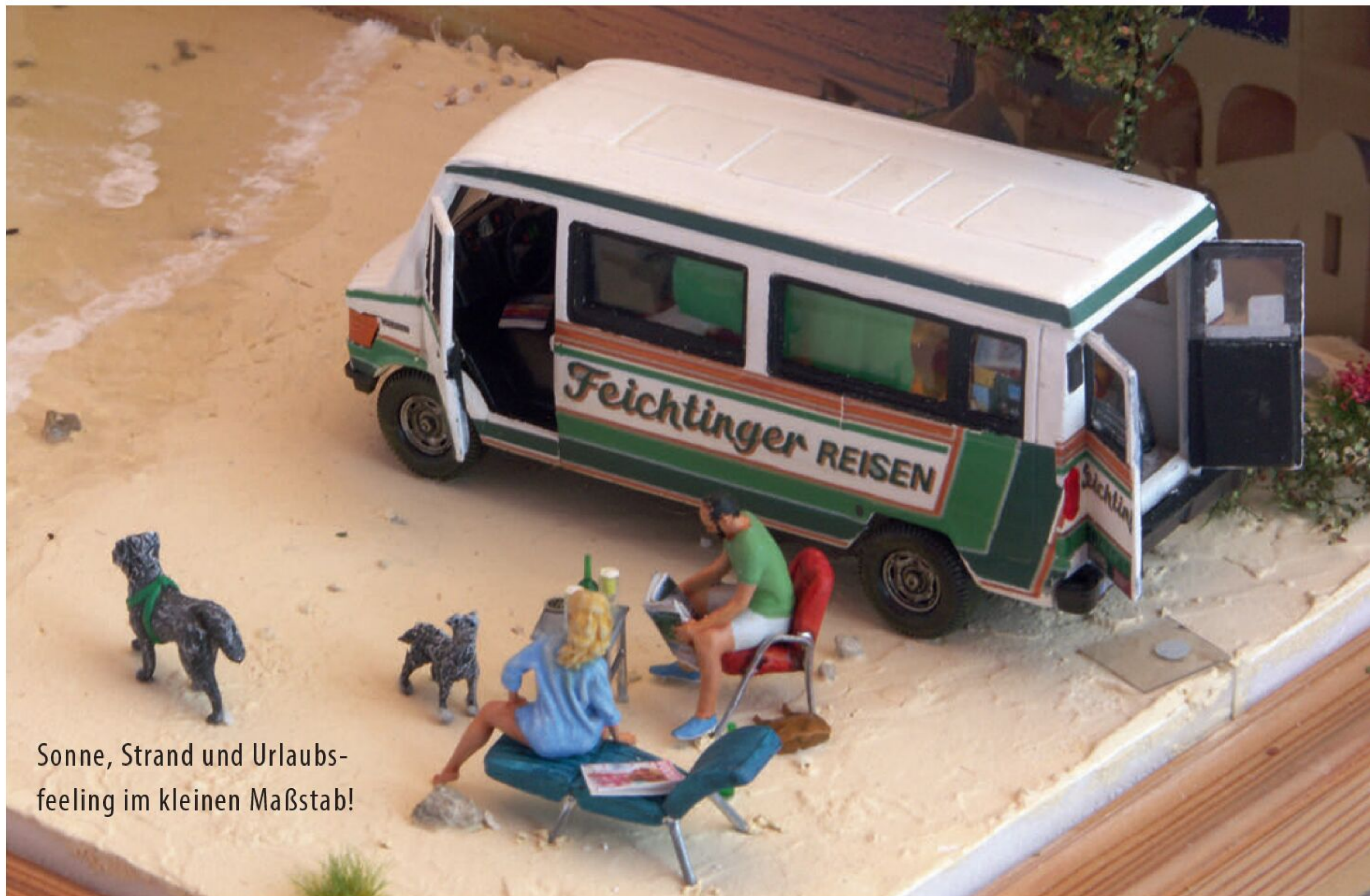
bis dahin gesehen hatte! Hier fand ich ein lediglich verwendbares Diecast-Modell des Busses – zwar eher ein Spielzeug, bei dem manche Details gerade mal als „rudimentär vorhanden“ zu bezeichnen sind, aber besser als nichts.

Und so nahm das Ganze seinen Lauf: Der Umbau des Diecast-Busses war rasch gemacht (es war nicht das erste Mal, dass ich so ein Diecast-Modell zerlegte, und es war auch nicht viel zu ändern). Auch

die Figuren und das Zubehör waren relativ schnell erledigt, aber die Wasserdarstellung war für mich eine Herausforderung und Überwindung. Aber dank guter Videoanleitungen aus dem Internet und einem entsprechenden Buch klappte das, wider Erwarten, sehr gut!

Die Basis für das Diorama ist ein alter Bilderrahmen, den ich mit einer 10 mm dicken Kapaplatte (Leichtschaumplatte) aufgefüllt habe. Mit Reststücken dieser Platte formte ich das Terrain grob vor, und modellierte danach mit „Beach Sand“-Spachtelmasse von AK die feinen Details und Abstufungen (funktioniert mit normalem Gips oder anderen Spachtelmassen genauso gut). Mit dieser Spachtelmasse arbeitete ich auch das Hintergrundbild ein und drückte auch einige kleine Steinchen in die noch feuchte Masse. Die Ecke, in der das Wasser dargestellt werden sollte, bemalte ich danach nass in nass mit Acrylfarben – das ergibt einen schönen weichen Farbverlauf.

Für die Darstellung des Wassers verwendete ich Zweikomponenten-Resin von AK; das wird 1:1 angemischt und ist



Sonne, Strand und Urlaubsfeeling im kleinen Maßstab!

beinahe geruchlos. Zum Anmischen liegen Handschuhe (das Zeug ist sehr klebrig!), Plastikbecher und Holzspatel bei. Ganz wichtig: Vor dem Ausgießen der Wasserfläche muss man unbedingt alle Lücken

verschließen, wo das Resin hinauslaufen könnte! Ich habe dazu den Rand, das Hintergrundbild und die Unterseite außenrum mit breitem Abdeckklebeband von 3M „abgeklebt“ (regelrecht eingewickelt >>



Das Original am Strand in Griechenland.



1

Das Kinderspielzeug; grober Maßstab: 1:43.

Das neue Dach und die Türverkleidungen mit Plastikmaterial aufgebaut. Nach mehrmaligem Spachteln und Schleifen, die Dachrippen und Prägungen wurden ebenfalls mit Plastikmaterial ergänzt.



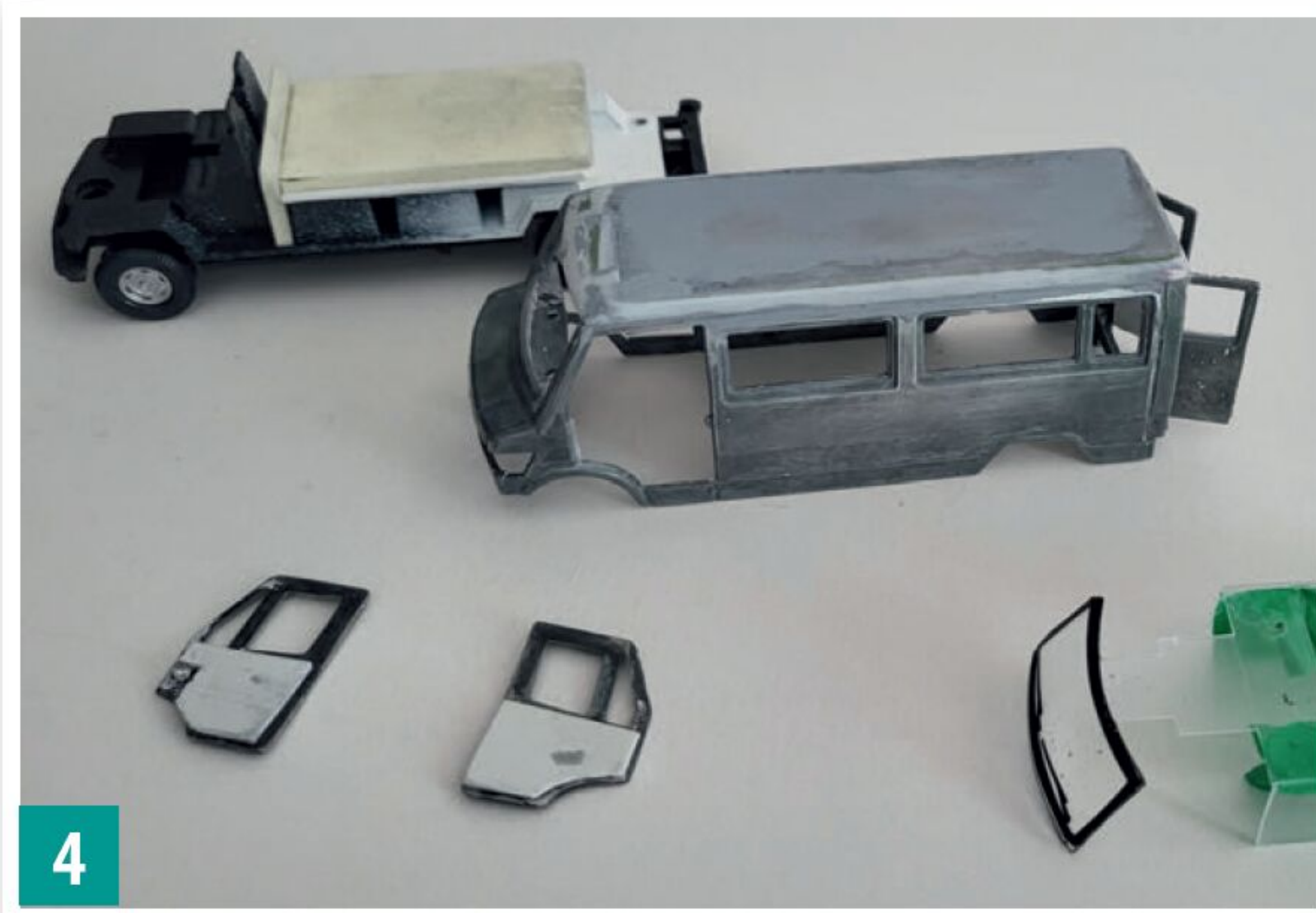
2



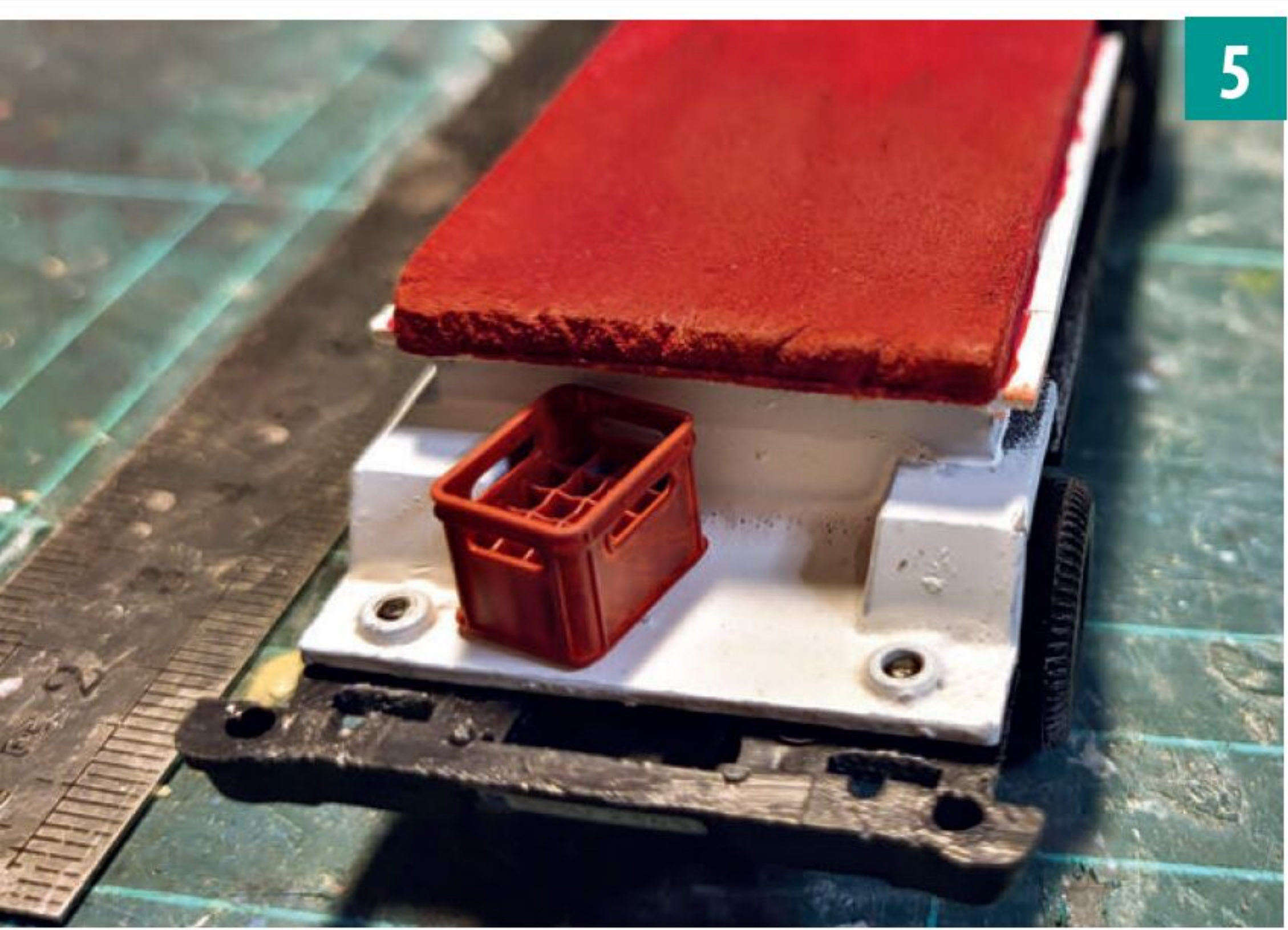
3

Der Innenausbau erfolgte mit Resten einer Kapa® line Leichtschaumplatte.

Für die Vorhänge verwendete ich normales Seidenpapier



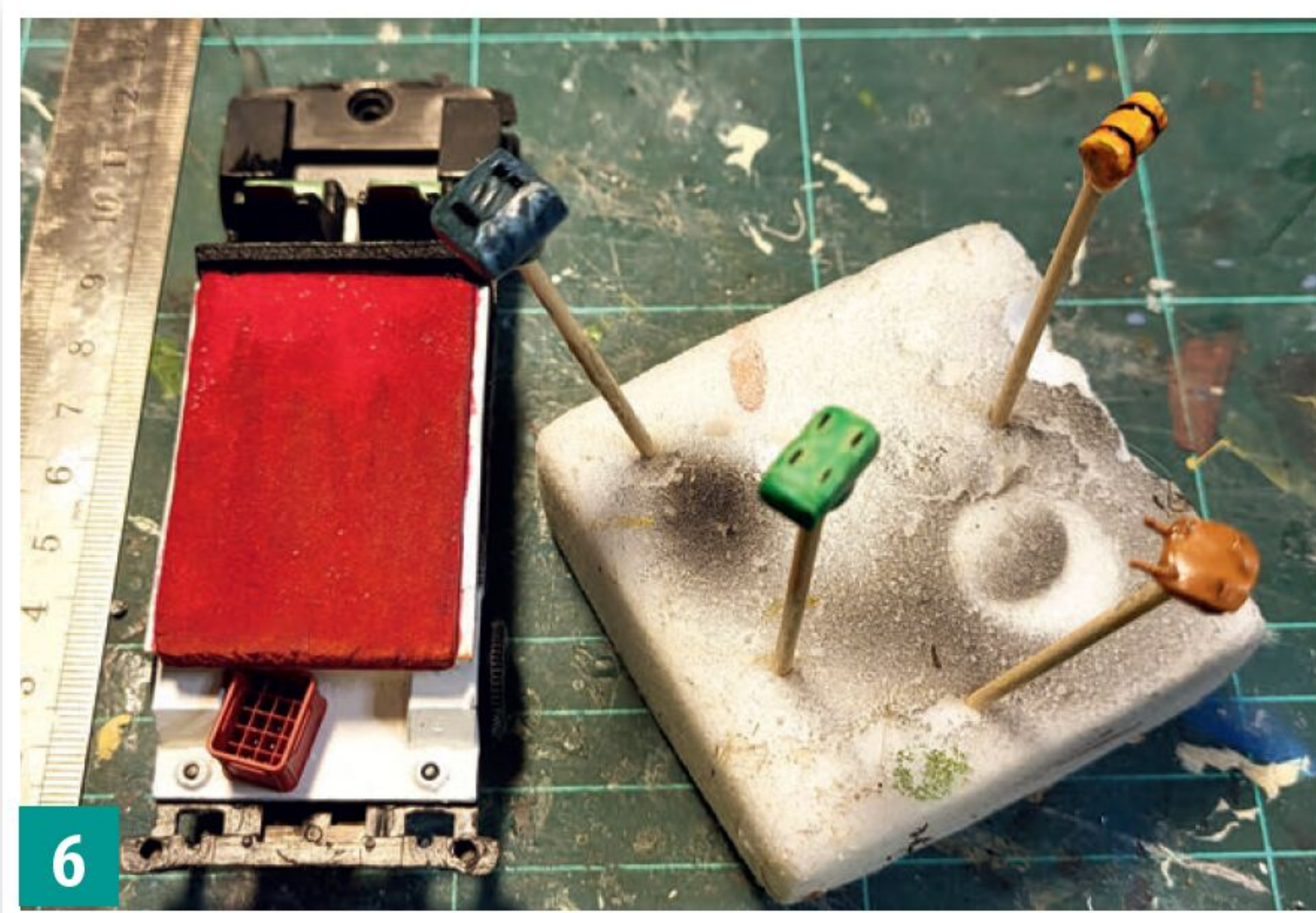
4



5

Der Stauraum unter der Liege wurde mit Teilen aus der Grabbelbox bestückt.

Diverse Rucksäcke und Taschen von Militärfiguren vervollständigen das Chaos.



6

www.riedeldruck.at

**Riedel
druck**
Riedeldruckt im Weinviertel

Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

📍 2214 Auersthal

☎ +43 (0)2288 210 88-0

✉ office@riedeldruck.at



7

Die Decken wurden mit in Weißleim getränktem Seidenpapier gestaltet, die Polster entstanden aus Taschentuchstücken.

Selbstgedruckte Oldtimer- und Freizeitmagazine runden den Schlafbereich ab, und auch eine Straßenkarte darf nicht fehlen!



8



9

Die zwei Hunde von ich-weiss-nimmer-woher versuchte ich mit Spachtelmasse von Green Stuff World ihren lebendigen Ebenbildern anzugleichen.

Aus übriggebliebenen Autositzen und Kupferdraht entstanden der Sessel und die Liege ...



10



11

... und ein Hocker von MiniArt mutierte zum Tischchen. Die Flaschen und Gläser passen auch ganz gut, auch wenn der Maßstab ein wenig zu groß ist.

Bemalt wurde, wie üblich, mit Acrylfarben von Vallejo, Coat d'Arms und Ölfarbe.



12

trifft es wohl besser!). Das Resin von AK ist zwar nicht ganz so dünnflüssig wie Wasser, läuft aber trotzdem überallhin!

Den so vorbereiteten Untergrund überpinselte ich großzügig mit AK „Still Water“ bis zu der Linie, wo die Wellen auslaufen würden, um so den feuchten Sand zu simulieren. Die erste Schicht des Zweikomponenten-Resins wurde vor dem Gießen mit zwei, drei Tropfen normaler Acrylfarbe, in meinem Fall von Vallejo, eingefärbt. Aber Vorsicht: weniger ist hier mehr! – zuviel Farbe lässt das Wasser sehr schnell unnatürlich wirken! Die Resinmischung

dann vorsichtig eingießen, um möglichst keine Luftblasen im „Wasser“ zu erzeugen. Die wenigen, die sich trotzdem eingeschlichen haben, konnte ich zum Teil mit einem Zahnstocher eliminieren, zum Teil stören sie nicht. Das Resin neigt dazu, eine regelrechte Kante zu bilden bzw. sich durch Kohäsion an den Rändern hochzuziehen. Bei den ersten Schichten stört das nicht so, bei der letzten Schicht muss man ein bisschen aufpassen. Die Resinschicht ließ ich über Nacht durchhärten und goss am nächsten Tag eine zweite Schicht, mit weniger Farbe getönt – Vor-

gangsweise genau wie bei der ersten. Den Abschluss bildete eine dritte, ungefärbte Schicht. Hier muss man besonders an den Rändern aufpassen, dass sich das Resin nicht an den Kanten hochzieht. Für die Wellen verwendete ich ebenfalls Still Water. Das ist aber nur für eine sehr flache Dünung geeignet. Für größere Wellen gibt es diverse andere Materialien. Alles in allem ist die Wasserdarstellung keine Hexerei, lediglich bei der Darstellung der Schaumkronen auf den Wellen ist Vorsicht angesagt: auch hier ist weniger mehr! Dazu versuchte ich AKs Water Foam – im >>



Zwei Fotos aus dem Internet wurden zusammengestoppelt und direkt auf Acrylglas gedruckt, rundum beleuchtet mit einem billigen LED-Band aus dem Baumarkt, verblendet mit U-Profilen aus Plastik.

Prinzip dicke, weiße Acrylpaste, die unverdünnt aufgetragen wird. Das sieht aus wie aufgemalt, und man kann da schnell ins Comichafte abgleiten! Ich habe das mit einem alten, vorher in Wasser getauchten Borstenpinsel aufgetupft.

Und schließlich kam dann der Tag der Feier ... natürlich wurde das Ganze erst im allerletzten Moment fertig, aber die Jubilarin erhielt ihre Erinnerung an den Strandurlaub im Oldtimer-Bus zeitgerecht. Ich zitiere hier mal den Kommentar der Jubi-

larin: „Eines der besten Geschenke ever!!! Danke, Harry, für die Heidenarbeit, die Du Dir mir zuliebe gemacht hast!“.

Ein schöneres Kompliment für meine Arbeit kann ich mir nicht vorstellen! #



Ein alter Bilderrahmen, in den eine Schaumstoffplatte eingepasst wurde, bildet die Basis, welche mit AK Beach Sand ausgestaltet wurde.



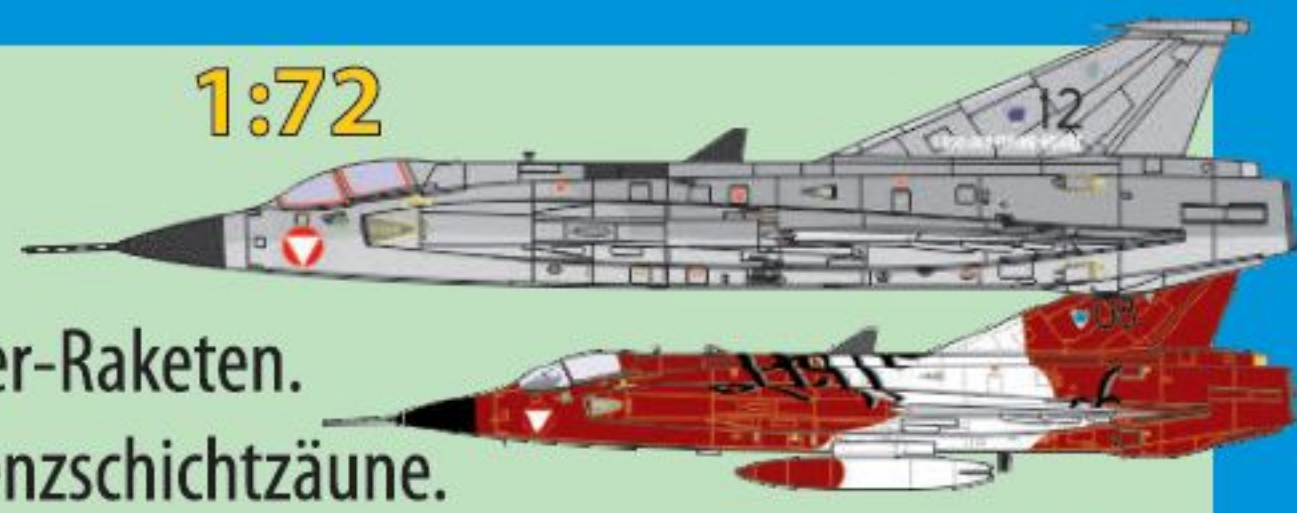
ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern
der IPMS Austria

Umbausatz Saab 35 OE Draken Mk. II

Resinteile für Rumpfheck, Schubdüse, RWR, Bremsschirmbehälter, Aufhängungen für Sidewinder-Raketen. Rückenwulst. Ätzteile für Cockpit, Nachbrenner, Grenzschichtzäune. Für die Bausätze von Hasegawa und Revell.

1:72



Nr. 02 023b € 19,90

Decal Österreichische Luftstreitkräfte

Saab J-35OE Draken mit Tragflächenmarkierungen in Leuchtfarbe, North American LT-6G Texan, Westland S-55 Whirlwind. Alle Kennungen der angeführten Typen, Stencils für je ein Modell. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.

1:72



Nr. 03 018 € 10,90

Umbausatz Northrop F-5E Tiger II

Resinteile für das Cockpit: Schleudersitz, Armaturenbrett, Seitenkonsolen, Steuerknüppel, Einsatz für Cockpithaube. Ätzteile für die Antennen. Für den Bausatz von Italeri.

1:72



Nr. 02 038 € 12,90

Decal F-5E Tiger II „Alpine Tigers“

Decals für alle österreichischen und viele schweizerische F-5E Tiger II. Alle Stencils, viele Wappen und zusätzlicher Ziffernsatz. Profi-Siebdruck, 16-seitige Anleitung.

1:144

Nr. 03 028 € 9,80

1:72

Nr. 03 029 € 12,90

1:48

Nr. 03 030 € 13,90

Decal AB-206 „Kleeblatt“

Decals für 4 Maschinen des Demoteams „Kleeblatt“, Langenlebar 1998. Professioneller Siebdruck.

1:72



Nr. 03 008 € 6,30

Umbausatz Bell 206 Jet Ranger / OH-58A

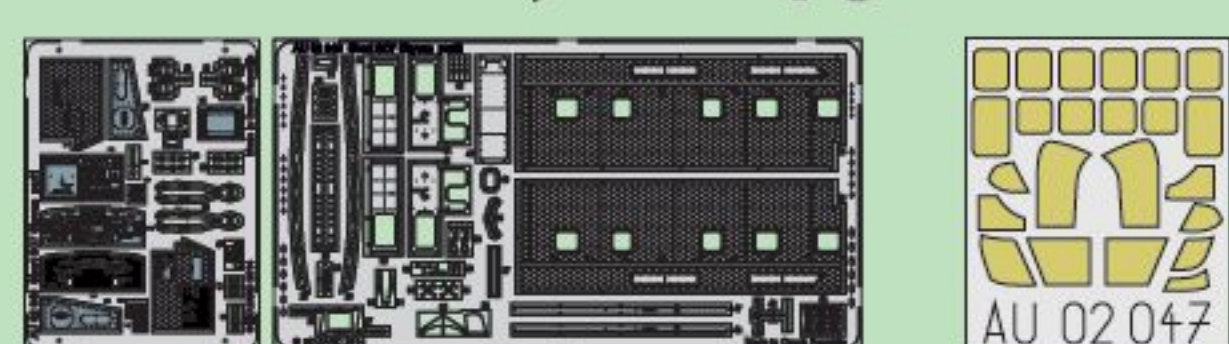
Zivile Bell 206 Jet Ranger: Resinteile für Heckausleger, Kufenträger und Inneneinrichtung (Sitzbank, Schott). Militärische OH-58A: freistehende Heckrotorwelle. Für die Bausätze von Italeri und Tamiya.

1:72

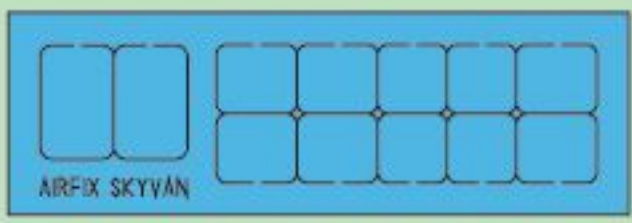


Nr. 02 003 € 9,80

Short SC.7 Skyvan Upgrade

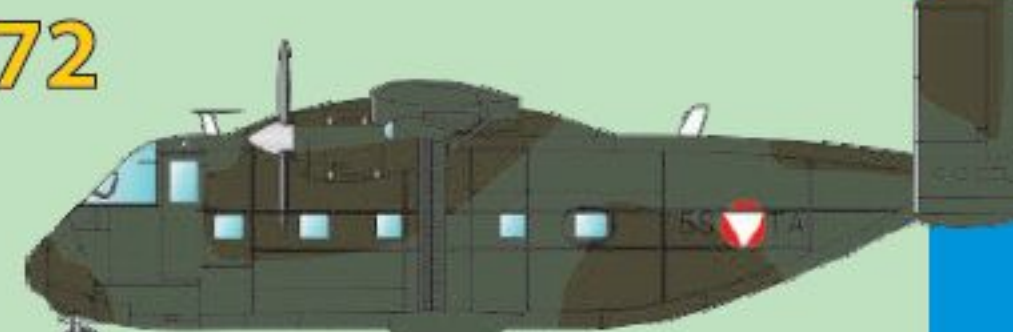


Plexi-Fenster
lasergeschnitten



Für den
Bausatz
von Airfix

1:72



Fotoätzteile Nr. 02 046 € 16,90

Abdeckmasken Nr. 02 047 € 5,90

Plexi-Fenster Nr. 02 054 € 9,80

Kabinenfenster und Abdeckmasken für DHC-2 Beaver (L-20)

Abdeckmasken für alle Fenster und lasergeschnittene Plexi-Fensterscheiben für Seitenfenster und Dachfenster. Für den Bausatz von Airfix.

1:72

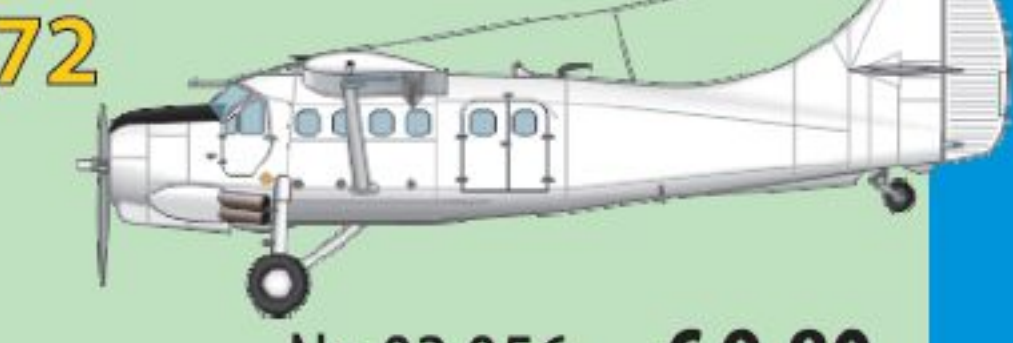


Nr. 02 055 € 9,80

Kabinenfenster für DHC-3 Otter

Fensterscheiben für Passagierkabine. Plexiglas lasercut. Für den Bausatz von Hobbycraft.

1:72



Nr. 02 056 € 9,80

Kabinenfenster für Nord Noratlas

Fensterscheiben für alle Bullaugenfenster + 2 Bugfenster. Plexiglas lasercut. Für den Bausatz von Heller.

1:72



Nr. 02 058 € 9,80

Decal Kokarden Österreich

132 Stück Kokarden in den gängigen Modellbaumaßstäben, ausgehend von den typischen Originalgrößen mit 50 cm und 80 cm. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.



1:144

1:72

1:48

1:32

Nr. 03 045a € 9,80

Decal Saab J-29F Fliegende Tonne

1:72



Nr. 03 059 € 10,90

Decal Piaggio P.149

Decal für die Maschine des österreichischen Bundesheeres. Professioneller Siebdruck

1:72



Nr. 03 063 € 6,30

Decal Diamond DA40 NG und DA40-180 „Diamond Star“

Markierungen für alle 4 Maschinen des Österreichischen Bundesheeres, für 4 Flugzeuge der deutschen und für 3 Flugzeuge der schweizerischen Flugschulen der Lufthansa-Gruppe. Professioneller Siebdruck. Ergänzendes Decal mit 2 unterschiedlichen Armaturenbrettern in professionellem Digitaldruck.

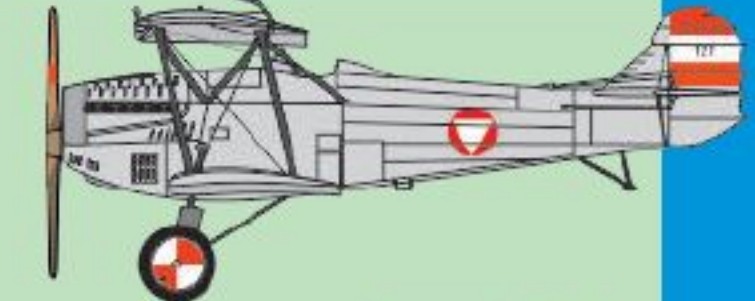


Nr. 03 061 € 9,80

Decal Fiat CR.20 Österreich

Jagdflugzeug der Österreichischen Luftwaffe, 1. Republik. Mit Kokarden oder „A“-Kennung. Professioneller Siebdruck.

1:72

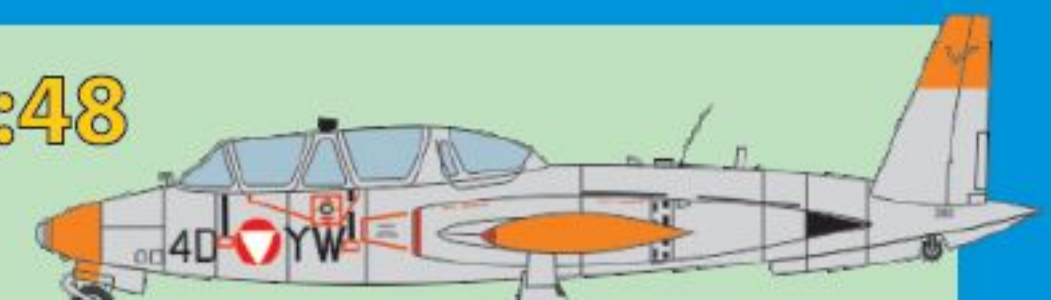


Nr. 03 004 € 6,30

Decal Fouga Magister Österreich

Düsentrainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 4 Kennungen. Professioneller Siebdruck.

1:48



Nr. 03 016 € 6,30

Decal N.A. LT-6G Texan Österreich

Trainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 10 Kennungen, Professioneller Digitaldruck.

1:48



Nr. 03 017b € 9,80

Ätzteilsatz Airliner Details



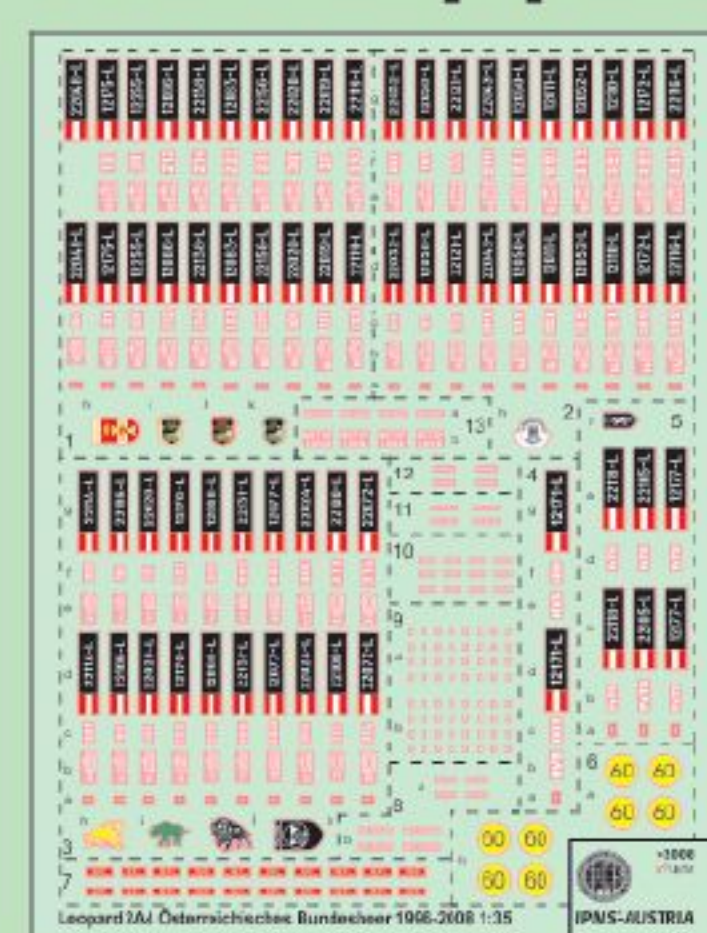
Antennen, Entwässerungen, Staurohre, Scheibenwischer. Kleinteile für den Airliner-Modellbau, nicht typenspezifisch.

1:144



Nr. 02 048 € 6,30

Decal Kampfpanzer Leopard 2A4



Decals für bis zu 34 verschiedene Fahrzeuge des österreichischen Bundesheeres: PzTS, PzB10, 14, 33 und HSV.

16-seitige Anleitung mit

Fotos und Farbrissen.

Profi-Siebdruck.

1:35

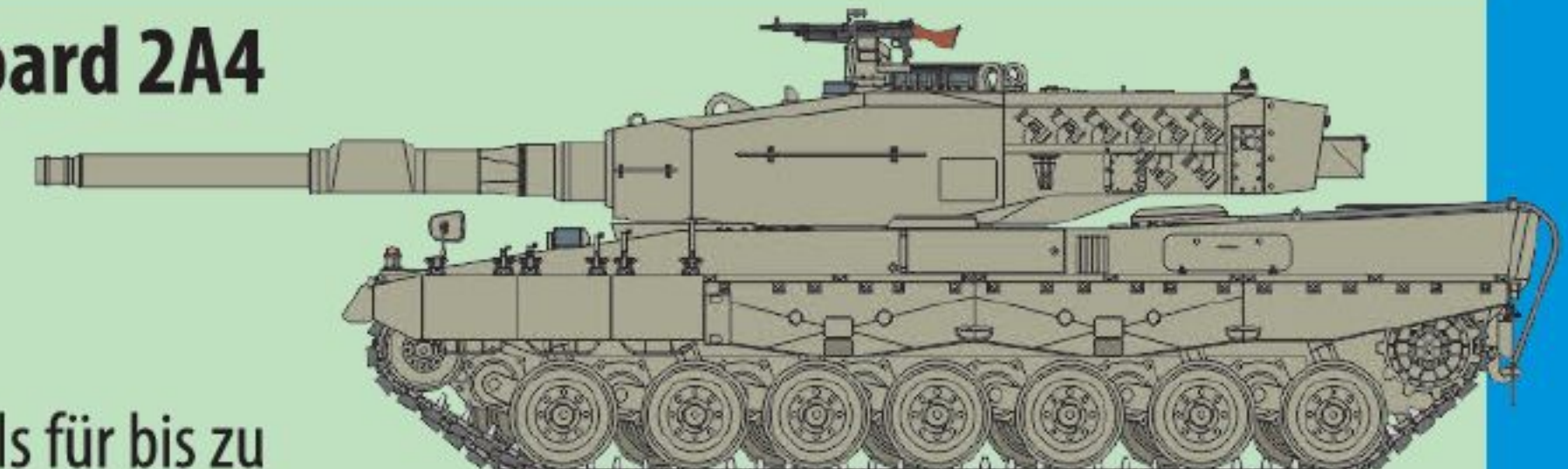
Nr. 03 042 € 14,90

1:87

Nr. 03 044 € 12,90

1:87

3er Set 03 049 € 19,80



Bestellen per E-Mail an: scaleshop@ipms.at • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!

Wir akzeptieren PayPal oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: scaleshop@ipms.at



SCALE & Vier

Internationale Modellbau- u

8. und 9. März
Samstag: 14 - 20 Uhr
Sonntag: 9 - 17 Uhr

2025



Im Festsaal der VHS Liesing,
Liesinger Platz 3, 1230 Wien



sponsored by:



SCALE & PAINT Vienna

Modellbau und Figurenausstellung Wien

mit dem „Langen Abend des Modellbaus“
am Samstag bis 20 Uhr

Modellbauwettbewerb mit 24 Kategorien

Eintritt frei!

www.scale-paint.at



powered by



&



eduard

Vallejo



IPMS® AUSTRIA Vienna-Painters

www.ipms.at www.vienna-painters.at

Junkers G 31 und die archaische Kraft des Dampfes

Es war ja ein bestimmtes Bild, das mich dazu bewogen hat, jene Junkers G 31 go zu bauen, die ich in der letzten Ausgabe des Modell Panorama (2025/1) vorstellen durfte. Es zeigt, wie ein tonnenschweres Element von einem dampfgetriebenen Schienenkran in die Luke der G 31 gezirkelt wird.

Im Gegensatz zur Junkers fehlen für den Kran leider Bilder, die einen einigermaßen vorbildnahen Bau ermöglichen. Der Hersteller ließ sich allerdings definieren: Seit 1866 produzierten die Brüder Appleby in London und Leicester insbesondere Krane in typisch viktorianischem Maschinenbaustil. Diese Geräte wurden im gesamten Empire eingesetzt ... und fanden ausgerechnet

in Hobart, Tasmanien, die Aufmerksamkeit eines Modellbauers! Der setzte sich für die Restauration eines dort im Hafen als Landmark erhaltenen Kranes ein – und dokumentierte ihn bis in die letzte Unterlegscheibe. Das weiß ich, weil er diese Zeichnung für jeden zugänglich ins Internet gestellt hat. Also habe ich mich entschieden, ebendiesen Kran zu bauen, auch wenn er nicht genau dem

in Lae, Papua-Neuguinea, entspricht. Wie sagt man hier im Rheinischen? Man muss auch Gönnen können! Die Daten, präzise mit Stückliste, Zusammenbau- und Einzelteilzeichnung lassen sich in den Silhouette-Schneidplotter übertragen und so die Einzelteile herstellen – zumindest die wichtigsten. Der Kran lässt sich in Segmente gliedern: Unterwagen, Oberwagen und Ausleger.



Modell, Text & Fotos:
Christian Breuning

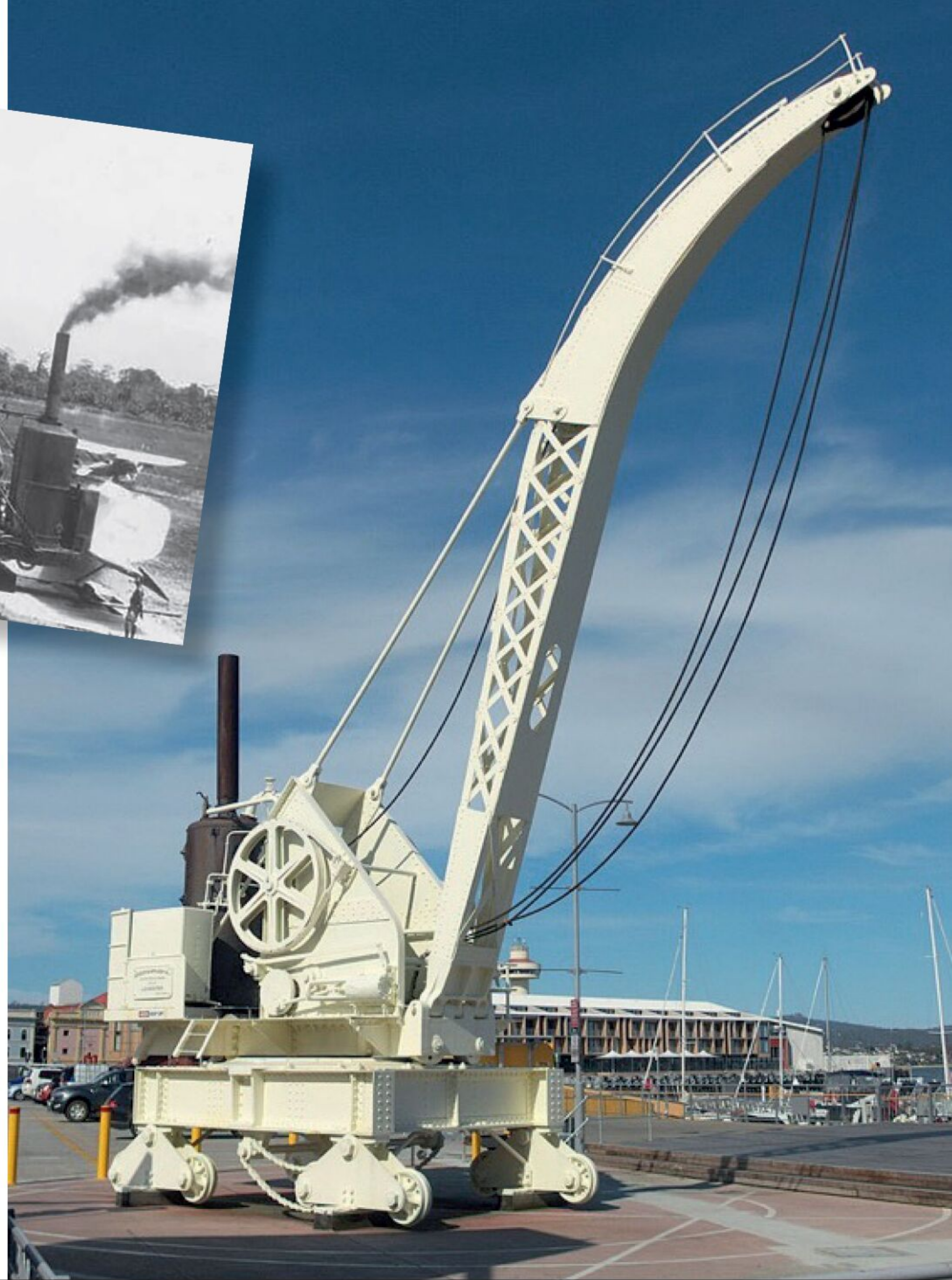


Für die Beladeszene musste auch der Dampfkran im Eigenbau entstehen.

Schnell wurde klar, dass ich die zahlreichen, offen sichtbaren Zahnräder im Oberwagen nicht herstellen kann. Aber wer Modellbaufreunde hat, braucht sich vor nichts zu fürchten. Marius De Bruyckere war auch von dem Projekt begeistert und hat in Windeseile alle Zahnräder und ein paar andere Kleinstteile 3D-gedruckt geliefert. „Ganz einfach“ sagt er, denn durch die gute Dokumentation war das für ihn wie Malen nach Zahlen. Für mich war die sauberst verpackte Lieferung ein besonderes Erlebnis! Die Teile sind nicht nur fehlerfrei und detailliert, sondern alles passt auch ohne jede Nacharbeit auf meine Messingwellen und zu den Seitenwänden des Getriebekastens! Wenn ich den Dampf im Kessel erzeugen könnte, würde das alles funktionieren! Also fast, denn die Zylinder und etliche andere Teile bestehen eben nur aus der sichtbaren Hülle. Sichtbar ist aber auch ein wesentliches Element, das der „Hobart-Kran“ nicht hat: die Höhenverstellung des Auslegers. Dazu brauchen wir nicht nur eine eigene Trommel für seine Kette, ➤



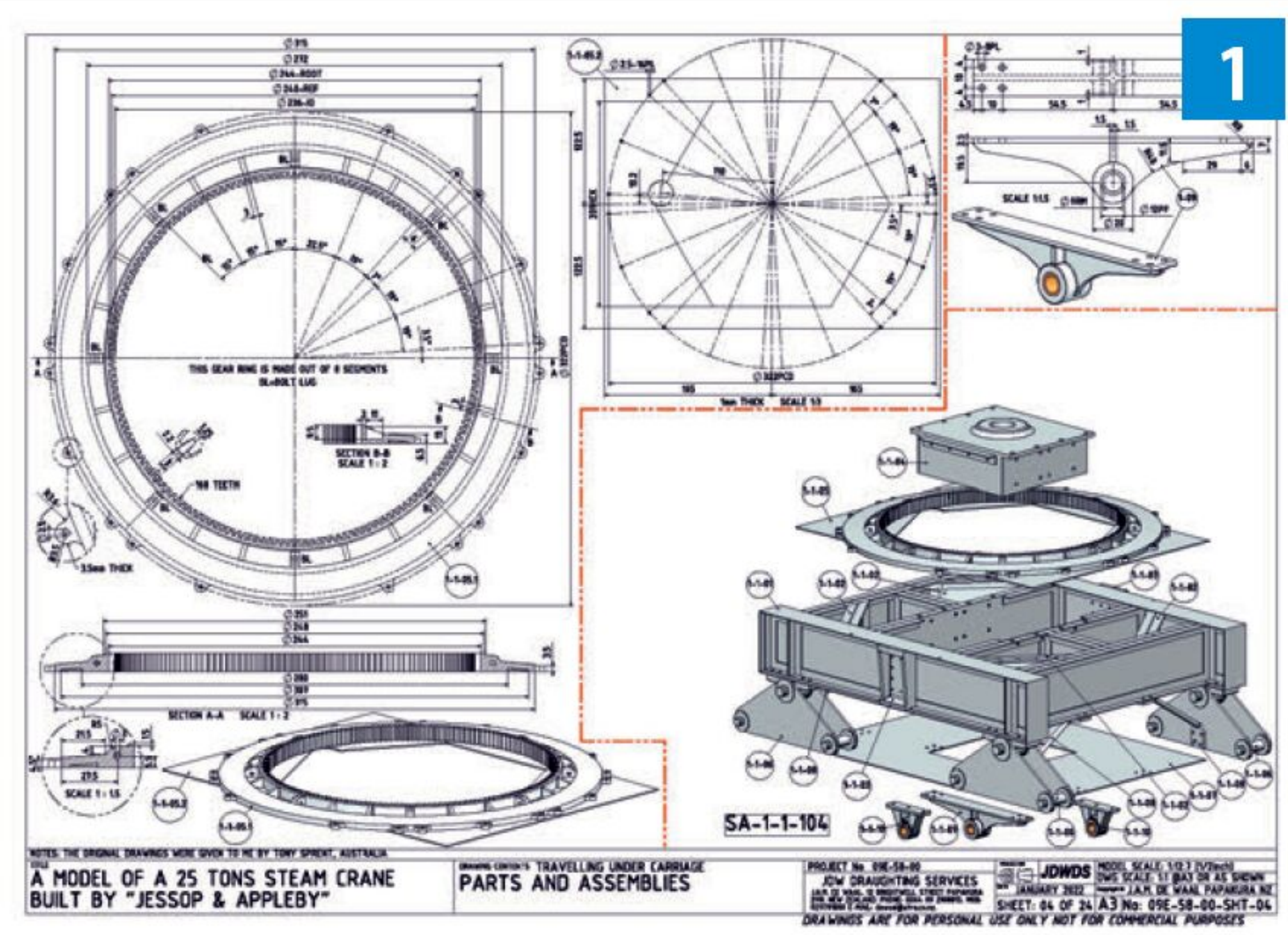
Der Appleby-Schienenkran in Lae – das Vorbild für mein Modell.



Der Jessop-Appleby-Kran in Hobart ist gut dokumentiert, was für den Bau sehr hilfreich war.

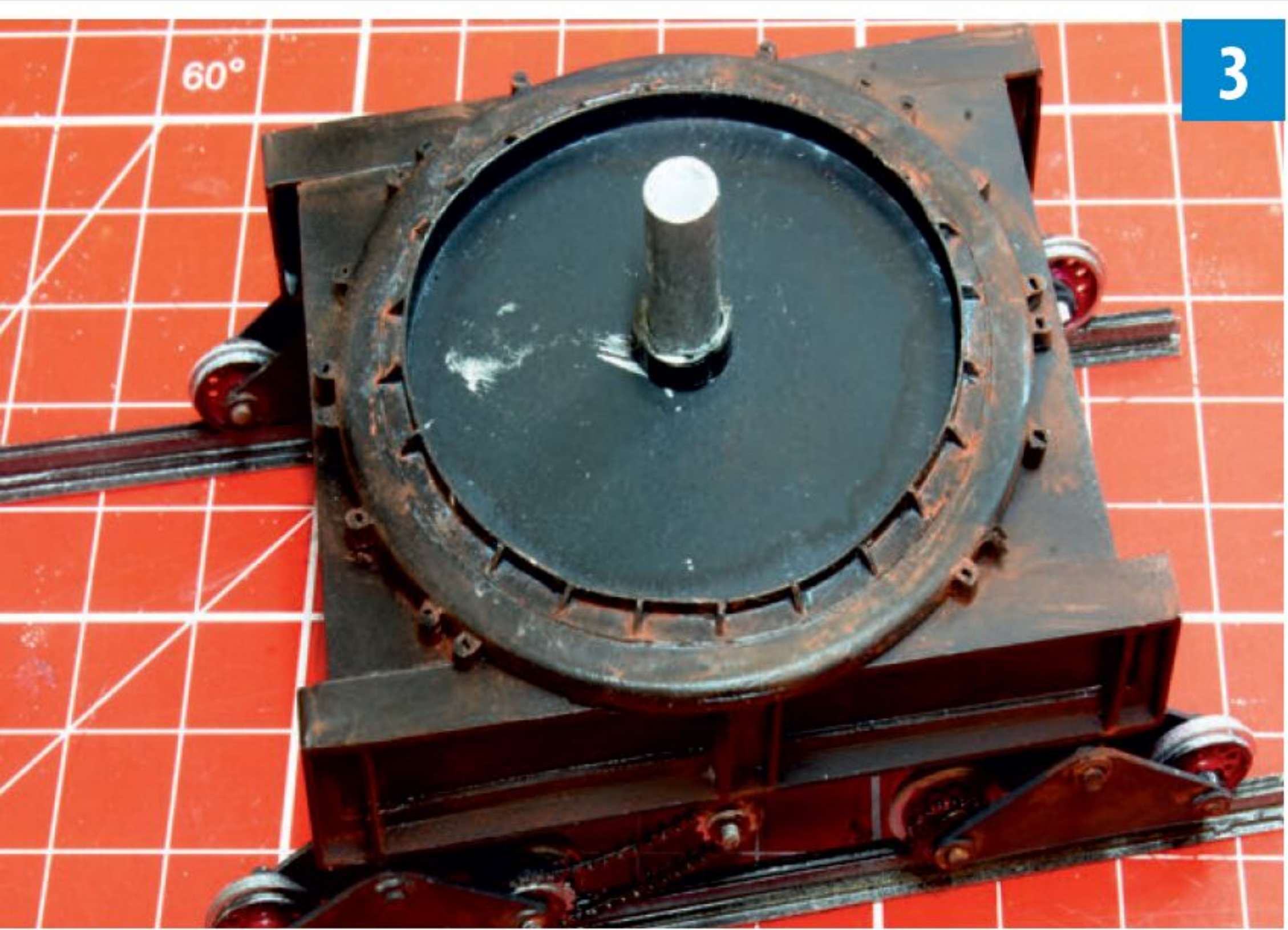
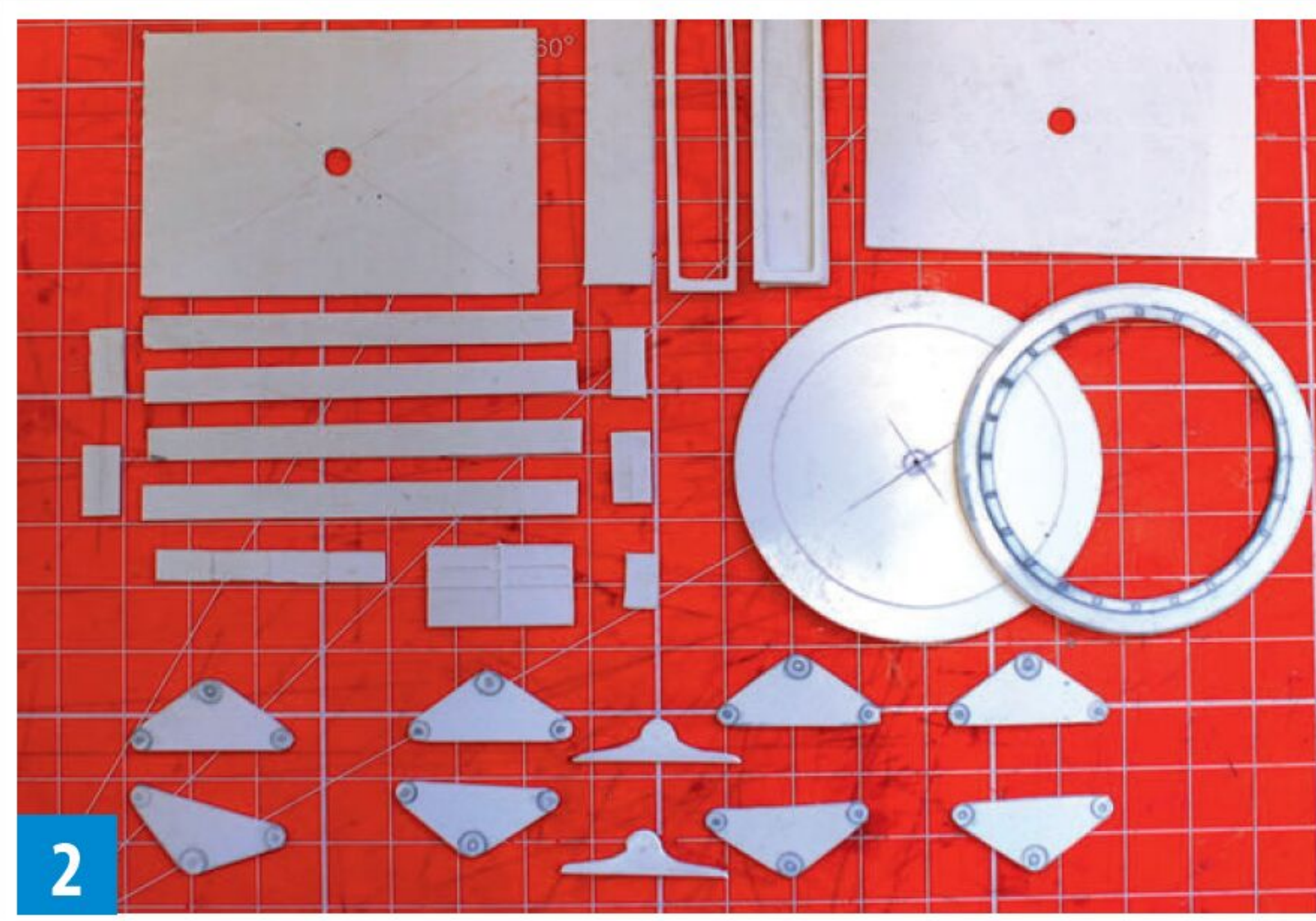
Der Kran unter Dampf: in Eisenbahnfarben und mit rotem Down Under-Staub.





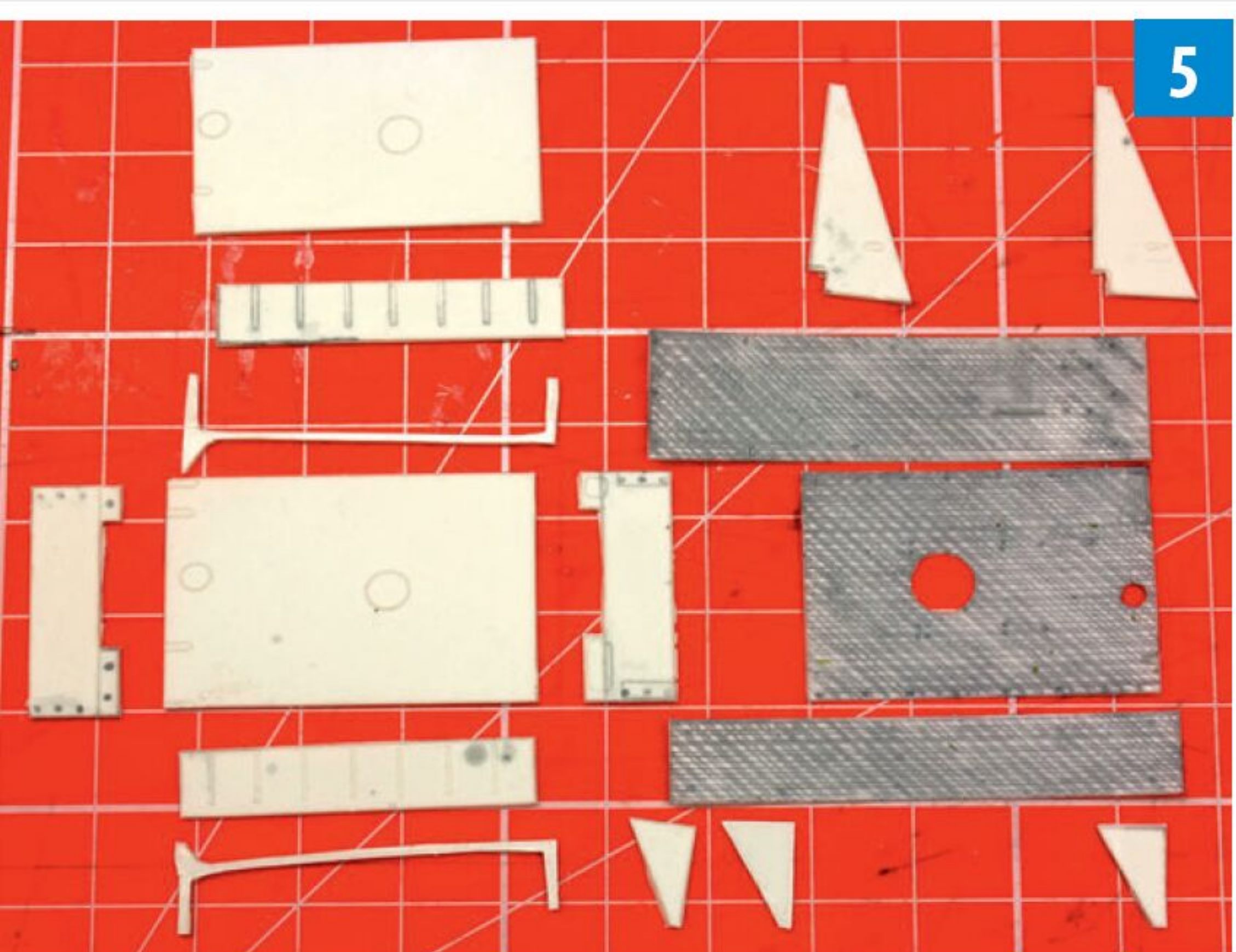
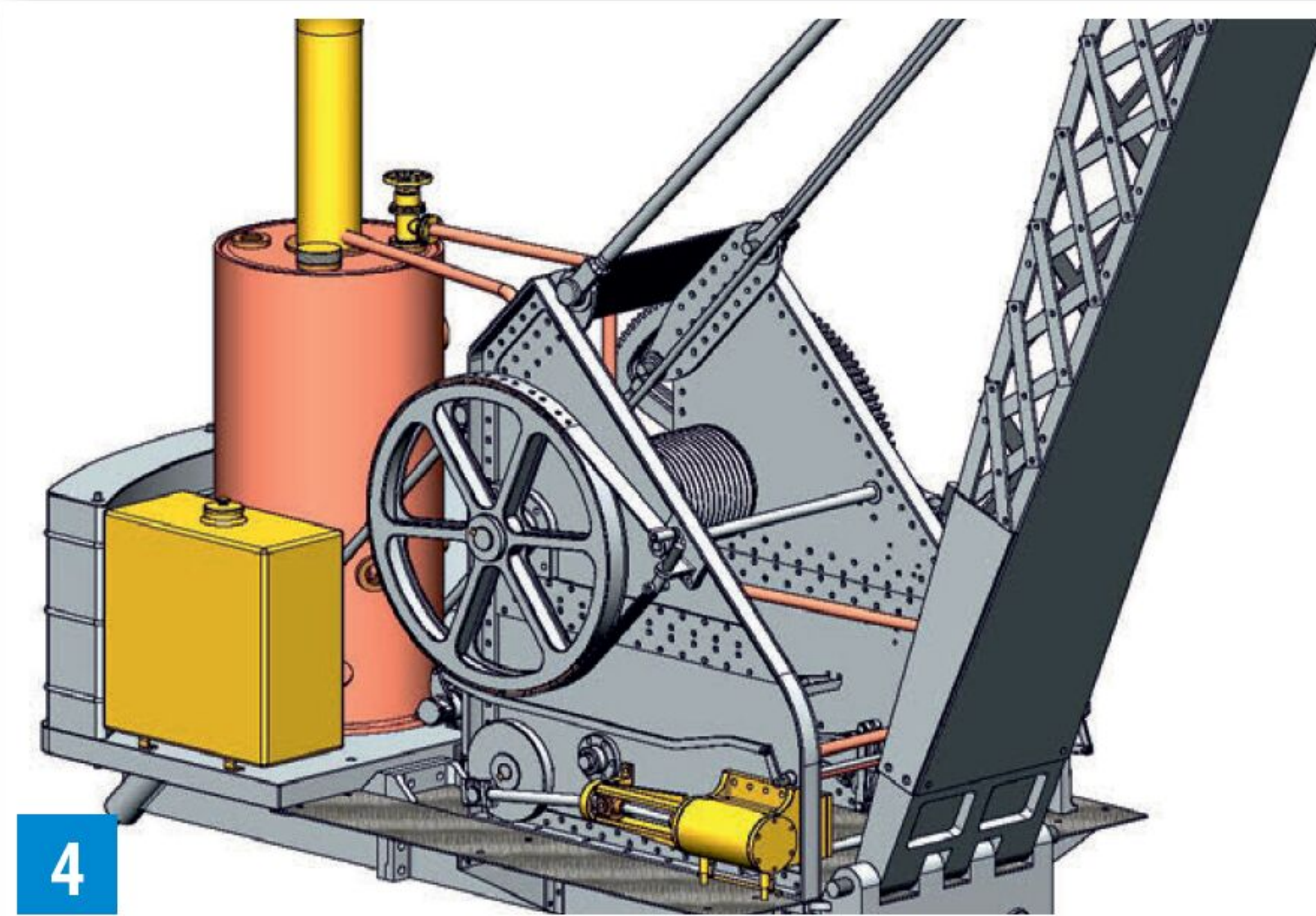
Die Konstruktionszeichnung des Unterwagens: alle Teile, bis zum kleinsten, sind einzeln gezeichnet und bemaßt.

Mit dem Schneidplotter „Silhouette“ aus Plastikplatten geschnitten, sehen diese Teile des Unterwagens aus wie Bausatzteile.



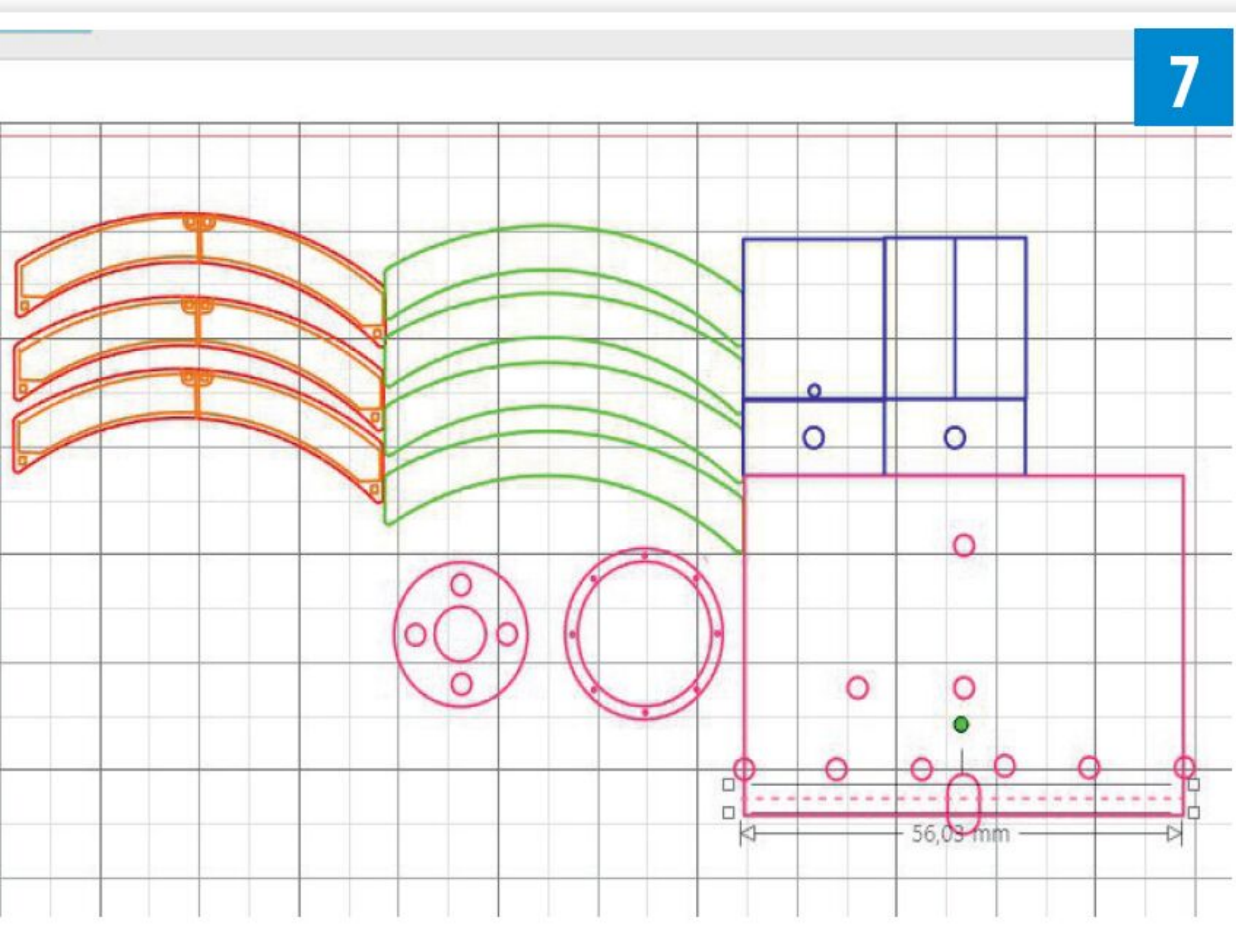
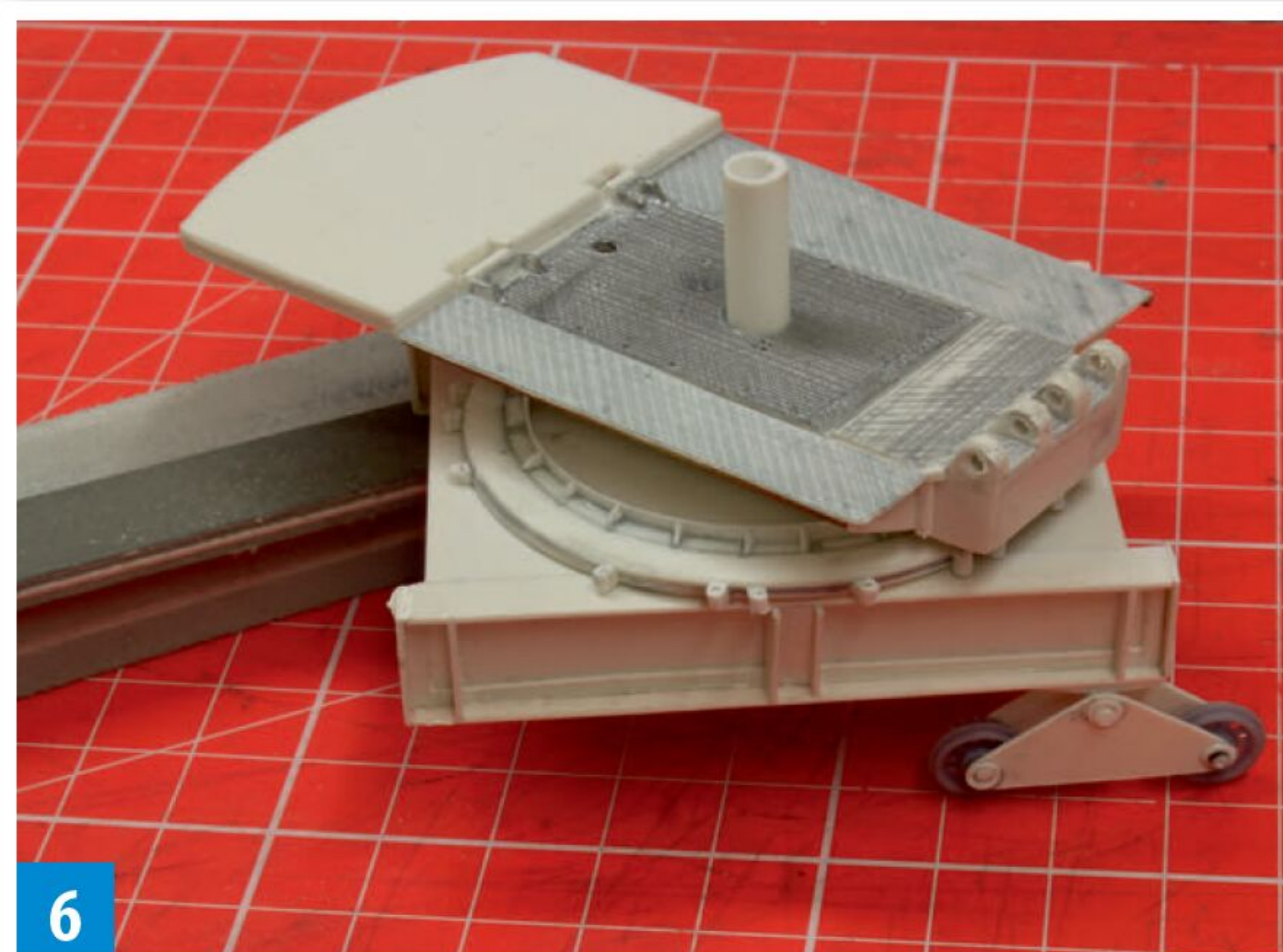
Gebaut, lackiert und gealtert. Wenn Scratchbau immer so einfach wäre!

Der Oberwagen besteht aus drei Teilen: links die Dampfzerzeugung, mittig der Antrieb und rechts der Ausleger.



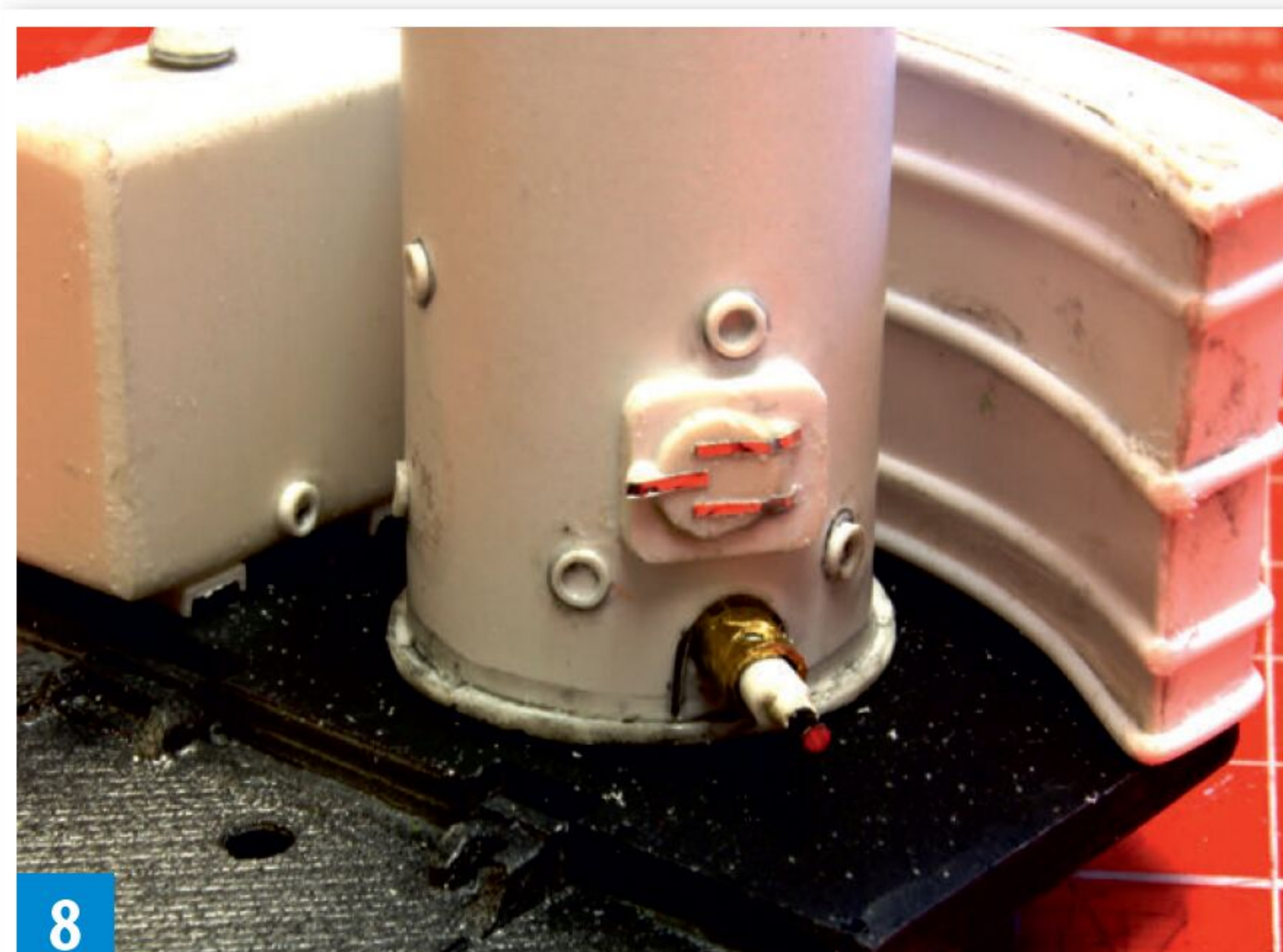
Die Silhouette schneidet auch die Fundamente des Oberwagens und graviert die „rutschfesten“ Platten.

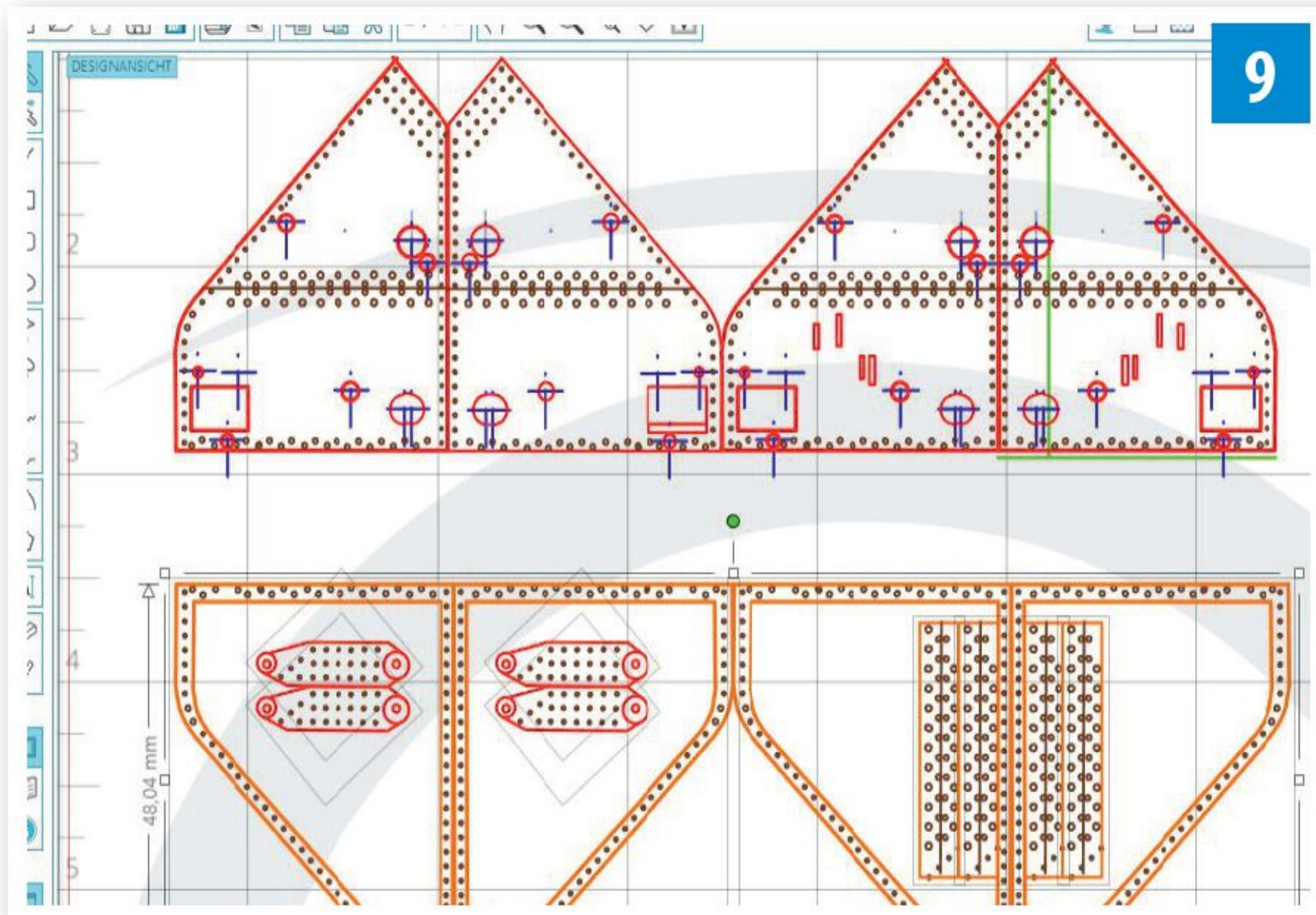
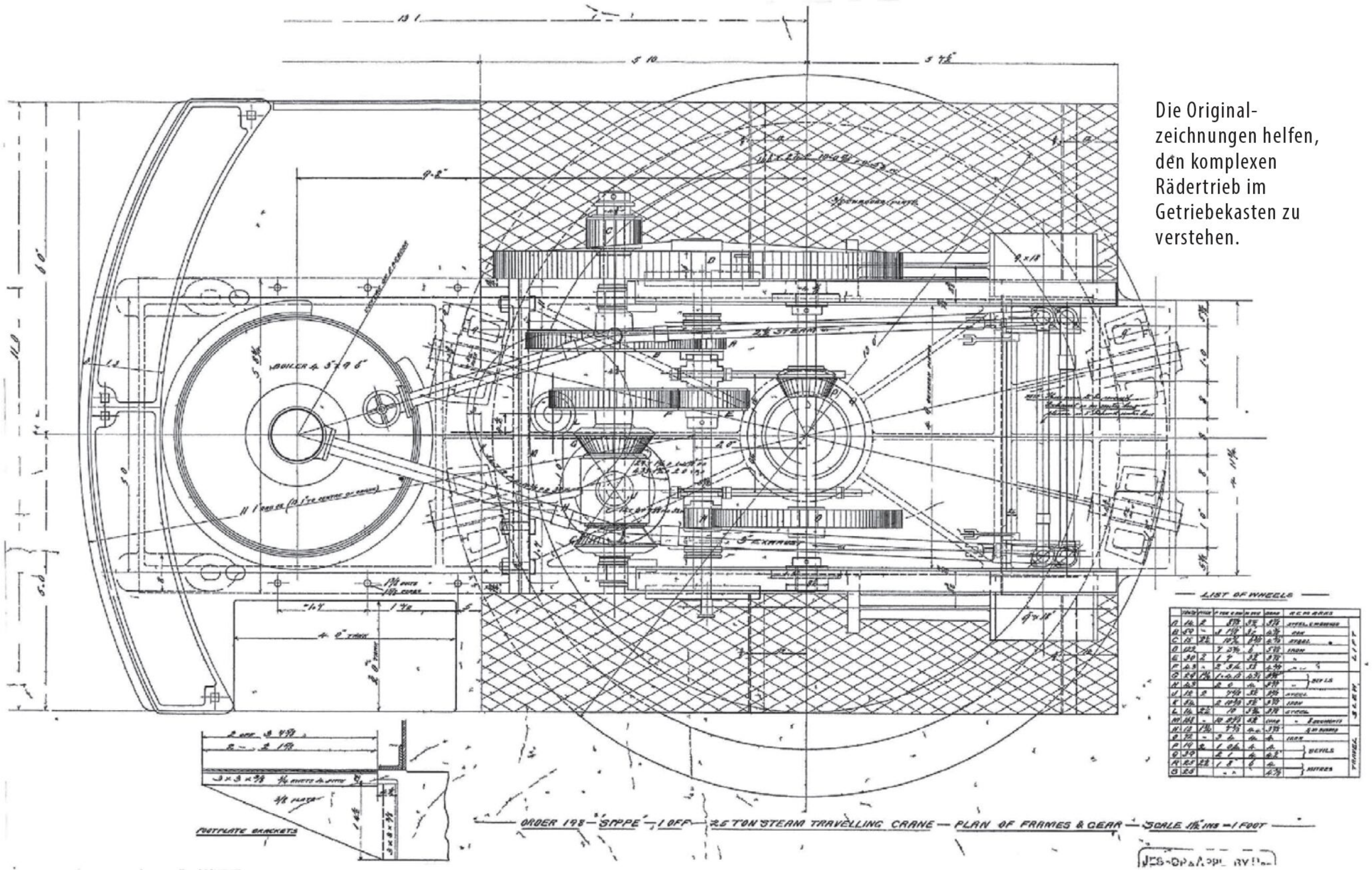
Die Bodenplatte des Oberwagens wird drehbar auf dem Unterwagen montiert.



So sieht der Schnittplan für die Teile der Dampfzerzeugung aus. Alle Flansche und Anbaumarkierungen sind schon eingezeichnet.

Damit lassen sich Tank, Kessel und Gegengewicht recht schnell bauen.





So wird Silhouette die Einzelteile des Getriebekastens schneiden und alle Niete und Montagepunkte gravieren: oben die Platten, unten die Verstärkungen.

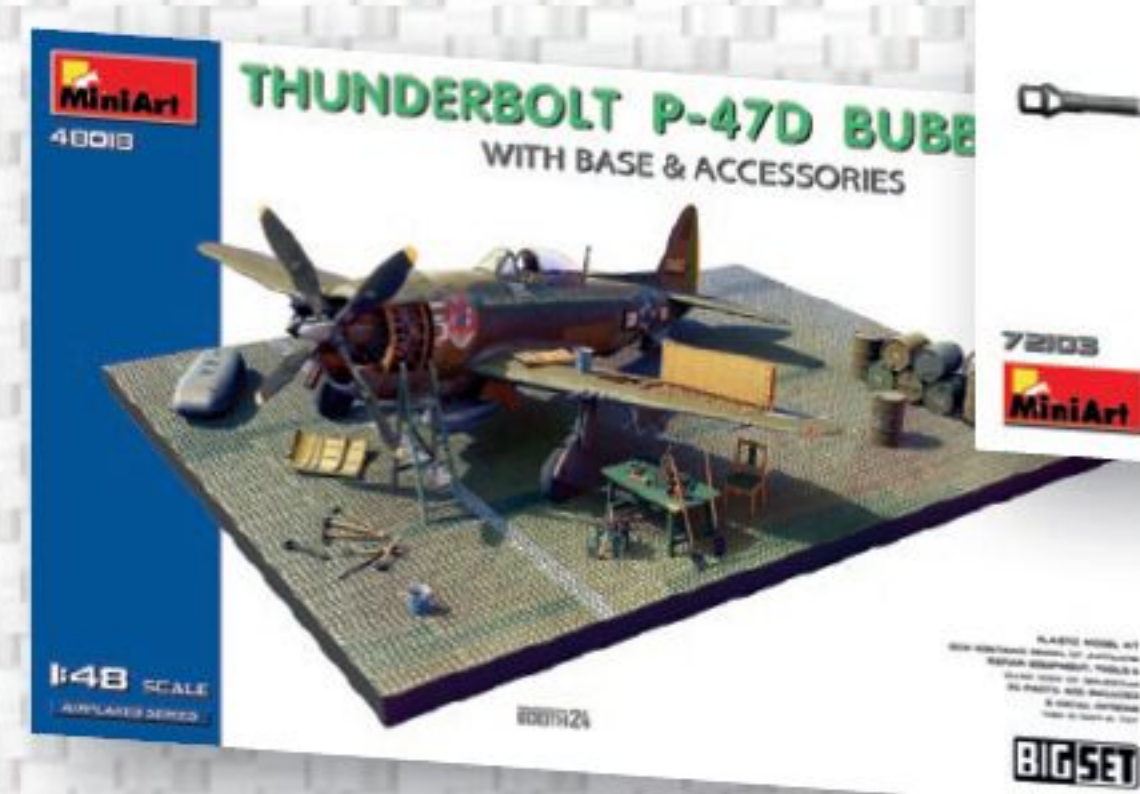
Schön sortiert kommen die 3D-gedruckten Teile ins Haus. Beeindruckend, wie fein diese ausgearbeitet sind.



CARSON

Das Beste im Modellbau

MiniArt



www.carson-modelsport.com

Follow us



@Carson.rc

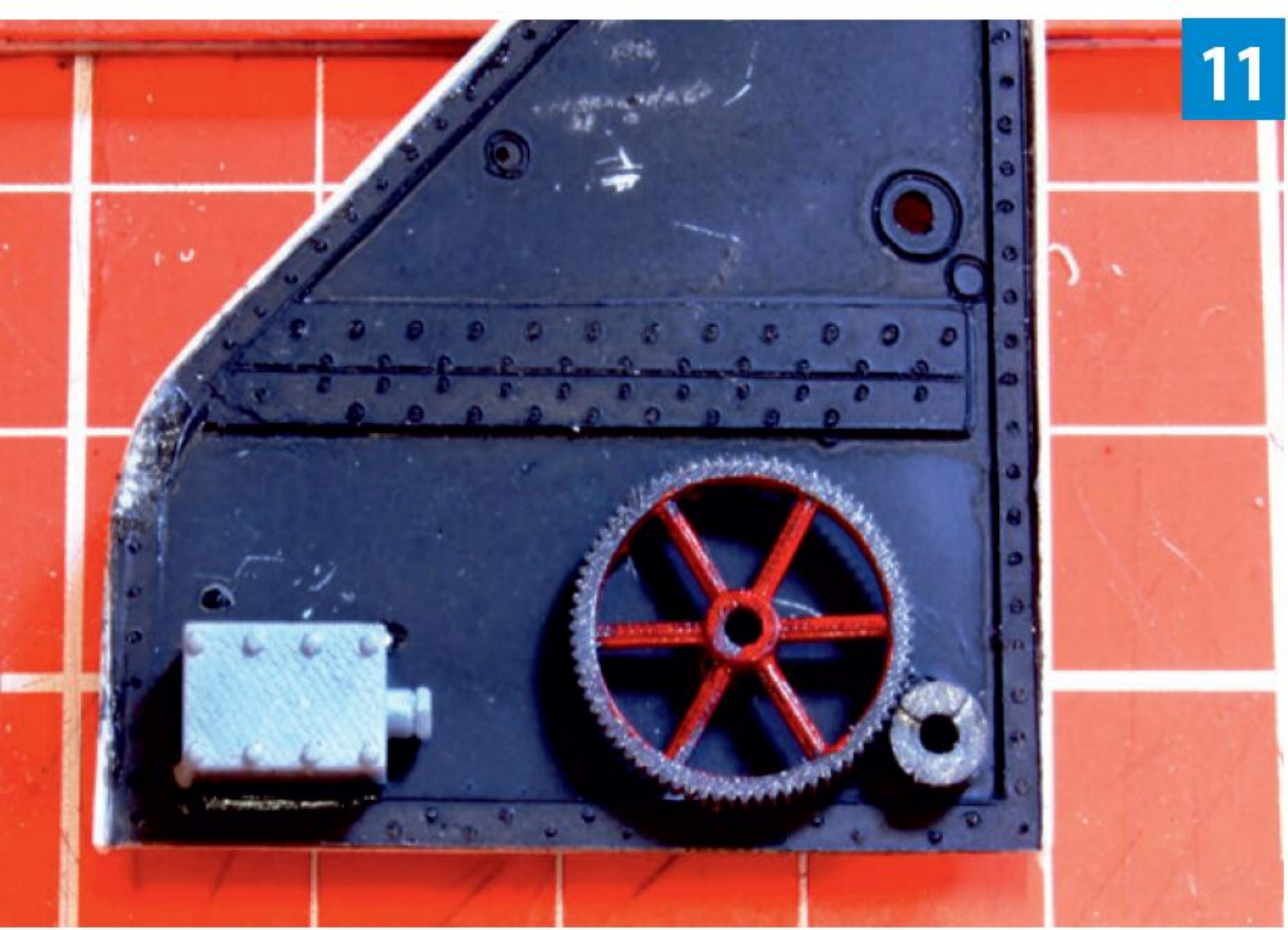


@Carson



@CarsonModelsport

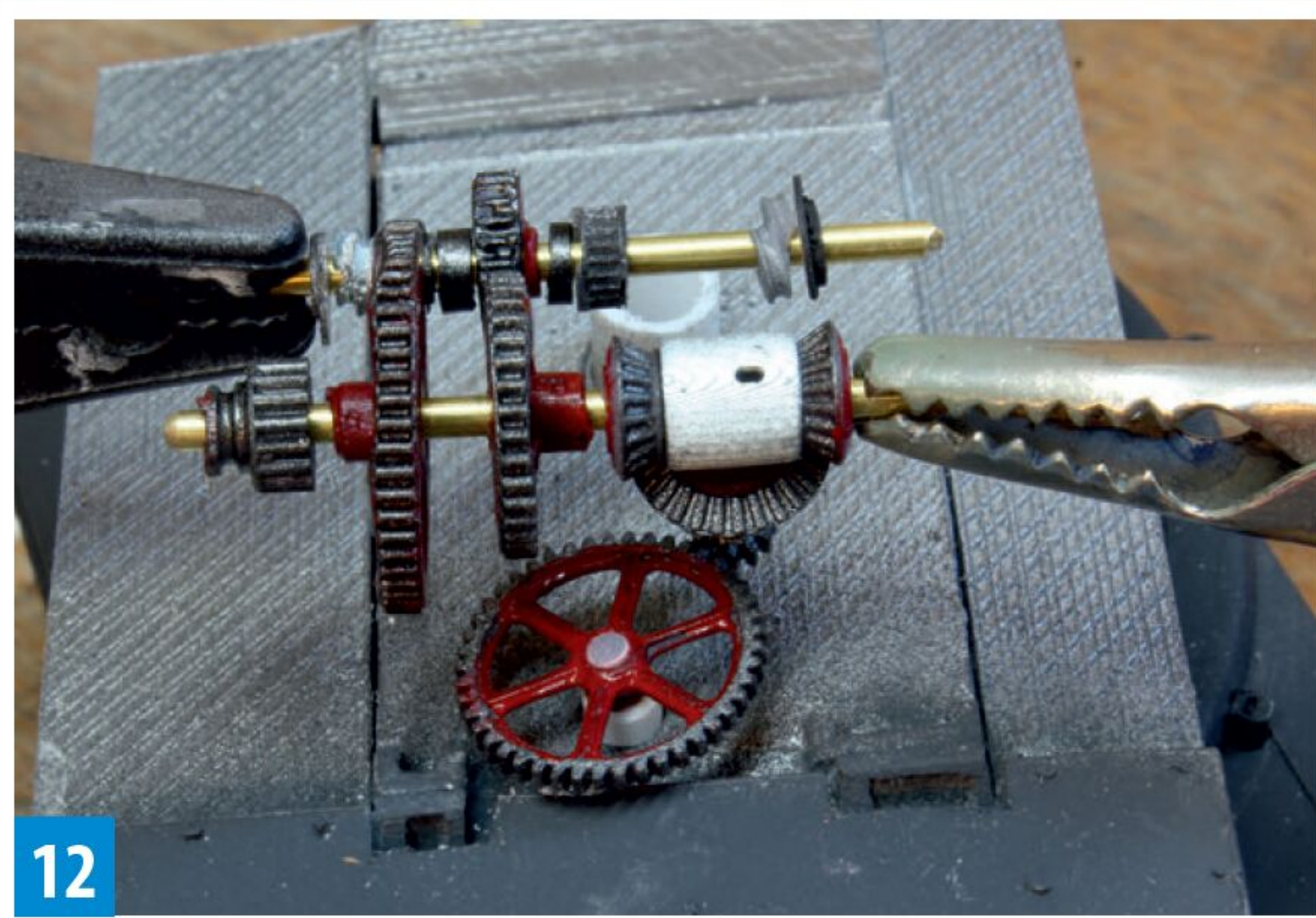
SCAN ME



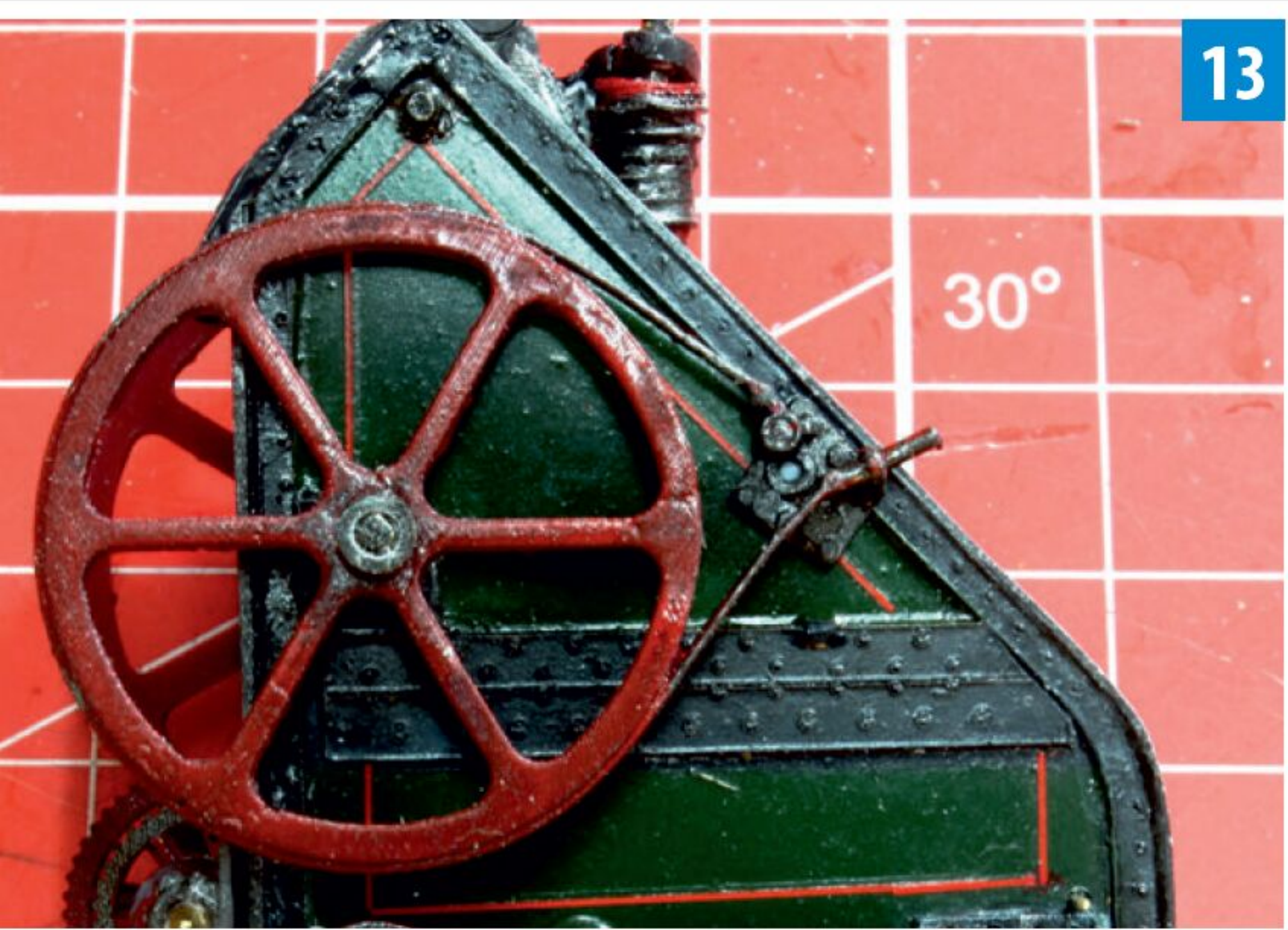
11

Passprobe der Steuerung und des Hauptantriebs an der Innenwand des Getriebekastens: der Achsabstand stimmt genau!

Die Räder, Schaltelemente und Kurbelscheiben sind auf Messingwellen aufgefädelt – alles passt und dreht.



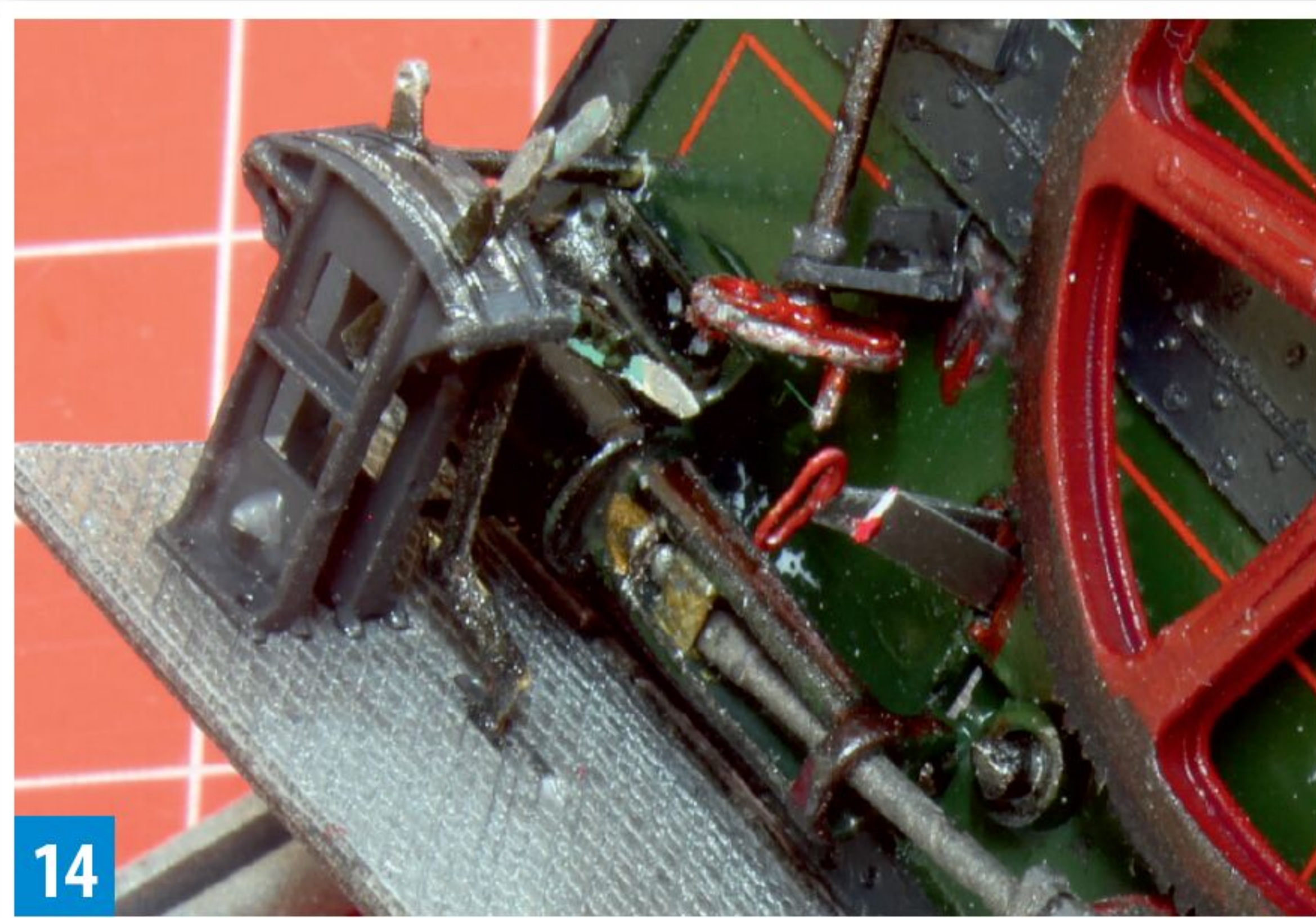
12



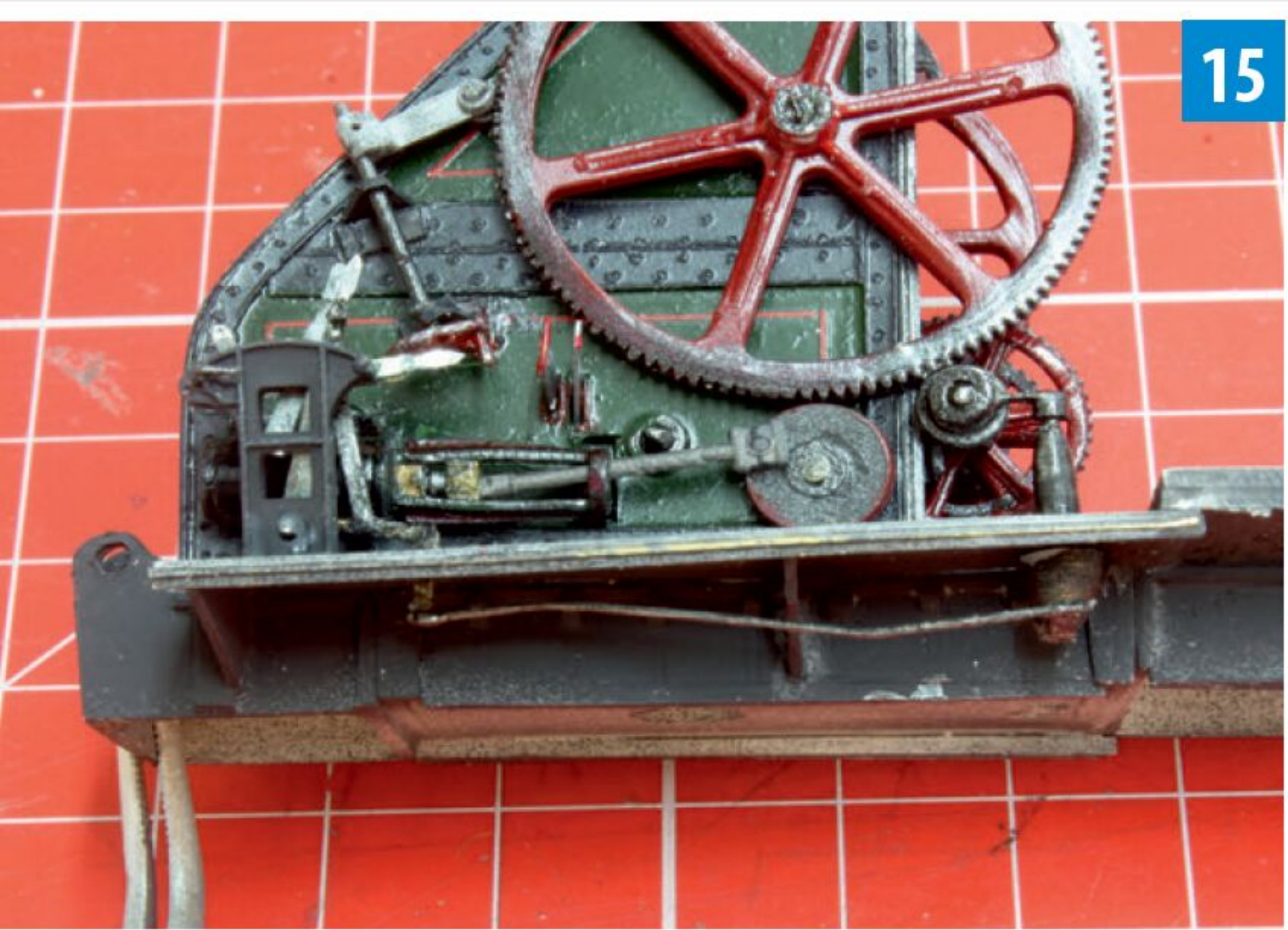
13

Der fertige Getriebekasten zeigt einen der Dampfzylinder samt Kreuzkopf und Kurbeltrieb, darüber die große Bremse und das Bremsband.

Der winzige, 3D-gedruckte Steuerstand mit seinen Hebeln aus dünnen Blechstreifen.



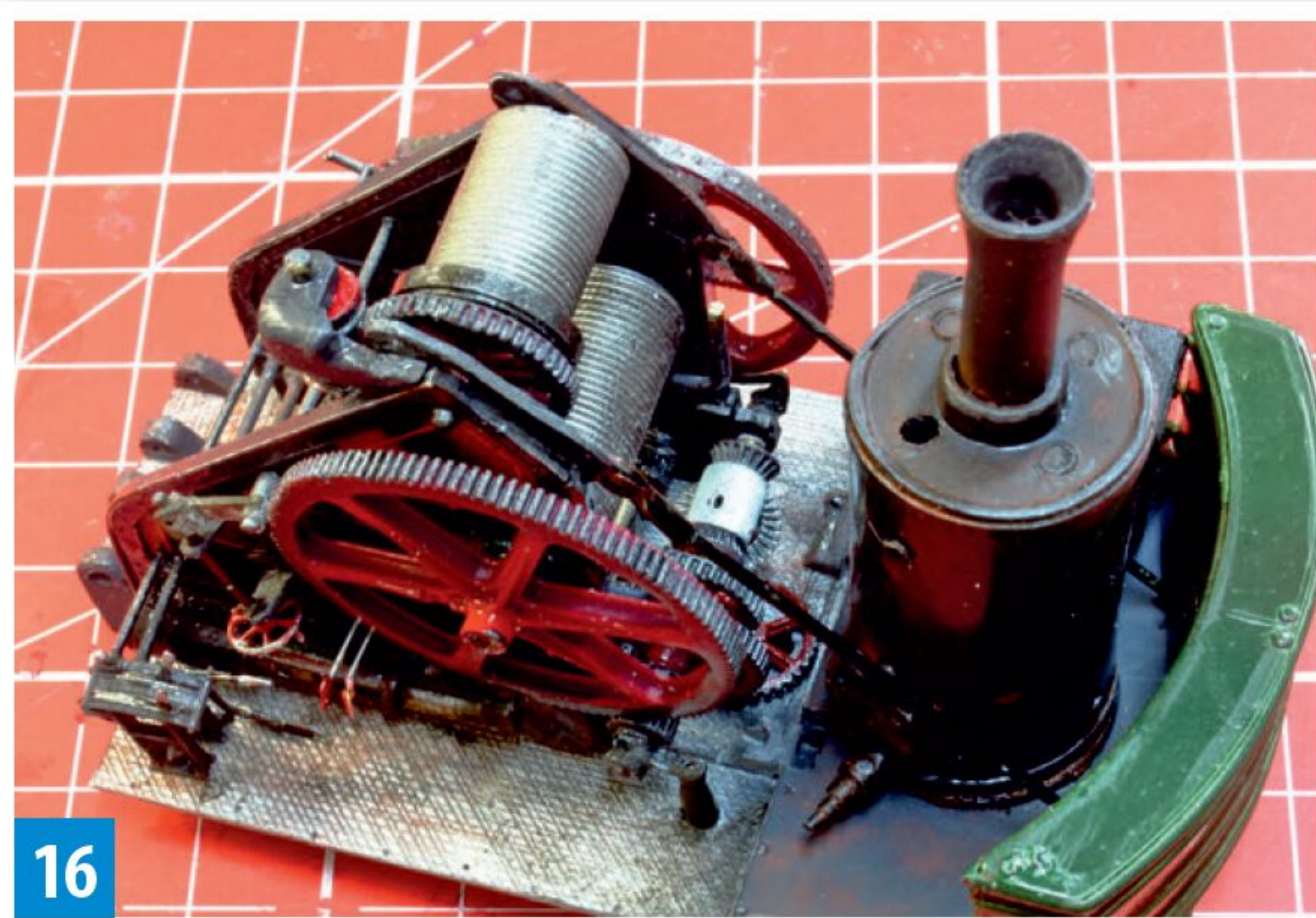
14



15

Die Steuerung für die Hebefunktion verläuft unter dem Boden des Oberwagens und bewegt die Schaltmuffe rechts, neben der Kurbelwelle.

Der Oberwagen mit der Trommel oben zum Heben und Senken des Auslegers, was der Hobart-Kran nicht vorsieht. Die Steuerungen verlaufen im Getriebekasten.



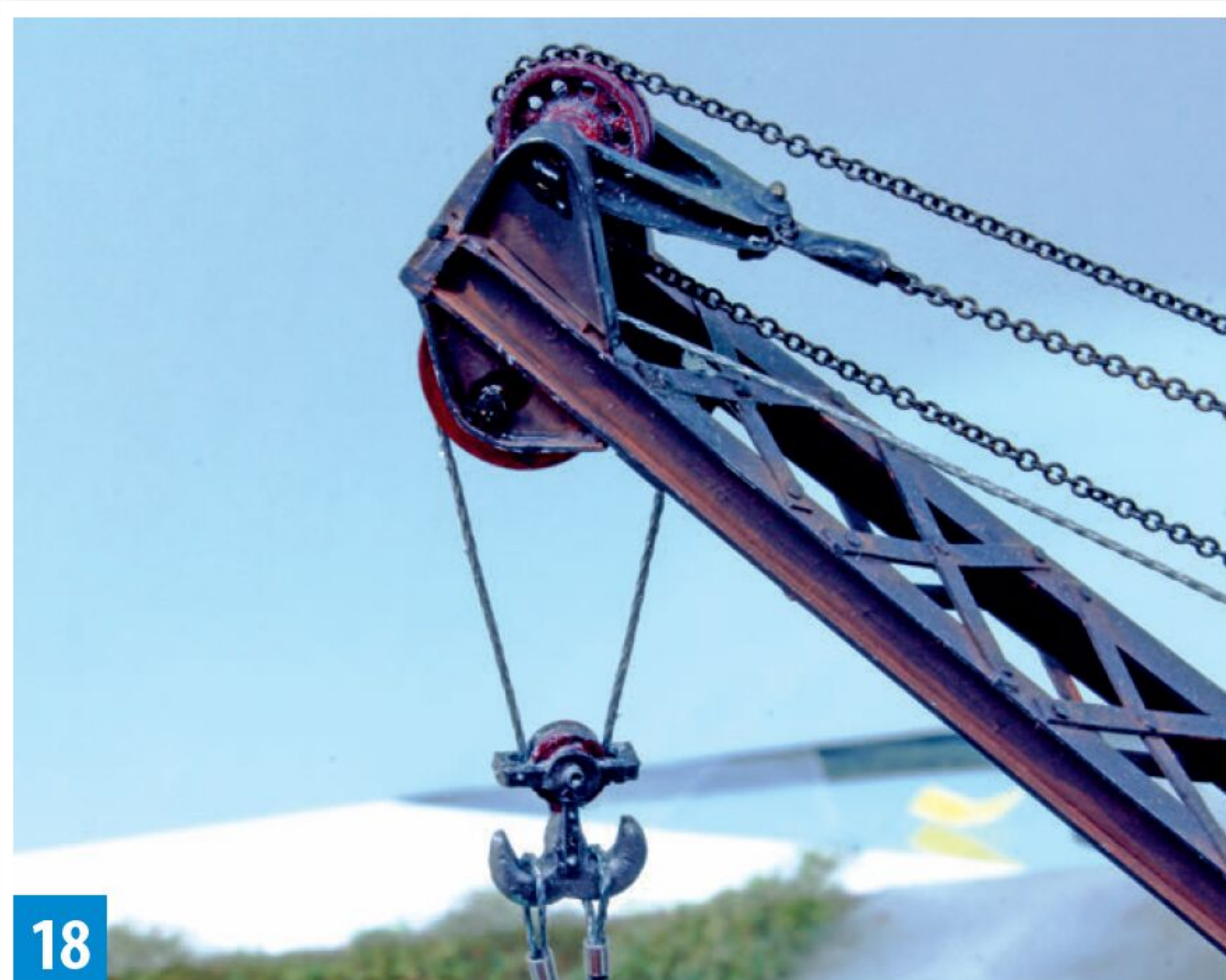
16



17

Der Ausleger – aus Plastikplatten geschnitten – wird vernietet, natürlich auch mit gestanzten Nieten aus Plastikplatten.

Der Ausleger hat ein Rad für das Hakenseil und ein anderes für den Flaschenzug, der Heben und Senken feinsteuert.



18



Der Bediener hat schließlich noch die passende Handhaltung bekommen: der Herr ist aus Teilen diverser Preiser-Figuren zusammengesetzt.

sondern auch den (schaltbaren!) Antrieb dafür. Recherche im Internet zeigt, dass bei anderen Kranen ähnlicher Bauart dafür ein Schneckenantrieb genutzt wird. Das macht viel Sinn, weil damit feinste Änderungen möglich sind und das System selbsthemmend arbeitet; es wird also keine zusätzliche Bremse benötigt. Die Trommel für das Hebeseil hat aber eine solche: rauf geht's mit Dampfkraft, runter mit der, durch eine riesige Bandbremse gezähmten, Schwer-

kraft. Die, den Zahnradsätzen zuordenbaren Funktionen (Heben (2x), Drehen und Fahren) und die dazugehörige Steuerung zu verstehen, war eine besondere Herausforderung!

Schließlich wird der Gitterausleger des „Lae-Krans“ nachempfunden. Beim Bau helfen diverse Profile, die der Handel anbietet. Das Ganze wird nach den Farben historischer britischer Lokomotiven lackiert und bekommt dann auch jede Menge rötlichen

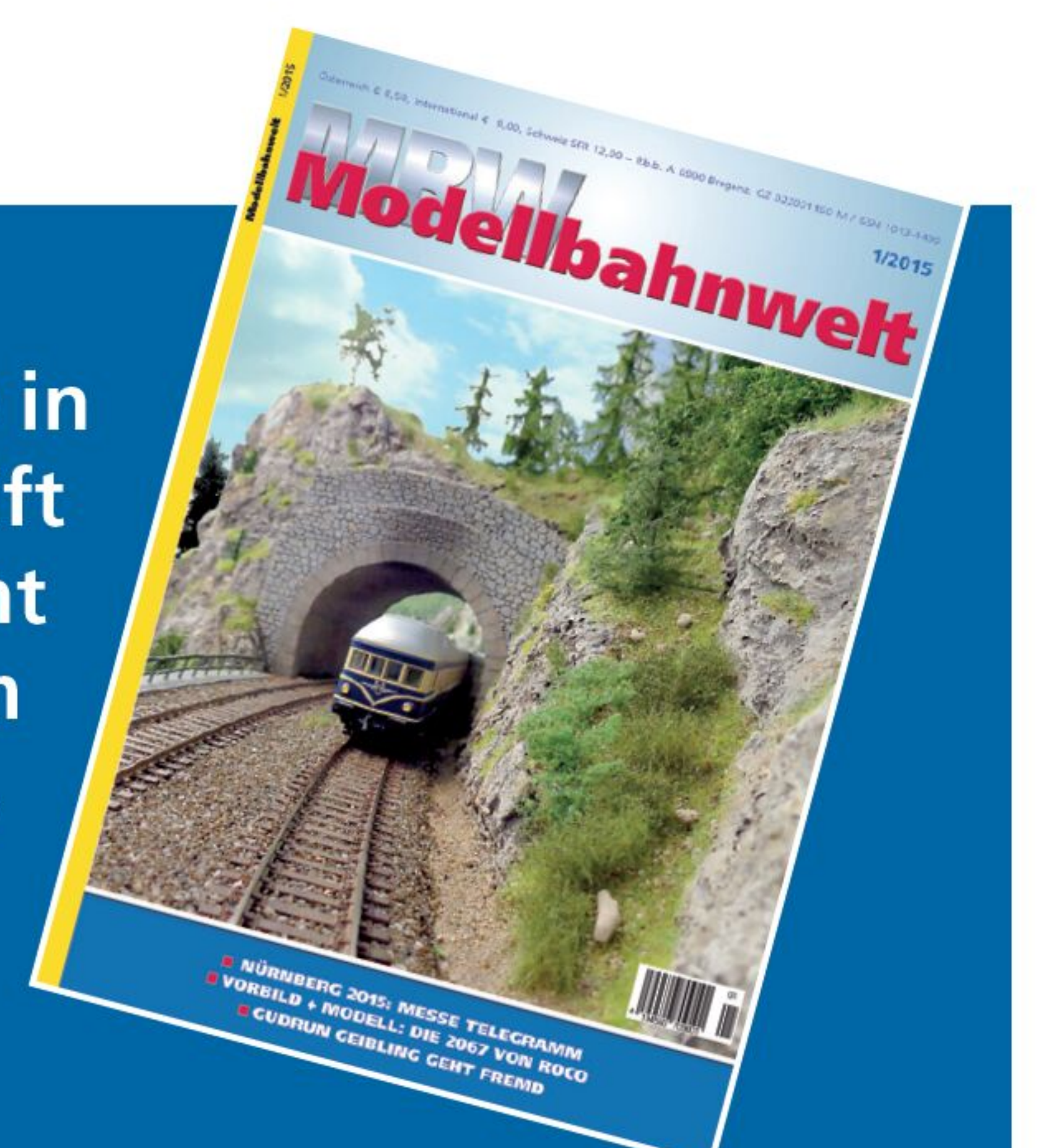
Staub, Öl- und Fettspuren, und Wasserpfützen. Ein imposantes Symbol der dampfgetriebenen Anfänge der Industrialisierung: Der Kran hat für die Guinea Airways in den 1930er-Jahren mindestens 73.500 Tonnen Material bewegt, und es gibt keine Berichte von Aus- oder Unfällen!

In der nächsten Ausgabe des Modell Panorama dürfen wir das komplette Diorama mit vielen spannenden Details präsentieren (Anm. d. Red.).

#

Quellen: https://modelengineeringwebsite.com/Jessop_%26_Appleby_crane_project.html

Alles über Österreichs Modellbahnwelt alle zwei Monate in der **Modellbahnwelt** – Österreichs führender Fachzeitschrift für Freunde der kleinen Eisenbahn. Die „MBW“ erscheint 6 mal im Jahr, man erhält sie im „Presse&Buch“-Shop am Bahnhof, beim gut sortierten Zeitschriftenfachhandel, beim Modellbahnfachhändler – und natürlich im Abo. Mehr Infos auf der Homepage www.modellbahnwelt.at.



Ein LCM (3) auf dem Weg nach „Omaha“ (Normandie), Ende Juni 1944

Am 6. Juni 2024 jährte sich zum 80. Mal die Landung in der Normandie. Aus diesem Anlass möchte ich gerne ein passendes Diorama vorstellen: ein mittleres Landungsboot der US Navy auf dem Weg in die Normandie.

Bei der Durchsicht meiner Unterlagen zum Thema „Landung in der Normandie“ musste ich feststellen, dass das Landing Craft Mechanized (3), kurz „LCM (3)“, grundsätzlich nicht zum Panzertransport, sondern zum Personen-, Kfz- und

Materialtransport verwendet wurde. Dies deswegen, weil an den US-Landungsabschnitten die erforderlichen Panzer speziell schwimmfähig gemacht wurden (M4A4 DD „Duplex Drive“), und aus LCTs (Landing Craft Tank) außerhalb der Reichweite der feindlichen Küstenartillerie abgesetzt, die Strände erreichen sollten. Außerdem hatte man, unmittelbar nachdem an der Küste die Brückenköpfe erkämpft waren, sowohl im

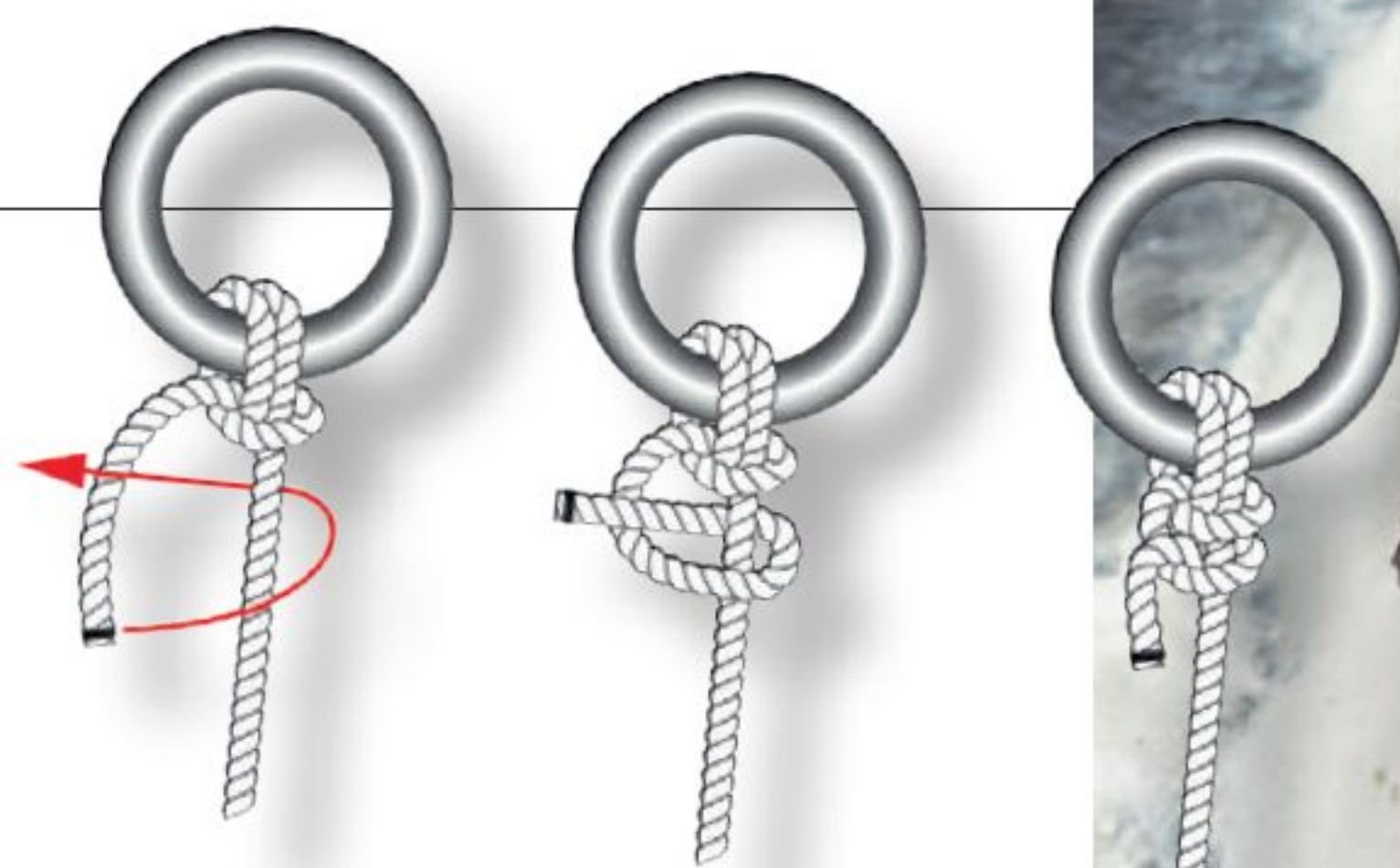
amerikanischen als auch im britischen Landungsabschnitt künstliche Tiefwasserhäfen aus Pontons und Senkkästen errichtet, sogenannte „Mulberries“, an deren Rampen die Versorgungsschiffe ihren Nachschub löschten. Vom 19. bis 22. Juni 1944 tobte aber ein Sturm im Kanal und zerstörte „Mulberry A“ am Landungsabschnitt „Omaha Beach“ bei Vierville-sur-Mer. Das führte zu einer Versorgungskrise bei den US-Truppen, und so mussten neben den LSTs (Landing Ship Tank) und LCTs vorübergehend auch LCMs zum Heranschaffen der dringend benötigten Panzerreserven eingesetzt werden. Ein LCM mit einem Sherman auf dem Wege in die Normandie ist daher nicht ausgeschlossen, man muss das Diorama nur richtig datieren.

Das Diorama: gebaut in 1:35; es besteht aus einem LCM (3) von Trumpeter, beladen



Modell, Text & Fotos:
Josef Nekham

mit einem Sherman M4A1-Umbau auf der Basis eines Tamiya-Kits. Die LCM-Crew entstammt Bausätzen von Trumpeter (Nr. 00408 „WW2 USN LCM Crew“), zu der sich zwei Figuren von CMK, eine Figur von Tamiya und drei Figuren von Verlinden als Panzerbesatzung hinzugesellten. Der Sockel besteht aus Sperrholz, bedeckt mit der Darstellung einer bewegten See.



Der Heckanker, ein Dieselfass und Altreifen als zusätzliche Fender wurden sorgfältig mit gefärbtem Zwirn verzurrt.



LCM (3): Das LCM hatte ich schon lange lagernd, die Bausatzform stammt aus 2004. Für das Projekt hervorgeholt, entpuppte sich das LCM als groß und minimal mit Kleinteilen ausgestattet. Die Schutzschilde der beiden schweren Maschinengewehre entsprachen nicht den historischen Vorbildern (übrigens auch nicht bei der LCM-Schwester von Italeri und im LCM-Zurüstsatz von Eduard). Kurz gesagt, als Solo-Standmodell erschien es mir wenig ansprechend. Meine Lösung war daher, eine möglichst realistische Momentaufnahme eines schwer beladenen LCM in Fahrt zu schaffen. Die Inspiration dazu war ein Foto aus den Invasionstagen.

Farbgebung: Zur Farbgebung wäre zu sagen, dass für die Landungsboote der US Navy außen eine einheitliche Farbgebung nicht gegeben war. Verwendet wurden Farben wie Ocean Gray 5-0, Sea Blue 5 S, Dark Grey 5 D oder auch Light Gray 5. Unterhalb der Wasserlinie war es meist ein dunkles Rot oder eine Art Schwarzgrau. Aus den mir zugänglichen Schwarz-Weiß-Fotos war eine Bestimmung der Originalfarbe nicht möglich. Daher entschied ich mich für den von Italeri vorgeschlagenen Außenanstrich Intermediate Blue und ab der Wasserlinie Insignia Red. Für die Farbe des Laderaums passt ein Mittelgrau, für die Luke zum Maschinenraum nahm ich innen Insignia White, ebenso für das Innere des Kommandostands.

Bauphase 1: Zum Bau des Landungsbootes rate ich, die Gussrahmen von Fettresten zu reinigen und danach mit der Grund- ➤



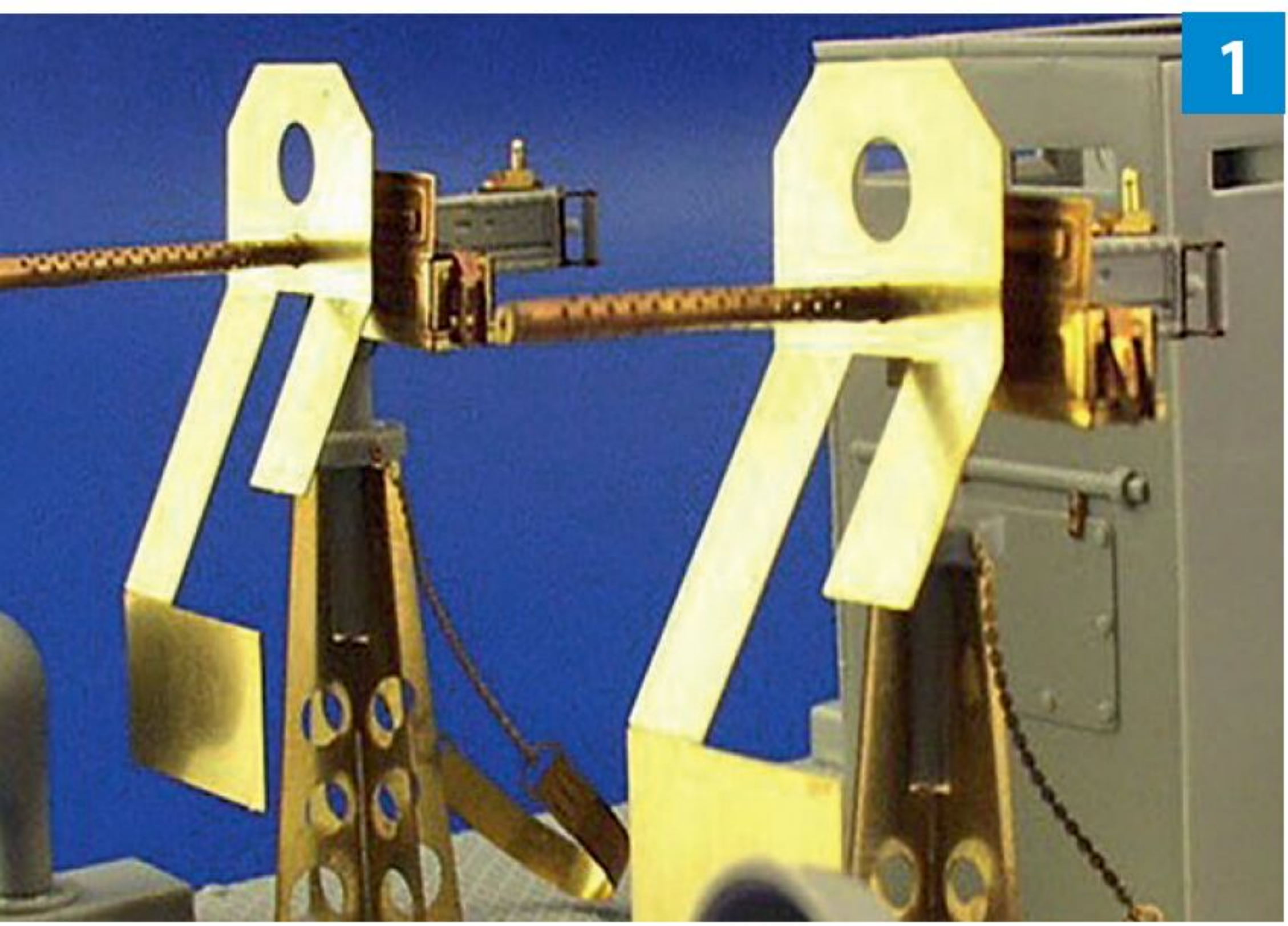
Der Steg ist ein Eigenbau aus Furnierholz, mit Ölfarbe eingefärbt.



Lenzpumpe bei der Arbeit. Das Rohr für die Bilgepumpe (Eigenbau aus einem Trinkhalm) wäre nützlich im Falle von Wasser im Stauraum.



Ansicht des Sockels von unten, die Richtung und die Abmessungen der Öffnung für den Rumpf sind für eine dynamische Darstellung des Modells wichtig.



1

Die Schutzschilde der üsMGs des LCM werden von den Herstellern und einem bekannten Zulieferer in der abgebildeten Form angeboten.

Recherchen im Internet ergaben ein anderes Bild – auch mit entsprechenden Fotos belegt.



2

farbe zu sprayen. Die Verwendung eines Primers bei diesem Modell halte ich für nicht für notwendig. Nach dem Lackieren erfolgte der Zusammenbau der Hauptgruppen ohne die Kleinteile. Die Flächen zwischen den Rumpfsegmenten wurden dann „wolkig“ mit der jeweiligen Grundfarbe, gemischt mit etwas Weiß, aufgehellt. Erst dann wurden die Kleinteile zusammengebaut, mit dem Pinsel bemalt und zur Seite gelegt. Die Konstruktion erhielt dann zum Abschluss der ersten Bauphase einen Überzug mit klarem Mattlack aus einer handelsüblichen No Name-Spraydose aus dem Baumarkt.

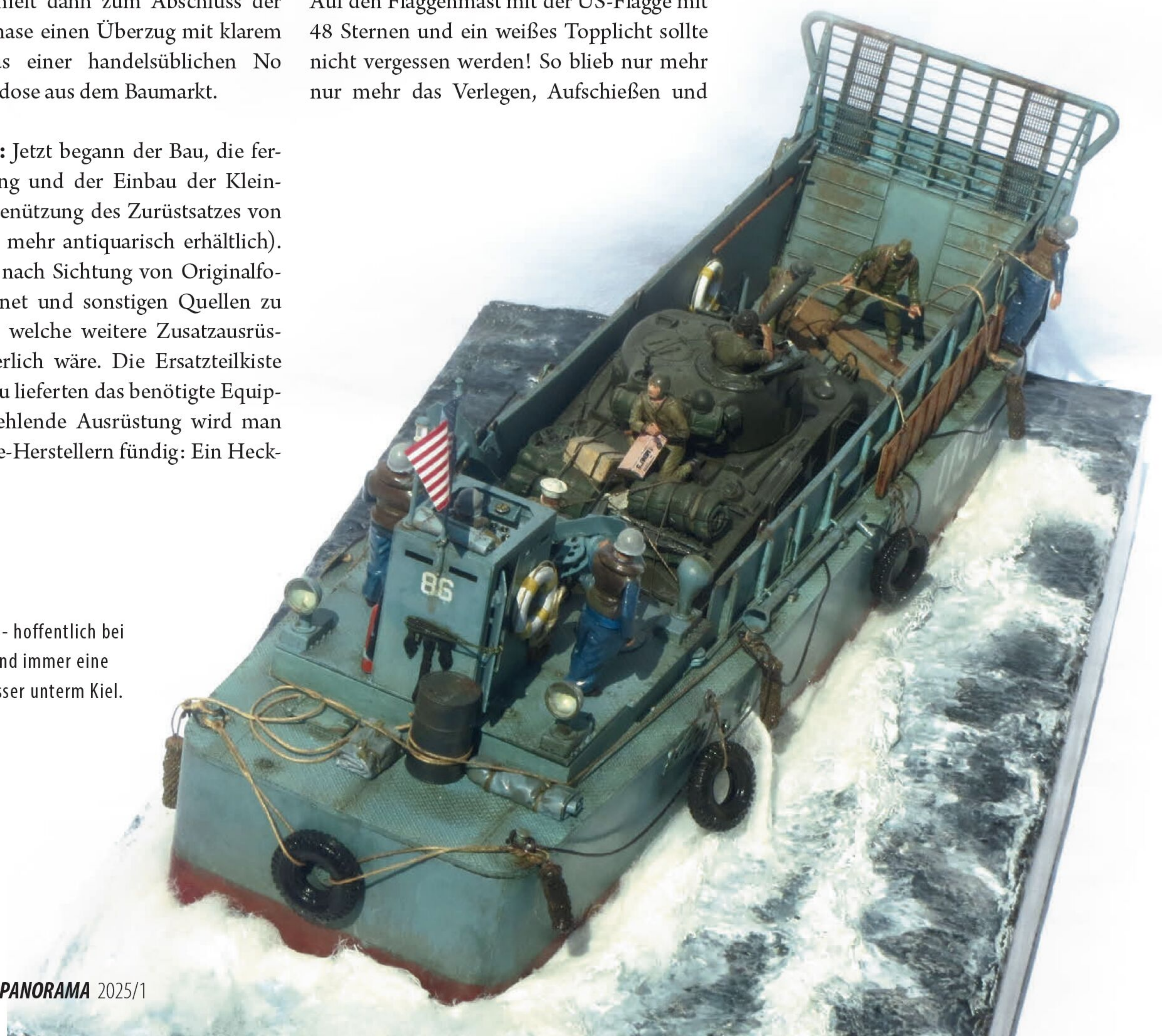
Bauphase 2: Jetzt begann der Bau, die fertige Bemalung und der Einbau der Kleinteile unter Benützung des Zurüstsatzes von Eduard (nur mehr antiquarisch erhältlich). Danach war nach Sichtung von Originalfotos im Internet und sonstigen Quellen zu entscheiden, welche weitere Zusatzausrüstung erforderlich wäre. Die Ersatzteilkiste und Eigenbau lieferten das benötigte Equipment. Für fehlende Ausrüstung wird man bei Kleinteile-Herstellern fündig: Ein Heck-

anker, zusätzliche Fender aus alten Reifen, ein Laufsteg, ganz praktisch nach dem Festmachen an einer Mole, ein Rohr für die Bilgepumpe, falls der Laderaum vollschlägt und gelenzt werden muss, ein 55 Gallonen-Fass Diesel für alle Fälle, und nicht zu vergessen, die korrekten MG-Schutzschilde, sind es dann geworden. Dann wanderten noch eine Schachtel mit C-Rationen, Seekarte und Marschkompass in den Kommandostand. Auf den Flaggenmast mit der US-Flagge mit 48 Sternen und ein weißes Topplight sollte nicht vergessen werden! So blieb nur mehr nur mehr das Verlegen, Aufschießen und

Verzurren der Leinen und Trossen – die Leinen und Taue natürlich mit Seemannsknoten!

Alterung: Beginn war ein Washing des gesamten Modells mit Ölfarben. Ich mischte mir dazu in einem Tiegel Schwarz, rohe Umbra und gebrannte Siena und verdünnte mit Terpentin, bis die Mischung so dünn wie Wasser war. Das Schwarz dient zum Abdun-

LCM 86 in See - hoffentlich bei gutem Wind und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.



keln, Umbra für Schmutz und Ölflecke und gebrannte Siena für Rost. Vor Anwendung unbedingt an einem Stück Plastik ausprobieren, und eventuell die Mischung ändern, bis es passt! Die Mischung immer nur in einem begrenzten Bereich mit einem breiten Pinsel auftragen, und was zu viel ist, mit einem weichen Tuch abwischen, solange es noch feucht ist. Anschließend wurden Details wie Bolzen, Nieten und Schweißnähte mit einem hellen Graublau trockengemalt, und Roststellen mit gebrannter Siena simuliert. Abschließend erfolgte ein sehr feiner Trockenmal-Durchgang mit einer dunklen Metallmischung aus Silber und roher Umbra. Damit habe ich speziell Plattenkanten, Lukenränder, Schweißnähte, Nieten und Bolzen behandelt. Für starke Rostspuren nimmt man gebrannte Siena. Dann muss das Boot 24 Stunden trocknen.

Der Sherman: Der Sherman wurde schon vor längerer Zeit gebaut und besteht aus dem Wannenunterteil, dem VVSS-Fahrwerk und dem Turm des Tamiya-Kits MM122 und dem Composit-Wannenoberteil aus Kunstharz von Verlinden (Nr. 321, aus 1992). Das Modell wurde gemäß Bauanleitung gebaut und bemalt, die Zurüstteile stammen aus der Ersatzteilkiste. Die Form der Wanne weist auf die letzte Serie des M4A1 mit der

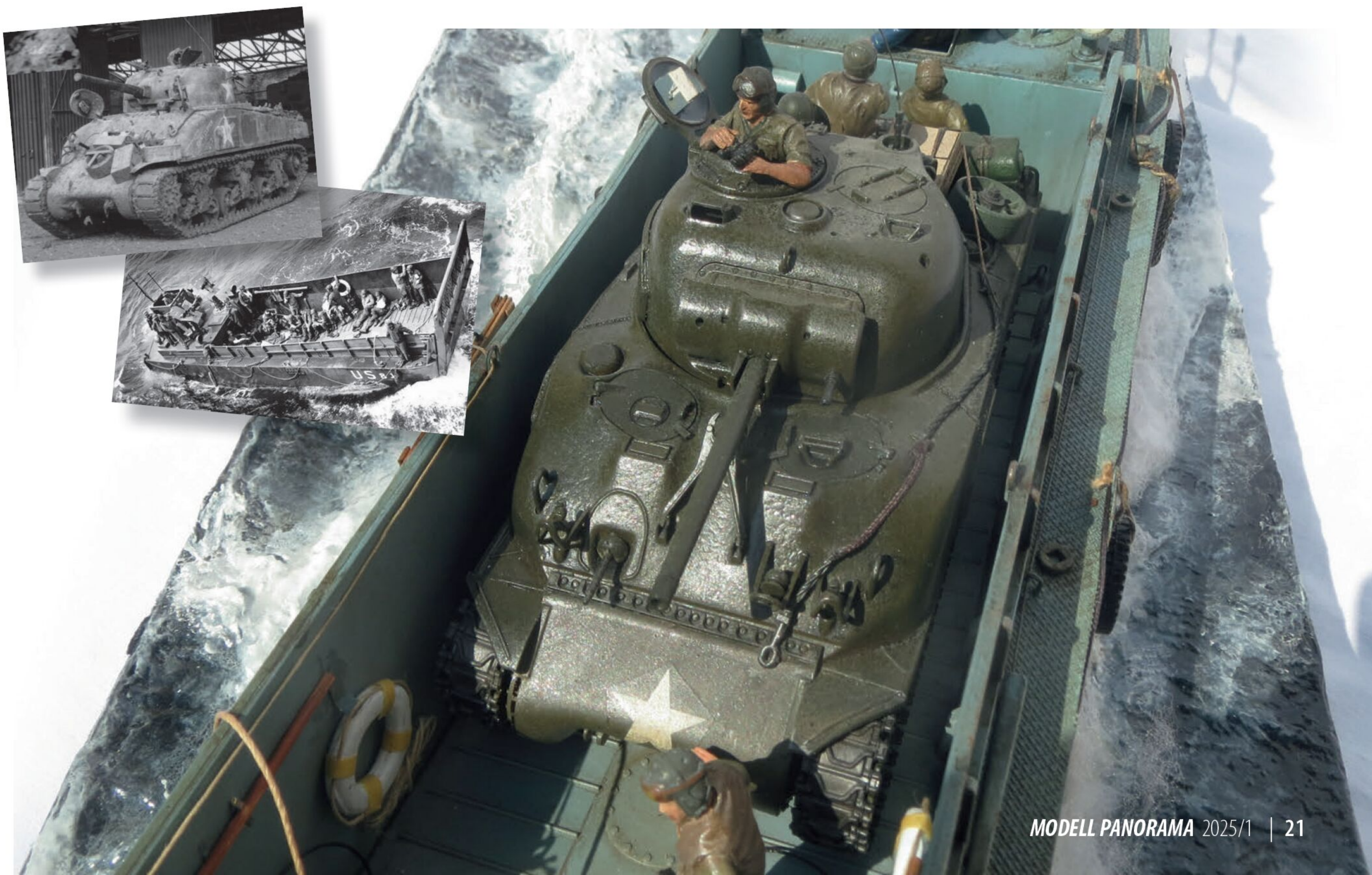
75 mm-Kanone hin. Shermans mit Composit-Wanne in der Normandie sind fotografisch belegt, zum Beispiel der M4A1 „China Clipper“ des 68th Tank Battalion, 6th Armored Division. Zu bemerken wäre noch, dass der Panzer ausnahmsweise glänzen darf, wird er doch während der Überfahrt von überkommender Gischt besprüht.

Die Mannschaft: Die Crew stammt von Trumpeter. Es brauchte zwei Bausätze, weil in einem Bausatz jeweils nur drei Mann enthalten sind, ein LCM (3) hatte damals aber vier Mann Besatzung. Eine Blaujacke habe ich zusätzlich noch als Ausguck nach Treibgut, Minen und sonstigen Hindernissen steuerbords beim Bug stationiert. Der sechste Mann fährt nun mit meinem LCVP von Italeri zur See. Zwei Figuren von Verlinden, zwei Mann von CMK, (eigentlich für ein DUKW gedacht), und eine Figur von Tamiya stellen die Panzerbesatzung dar. Für Gesicht und Hände verwendete ich Ölfarben, Uniform und Ausrüstungen bemalte ich mit passenden Farben von HATAKA.

Der Sockel: 50 x 25 x 6 cm, besteht aus dünnen Sperrholzbrettchen, die kostengünstig im Bauhaus zugeschnitten, und danach mit Holzleim verklebt wurden. Danach sägte ich mit der Laubsäge ein Rechteck in die Deck-

platte, nicht ganz mittig, aber mit ca. 30 Grad rechtsweisend, etwas kürzer als das Boot, aber um eine Spur breiter. Das Modell wurde dann eingepasst, mit dem Bug in Fahrtrichtung etwas höher und nach Backbord krängend. So könnte ein schwer beladenes Boot bei Seegang 1-2 stampfend und rollend ausgesehen haben. Zur Herstellung der Wasseroberfläche habe ich mich an die Anweisungen von „Marklinofsweden“ gehalten, der solche Arbeiten mit Youtube-Videos leicht verständlich erklärt (Danke Internet!). Für diese Methode („Wasser mit Wellen“) sind lediglich reichlich Klopapier, verdünnter Weißleim, Acrylfarben aus der Tube, Watte für die Gischt und viel Hochglanz-Klarlack aus der Spraydose erforderlich. Verfeinert wird dann mit Water Gel Transparent, Water Foam und Water Gel Effects, in meinem Fall von AK. Ich rate dringend, die Gestaltung der Wasseroberfläche auf kleinen Holz- oder Plastikplatten auszuprobieren, und erst nach passenden Resultaten die Dioramenbasis auf dem Sockel anzugehen!

Jetzt blieb nur noch, das Boot mit Water Gel in den Sockel einzukleben, die Mannschaft und den M4A1 an Bord zu holen, Kleinigkeiten zu korrigieren, und feierlich „Old Glory“ zu hissen. So fährt es also dahin, mein LCM, in eine ungewisse Zukunft! #





Die Ruhe vor dem Sturm

Eine scheinbar ruhige und idyllische Szene, in der sich drei Soldaten an einem friedlichen Ort ausruhen. Doch der Schein trügt: in Wirklichkeit bereiten sie sich auf einen entscheidenden Kampf vor.

Zur Geschichte: Meine Figurengruppe ist zeitlich rund um die Schlacht von Fleurus von 1794 im ersten Koalitionskrieg angesiedelt. Dieser fand von 1792 bis 1797 statt und war ein Konflikt zwischen der französischen Revolutionsregierung und einer Koalition mehrerer europäischer Staaten, bestehend aus den Ländern Österreich, Preußen, Großbritannien, den Vereinigten Niederlanden, Portugal, Spanien sowie einigen kleineren Deutschen Staaten. Der Krieg begann, als die revolutionären französischen Truppen in die österreichischen Niederlande einmarschierten. In den folgenden Jahren kämpften die beiden Seiten in verschiedenen Schlachten und Feldzügen in ganz Europa.

1794 kam es hierbei zu einer ganz bedeutenden Auseinandersetzung, welche den Krieg entscheidend beeinflussen sollte, der Schlacht von Fleurus. Dieses Aufeinandertreffen zwischen den französischen Revolutionstruppen unter General Jean-Baptist Jourdan und den Koalitionstruppen, die unter dem Befehl des Prinzen Friedrich Josias von Sachsen-Coburg standen, war besonders bemerkenswert, weil hier erstmals ein Heißluftballon zur Aufklärung eingesetzt wurde. Dank der erhöhten Position des Ballons konnten die Franzosen wichtige Informationen über ihre Gegner sammeln, was ihnen schließlich half, die Schlacht zu gewinnen.

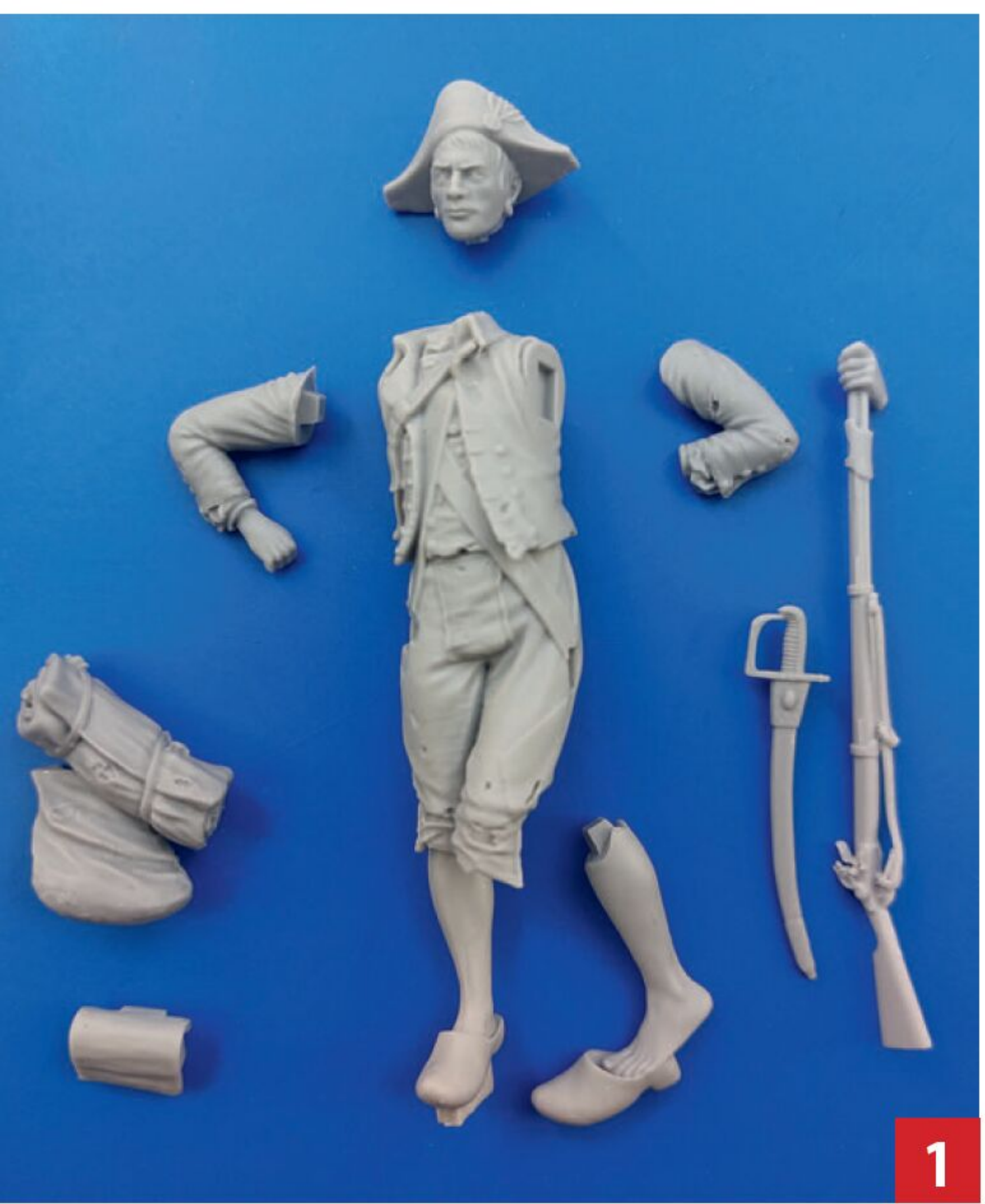
Die Schlacht begann am Morgen des 26. Juni 1794 mit einem Angriff der französischen Truppen. Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit der Koalitionstruppen gelang es den Franzosen, die gegnerischen Linien durch eine Kombination aus Artilleriebeschuss und Infanterieangriffen zu durchbrechen. Die Koalitionsarmee wurde schließlich geschlagen und zog sich zurück, wodurch die Franzosen einen entscheidenden Sieg erringen konnten. Der Sieg in der Schlacht bei Fleurus erlaubte es Frankreich, die Kontrolle über die österreichischen Niederlande (das heutige Belgien) zu festigen und leitete eine Reihe weiterer Erfolge ein, die zur Ausbreitung der französischen Macht in Europa beitrugen.

Der erste Koalitionskrieg endete 1797 mit dem Frieden von Campo Formio, der zwischen Frankreich und Österreich geschlossen wurde. Frankreich konnte seine territorialen Gewinne behaupten und seine Macht in Europa festigen. Die Koalition zerbrach letztendlich wegen interner Konflikte und unterschiedlicher Interessen der beteiligten Staaten. >>

Die Figurengruppe im Detail: Die beiden Soldaten hören dem Offizier aufmerksam zu, während dieser die geplante Kampftaktik erklärt.



Bemerkenswert: Einfache Soldaten zogen zur damaligen Zeit oft nur mit Holzschuhen, den sogenannten „Sabots“, in die Schlacht.



Die Figur in ihren Einzelteilen: Jedes einzelne Stück ist sehr sauber gegossen; es sind kaum Nacharbeiten erforderlich.



Die zusammengebaute Figur konnte vor dem Bemalen schon mal probeweise auf der Vignette platziert werden.



Die fertig bemalte Figur. Die gestreifte Hose, auch „Culottes“ genannt, wurde in den Farben der französischen Tricolore bemalt: Blau, Weiß und Rot.



Auch beim sitzenden Soldaten sind die einzelnen Teile qualitativ über jeden Zweifel erhaben.



Fertig zusammengebaut konnte auch dieser probeweise auf dem Brunnen platziert und entsprechend angepasst werden.



Der schon etwas müde wirkende Blick und die sitzende Position deuten darauf hin, dass der zurückliegende Marsch lange und beschwerlich war.

Zum Bausatz: Die hier gezeigte Vignette beinhaltet drei Soldaten der sogenannten „Moselarmee“ (einen Offizier, einen Infanteristen und einen Freiwilligen) bei einer Besprechung über den bevorstehenden Kampf. Auf ihrem Weg nach Fleurus rasten sie unter einem Vordach eines typischen Fachwerkhauses aus dieser Zeit, wo das Gespräch

stattfindet. Die Figuren und das Gebäude wurden von Nello Riviaccio, einem italienischen Modelleur, hervorragend modelliert und sind als Bausatz der englischen Firma „Stormtroopers“ im Maßstab von 75 mm erschienen, wobei das Gebäude im zusammengebauten Zustand eine stattliche Höhe von 250 mm aufweist. Alle Teile bestehen

aus hellgrauem Resin, und sind sauber, fein und ohne störende Gussgrate oder Luftbläschen gegossen. Kleine Angüsse und Unebenheiten ließen sich mit einem scharfen Bastelmesser und feinem Schleifpapier schnell und einfach entfernen. Mit Sekundenkleber fügte ich anschließend die Figuren zusammen. Ich versuche meine Figuren vor dem Bemalen,

soweit es möglich ist, zusammenzubauen, um zu vermeiden, dass die fertigen Teile beim Zusammenkleben die abgeschlossene Bemalung beschädigen. Auch das Gebäude habe ich komplett zusammengebaut, wobei ich in diesem Fall aber Zweikomponentenkleber zum Verkleben verwendete. Nachdem ich alle Teile gründlich mit Seifenlauge gereinigt hatte, um letzte Verunreinigungen und Fettrückstände zu entfernen, konnte ich mit dem Bemalen beginnen.

Zur Bemalung: Vor dem Bemalen grundiere ich die entsprechenden Teile immer mit einem grauen Grundierspray von Tamiya. Dieser hat den Vorteil, dass er gut deckt, leicht zu handhaben ist und einen gut haftenden Untergrund für die weitere Bemalung bietet. Wie bei allen meinen Figuren griff ich auch hier wieder auf die bewährte Methode zurück, mit Ölfarben auf einer Grundierung von Acrylfarben zu arbeiten. Hierzu verwendete ich Acrylfarben der Firma Vallejo und Ölfarben von verschiedenen Herstellern wie z.B. Schmincke, Winsor & Newton oder Lukas. Bei den Ölfarben ist darauf zu achten, dass es sich nach Möglichkeit nicht um feine, sondern um feinste Ölfarben handelt. Diese werden, im Gegensatz zu feinen, aus hochwertigeren Pigmenten und Bindemitteln hergestellt, und bieten somit eine hohe Farbintensität, eine sehr gute Lichtbeständigkeit und eine bessere Mischbarkeit untereinander.

Als Grundfarbe für die Gesichter und allen anderen Hautpartien verwendete ich eine Mischung aus Neapelgelb dunkel, Siena gebrannt und ein wenig Deckweiß. Abschattiert wurde mit Siena gebrannt und Umbra gebrannt, aufgehellt mit reinem Deckweiß.



Der Offizier, nachdem er eine graue Grundierung erhielt: sehr detailreich und fertig zum Bemalen.



Der entschlossene Gesichtsausdruck des fertig bemalten Offiziers verrät, dass er bereit ist, sich jeder Herausforderung zu stellen.

Für das typische Blau der französischen Uniformen mischte ich mir den Grundton aus Preußischblau, Königsblau dunkel und Deckweiß. Aufhellen ließ sich diese Mischung mit Warmgrau und Deckweiß, abschattieren mit Sepia und etwas Elfenbeinschwarz. Für das „dreckige“ Weiß der Uniformhose des sitzenden Infanteristen mischte ich ein Grau aus Titanweiß und verschiedenen Brauntönen zusammen, welches sich mit Deckweiß und Sepia aufhellen bzw. abschattieren ließ. Den typischen Zweispitz, später auch „Napoleonhut“ genannt, bemalte ich mit Elfenbeinschwarz und verlieh ihm mit Deckweiß noch ein paar „Highlights“.



Der Rucksack, auch „Tornister“ genannt, wurde zur damaligen Zeit unter anderem aus Leder und Kuhfellen gefertigt und bot reichlich Platz für die nötige Ausrüstung und Verpflegung.



Chris-Figurenshop

Modellbau & Zubehör



Der Onlineshop
für Modellfiguren,
Farben und Zubehör.

www.chris-figurenshop.at



Der fertig zusammengebaute Gebäudeausschnitt. Um die Bemalung zu vereinfachen, wurde dieser vorübergehend auf einem stabilen Holzbrett montiert.



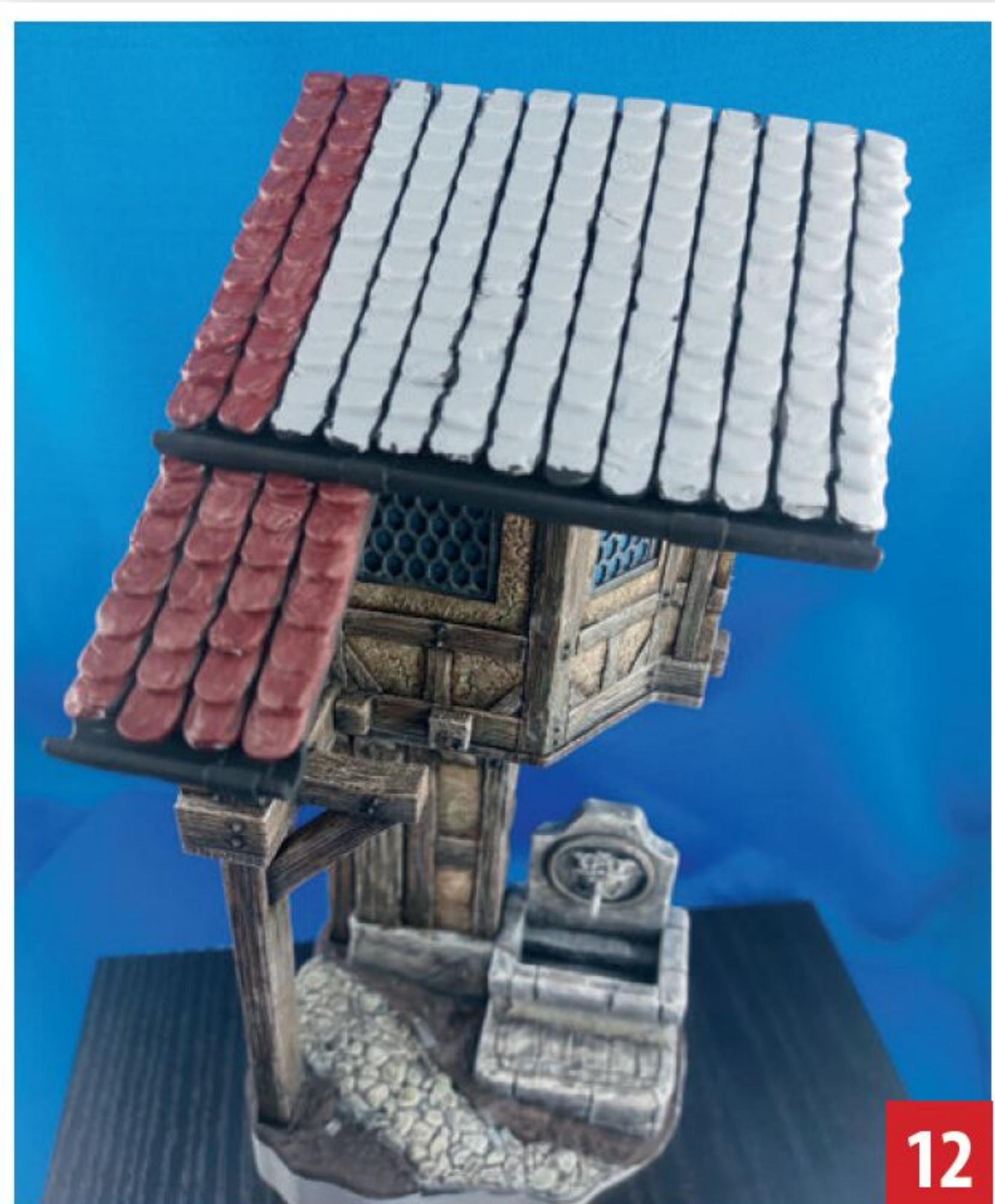
Untergrund und Gebäude erhielten eine Bemalung mit Acrylfarben. Mehrere Washings und Trockenmalen verleihen dem Ganzen dann Struktur und Tiefe, wie am steinernen Brunnen gut zu erkennen ist.

Da bei dem Gebäude sehr viele Holzteile (die Fachwerkbalken) zu bemalen sind, entschied ich mich gegen die typische Nass-in-Nass-Bemalung mit Ölfarben, sondern ging wie folgt vor: erst bemalte ich die Balken mit hellbrauner Acrylfarbe (diese hat den Vorteil, dass sie schnell trocknet), danach erhielten die Balken ein Washing aus verdünnter, dunkelbrauner Ölfarbe. Nachdem die Ölfarbe dann gut getrocknet war, konnte ich mit der sogenannten „Trockenmaltechnik“, das heißt, mit einem weichen Pinsel

und sehr wenig Farbe, Highlights setzen. Diesen Vorgang wiederholte ich zwei- oder dreimal, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden war. Diese Technik (nur mit anderen Farbtönen) wendete ich auch beim Dach und beim Verputz des Gebäudes an, ebenso beim Steinbrunnen und dem gepflasterten Weg. Für den Pflanzenbewuchs verwendete ich Grasbüschel und Kunstgrasfasern aus dem Modellbahnzubehör, die ich allesamt mit Weißleim fixierte. Abschließend habe ich die fertig bemalte Vignette auf einem passenden

Holzsockel befestigt und noch das titelgebende und selbstgedruckte Sockelschild angebracht.

Fazit: Durch die hervorragende Modellierung, die harmonische Zusammenstellung der drei Figuren, und nicht zuletzt durch die beeindruckende Größe des Fachwerkhäuses, sollte diese Vignette ein besonderes Highlight in der Vitrine eines jeden Figurensammlers darstellen. Bei mir zumindest tut es das! #



Die Bemalungsschritte beim Gebäude setzten sich am Dach fort – Schindelreihe für Schindelreihe.



Das fertig bemalte Gebäude. Nach ausreichender Trocknungszeit konnten dann noch die Figuren an ihren Plätzen aufgeklebt werden.



Die finale Vignette: bereichert mit Pflanzenbewuchs und bereit für die Montage auf einem passenden Holzsockel.



IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

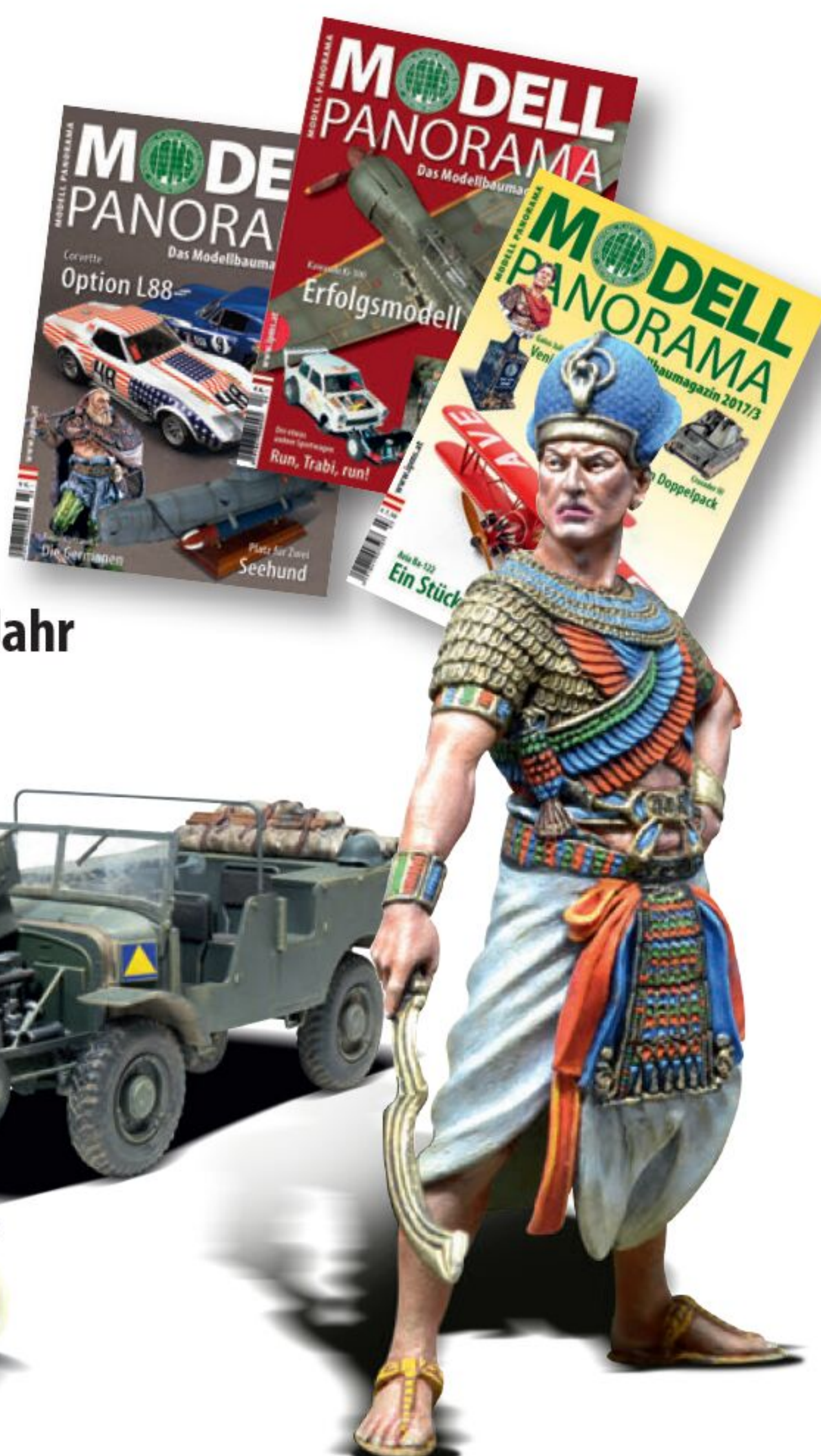
IPMS – Wer sind wir?

Die **IPMS** ist eine internationale Vereinigung von Modellbauern für Modellbauer, gegründet in Großbritannien, mit derzeit über 30 nationalen Branches weltweit. Die **IPMS AUSTRIA** wurde 1970 als Forum für österreichische Plastik-Modellbauer gegründet.



Was macht IPMS?

- Modelle bauen, zeigen und besprechen; Austausch von Informationen
- Monatliche Clubtreffen
- Workshops für Einsteiger und Experten
- Wettbewerbe, Ausstellungen und Tauschbörsen
- Besuch internationaler Veranstaltungen
- Reisen zu den Originalen
- Weltweite Modellbaukontakte
- Clubmagazin **MODELL PANORAMA**, 4 Ausgaben pro Jahr
- ScaleShop – unsere Produkte
- www.ipms.at
- **NEU:** www.facebook.com/groups/ipmsat



Ich will IPMS-Mitglied werden!



Jahresbeitrag: € 50,-, IPMS AUSTRIA – Mitgliederservice:
Robert Trunetz, Scheugasse 14/09, A-1100 Wien.
E-Mail: mitgliederservice@ipms.at

Partner-Shops

Service:

Mit dem Mitgliederausweis der IPMS Austria kann bei diesen Partnershops je nach Geschäftsbedingungen günstiger eingekauft werden.

WIEN

Modellbaustube

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 87, Tel. (01) 369 17 68,
info@modellbaustube.com, www.modellbaustube.com
Modellbausätze, Farben, Zubehör

G. Kirchert

A-1140 Wien, Linzerstraße 65, Tel. (01) 982 44 63,
office@kirchert.com, www.kirchert.com
Modellbausätze, Farben, Zubehör

Modellbau Paul Vienna

A-1170 Wien, Kalvarienberggasse 58, Tel. (01) 40 29 859
office@modellbau-paul.at, www.modellbau-paul.at
Modellbausätze, Farben, Zubehör

Pumpkin Models

Onlineshop mit Abholmöglichkeit
<http://kunden.tda.at/pumpkin/>
Slotcar, Modellbausätze, Zubehör

Der Buchfreund

A-1010 Wien, Sonnenfelsgasse 4 und Lugeck 7/2. Stock
Tel. (01) 512 48 56, 513 82 89,
info@buch-schaden.at, www.buch-schaden.at
Fachliteratur, Magazine

SALZBURG

HSV Heeres Special Vacu (Ausschließlich Versandhandel)
email@hsv-modelle.at, www.hsv-modelle.at
Vacu-Modellbausätze im Maßstab 1:35

Auf nach Udine!

Modell & Text: Gerhard Schuster
Fotos: Peter Havel & Gerhard Schuster



Im Frühsommer 1918 wurde von der k.u.k. Armee erstmals eine gepanzerte Fahrzeugeinheit formiert, um ihre letzte Offensive an der Italienfront zu unterstützen.



FRÜHSOMMER 1918: K.U.K. PANZERAUTOZUG NO. 1
IM RAUM TARVIS AUF DEM WEG NACH UDINE

Ich habe mich aus den folgenden Gründen mit dieser Thematik befasst: Erstens wegen meines Interesses an österreichischen Erfindungen und technischen Pionierleistungen vor dem Zweiten Weltkrieg. Zweitens hatte ich eine leere Vitrine, die ich seinerzeit für ein Modell der CAROLINA (das erste Donaudampfschiff von 1817) angefertigt hatte, das nun aber schon seit Jahren im Bezirksmuseum Floridsdorf ausgestellt ist. Drittens suchte ich nach einem

Folgeprojekt für meinen Burstyn-Panzer (RC-Modell in Messingbauweise im Maßstab 1:8). Und schließlich gab es da noch den langgehegten Wunsch von mir, mich auch einmal am Bau eines Dioramas zu versuchen. Ich hatte nämlich 2006 im Zinnfigurenmuseum Katzelsdorf mit großer Begeisterung die Sonderausstellung mit den wunderbar lebendigen Dioramen von Erik Trauner gesehen, und dabei dürfte der Funke übersprungen sein!

Die Wahl des Maßstabs für mein Diorama ergab sich aus den Faktoren Größe der Vitrine (ca. 85 x 40 x 45 cm), der Anzahl der Fahrzeuge (fünf Panzerautos – die ein Muss waren, denn diese waren der Kern des Panzerzugs No.1 –, dazu drei LKWs und ein Kommandoauto, das den Zug begleiten sollte) sowie aus der Verfügbarkeit der entsprechenden Bausätze, Figuren und Dekorationsmaterialien. Diese habe ich allesamt vorab im Internet und im örtlichen >>



ZWEI STK. JUNOVICZ P.A.1, ROMPELL P.A.2, DEUTERFAHRZEUGE: LANCIA I.Z.1, AUSTIN M17

MODELLBAU: GERHARD SCHUSTER 2018

Fachhandel ausgesucht und geordert. Ich hoffte, im 72er-Maßstab möglichst viel Geschehen in der gegebenen Fläche unterzubringen. Durch eine abwechslungsreiche Gestaltung von Landschaft und Gebäuden sollte es auch gelingen, recht unterschiedliche Handlungsebenen einzubauen, damit beim Betrachten immer neue Details entdeckt werden können.

Geschichtlicher Hintergrund: Die k.u.k. Armee verfügte im Ersten Weltkrieg über keine eigene Panzerwaffe, doch als im Lauf des Krieges andere Staaten gepanzerte Radfahrzeuge erfolgreich zum Einsatz brachten, wurde auch hier dieser Weg beschritten. Eigene Entwicklungen waren der Junovicz- und der Romfell-Panzerwagen. Vom Junovicz-Wagen mit der offiziellen Bezeichnung „P.A.1“ wurden zwischen 1915 und 1917 ca. fünf Stück auf unterschiedlichen LKW-Chassis gebaut. Die Bewaffnung bestand aus zwei bis drei Schwarzlose-Maschinengewehren 07/12, und die Panzerung war vorne 7 mm und seitlich 5 mm dick. Der Romfell-Entwurf, benannt nach den Konstrukteuren Hauptmann

Branko Romanic und Oberleutnant Simon Fellner, wurde 1915 in Budapest gebaut, aber abnutzungsbedingt mehrfach instandgesetzt und 1918 auf einem Fiat-Fahrgestell montiert. Die Chrom-Nickelstahl-Panzerung des Fahrzeugs hatte eine Dicke von 2 mm an den horizontalen Flächen sowie ca. 7 mm an den Fahrzeugseiten und am Turm, der um 360 Grad gedreht werden konnte. Die Turmbewaffnung bestand aus einem Schwarzlose-MG 07/12.

Gemeinsam mit einem erbeuteten Lancia IZM und einem russischen Austin-Putilow-Panzerwagen, der an der Ostfront in die Hände der k.u.k. Armee gefallen war, wurden 1918 zwei Junovicz- und der Romfell-Wagen zum „k.u.k. Panzerautozug No.1“ für eine geplante Offensive an der Italienfront im Raum Udine zusammengestellt. Dort verblieben die Fahrzeuge mit Ausnahme des Lancia, der recht bald zurückbeordert worden war, in Reserve. Nach dem Krieg wurde der Romfell gemeinsam mit dem Austin zwischen Dezember 1918 und Mai 1919 noch im Kärntner Abwehrkampf eingesetzt. Wer sich noch tiefergehend mit

diesen Fahrzeugen und ihren Einsätzen beschäftigen möchte, den darf ich auf die Quellenangaben verweisen.

Projektplanung: Für die fünf Panzerautos samt den Begleitfahrzeugen schien mir ein Straßenabschnitt von ca. 140 cm Länge ausreichend. Das bedeutete die Verwendung einer Kehre oder einer Abzweigung, um die erforderliche Weglänge in der Vitrine unterzubringen. Auf einer alten Landkarte fand ich den Straßenzug von Kärnten nach Udine samt einer interessanten Abzweigung. Eine alte Postkarte aus Tarvis zeigte weitere Details der vorherrschenden Gebäude und Landschaft samt Vegetation.

Die Höhe der Vitrine passte nun sehr gut, um die topografische Gestaltung einer Hanglage mit interessanten Landschaftsdetails umzusetzen. Da in Kreuzungsbereichen oft eine Ansiedlung zu finden ist, habe ich auch einige Gebäude eingepplant. Damit war auch die Verwendung von zivilen Personen neben den Armeeangehörigen gegeben, um etwas bunte Abwechslung zu schaffen.

Bevor die Detailplanung der Landschaft



Die von links kommende Infanteriekolonnie samt Pferde-fuhrwerk mit den „Fußmaroden“ wird an der Kreuzung angehalten, um die Kraftfahrzeuge passieren zu lassen.

beginnen konnte, habe ich die Fahrzeuge, Figuren und Gebäude bestellt. Fündig wurde ich bei Germania Figuren, Fuhrmann Figuren, Italeri, diversen Internethändlern, sowie im Bereich des Eisenbahnmodellbaus. Danach konnte ich mit den ersten Stellproben dieser Modelle das grundsätzliche Layout des Dioramas festlegen.

Landschaftsbau: Zuallererst habe ich eine Hartschaumplatte aus dem Baumarkt als Basis auf die Größe der Vitrinenfläche zugeschnitten und mit einem 10 cm-Raster versehen. In die Schnittpunkte steckte ich Schaschlikspieße, die mit Fäden verbunden wurden, um das Gefälle der Landschaft sowie den Straßenverlauf festzulegen. Die Maße der Schnittpunkte habe ich dann auf Styroporplatten übertragen und die Konturen ausgeschnitten. Mit Hilfe einer Straßenschablone aus Karton wurden noch feine Anpassungen des Gefälles vorgenommen, und die Zwischenräume mit Styropor ausgefüllt.

Das teilweise steile Gelände wurde mit Hartschaum-Felsimitat aus dem Bereich Modelleisenbahn ausgestaltet, und die Oberflächen mit Schnellspachtel detailliert. Erste Gebäudefundamente wurden erstellt und die Begrünung konnte unter Verwendung eines Beflockungsgeräts (Gras-Master 2.0 der Firma NOCH) beginnen. Dazu habe ich die künftige Rasenfläche mit einem speziellen Weißleim eingestrichen und einen „Erdungsnagel“ in die feuchte Leimfläche gesteckt, der über ein dünnes Kabel die Verbindung zwischen „Erde“ und Gerät herstellt. Für das Grasstreugerät gibt es drei verschiedene Siebgrößen, die je nach Halmlänge eingesetzt werden. Für den Maßstab 1:72 habe ich Halme mit drei und sechs Millimetern Länge und mit unterschiedlichen Färbungen verwendet.

Das Streugerät baut mit Hilfe der eingesetzten 9 V-Batterie eine Hochspannung auf und wird über der Fläche leicht geschüttelt. Die durch das Sieb rieselnden Halme werden statisch aufgeladen und stehen dann im Idealfall senkrecht auf der Rasenfläche, wo der Spezial-Leim langsam aushärtet. Ist alles trocken, nehme ich einen Staubsauger, dessen Schlauchöffnung mit einem Stück Gazestoff verschlossen ist. So wird zwar die Luft eingesaugt, aber die losen Halme fangen sich im Stoff und können wiederverwendet werden. Das spart eine ganze Menge Material! Die YouTube-Tutorials der Modellbahnfreunde waren mir dabei eine große Hilfe. >>

Der Pastor überblickt, vor der Kapelle stehend, das ganze Geschehen quasi „von oben“.



Zwei Soldaten tragen unter der Aufsicht von zwei Vorgesetzten eine offenbar heikle Kiste zum LKW.

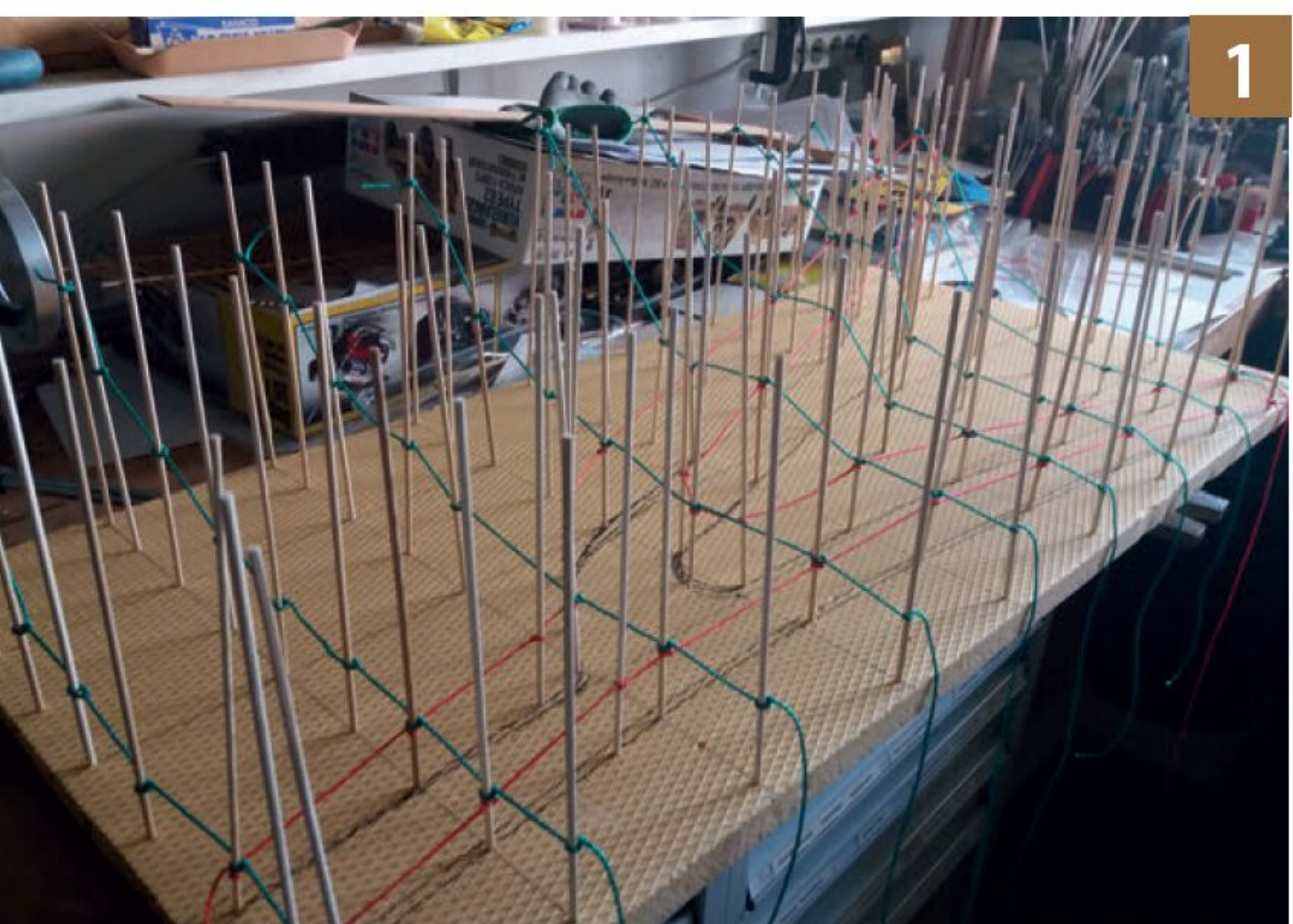


Rechts oben weckt ein Wachposten gerade seinen Kameraden auf, während der Unteroffizier die getankte Treibstoffmenge in seine Evidenzliste schreibt. Der Fahrzeugbegleiter unternimmt einen Startversuch mit der Motorkurbel. Im Vordergrund ist der Romfell-Wagen zu erkennen.



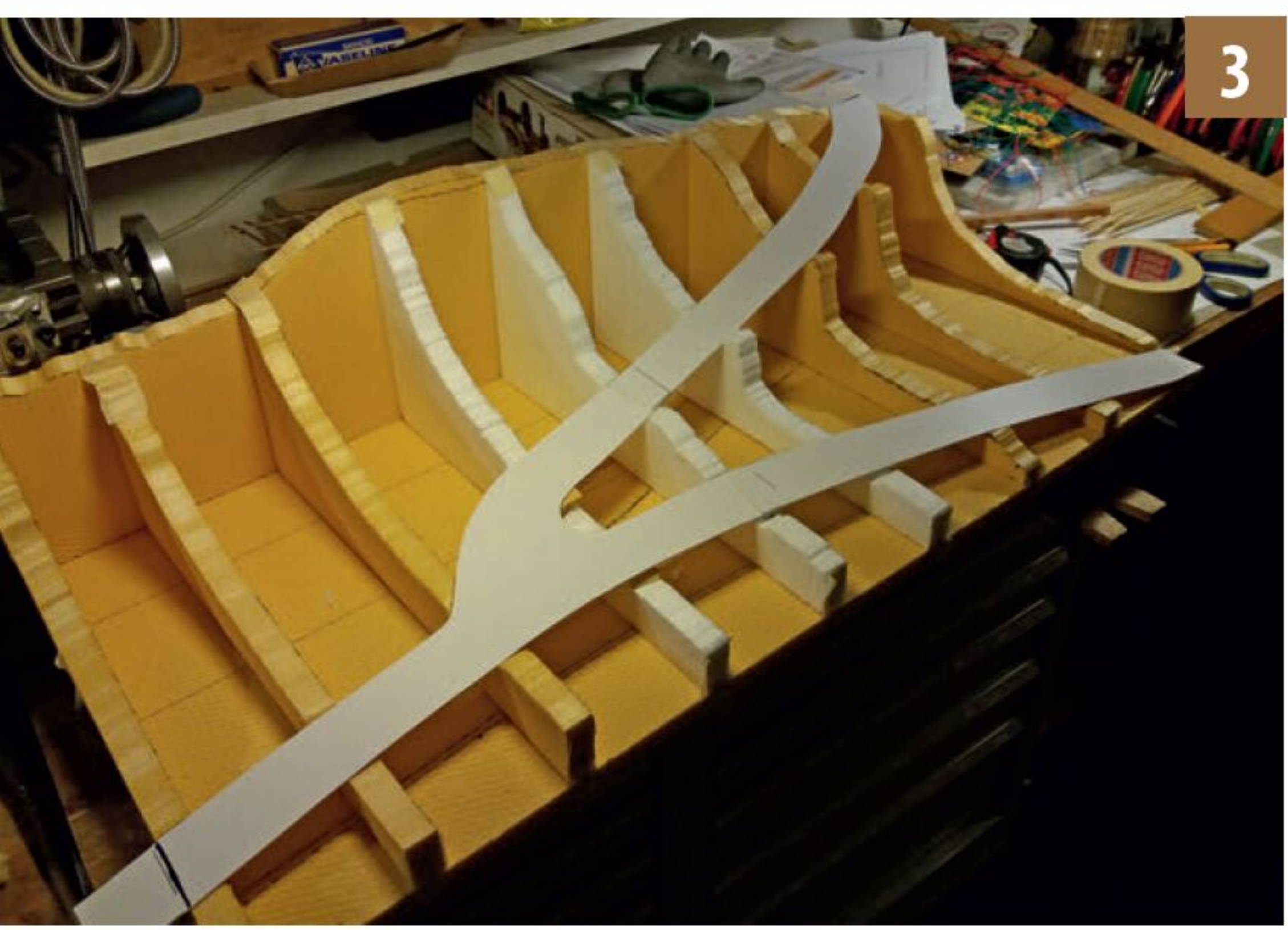
Die Bäuerin wünscht den vorbeimarschierenden Infanteristen alles Gute auf dem Weg zur Front.





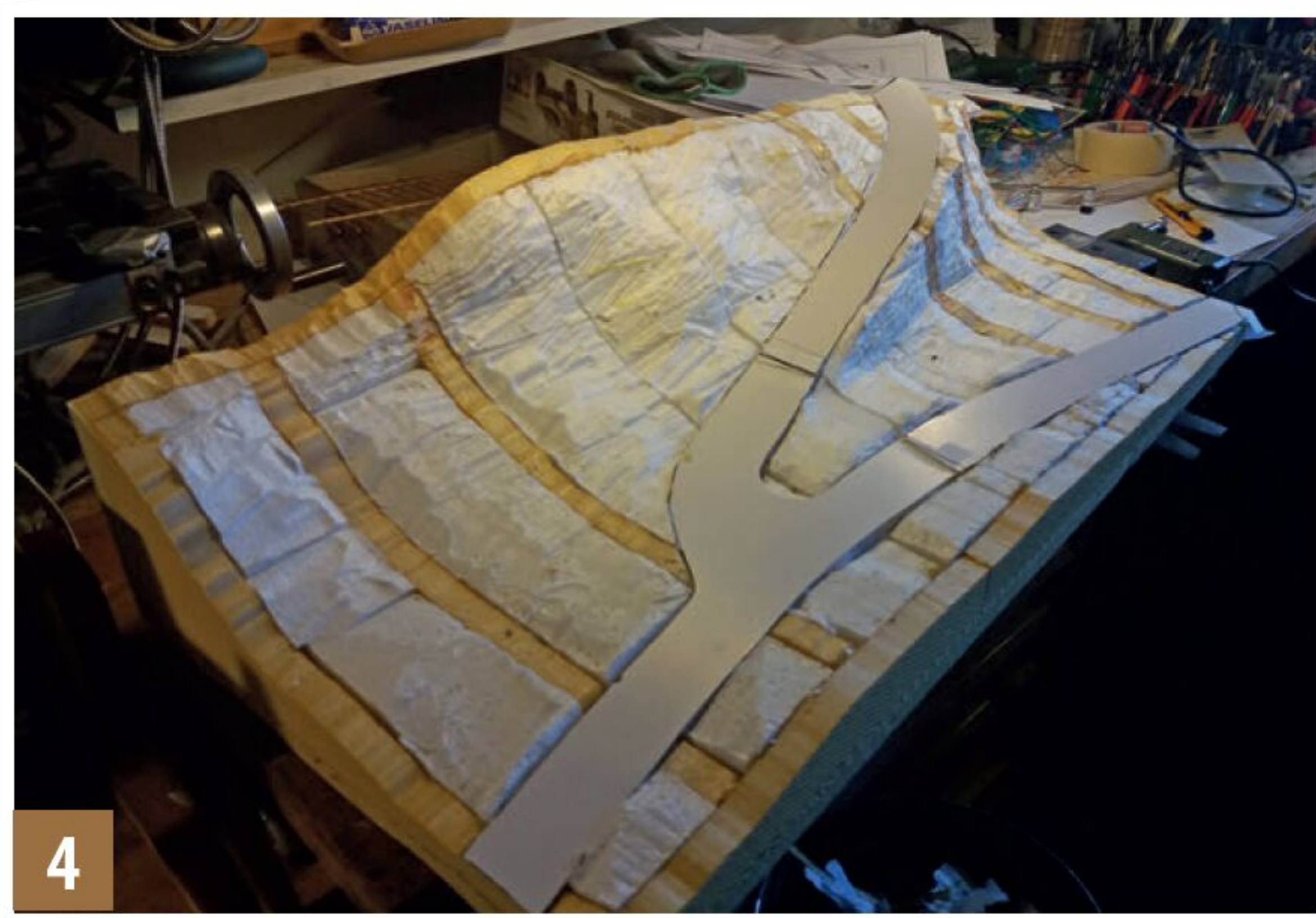
1 Die Gefällelinien sind mit grünem Faden und die geplante Straße ist mit rotem Faden markiert, um die oberen Konturen der vertikalen Geländeplatten darzustellen.

Die vertikalen Platten mit den Geländekonturen habe ich mit UHU POR auf die Grundplatte geklebt.



3 Das Auflegen der Kartonschablone für den Straßenverlauf zeigte die notwendigen Korrekturen beim Gefälleraster und diente in der Folge als Unterbau für die Straße.

Die Zwischenräume der vertikalen Geländeplatten sind hier schon mit Styroporresten aufgefüllt. Stufen und Niveauunterschiede habe ich mit Schleifpapier Korn 80 ausgeglichen.



5 Die großen Stücke des Felsimitats stammen aus dem Modellbahnzubehör, lassen sich beliebig teilen und gut an den Untergrund anpassen. Auch das verwendete Spachtelmaterial stammt aus dem Modellbahnzubehör.

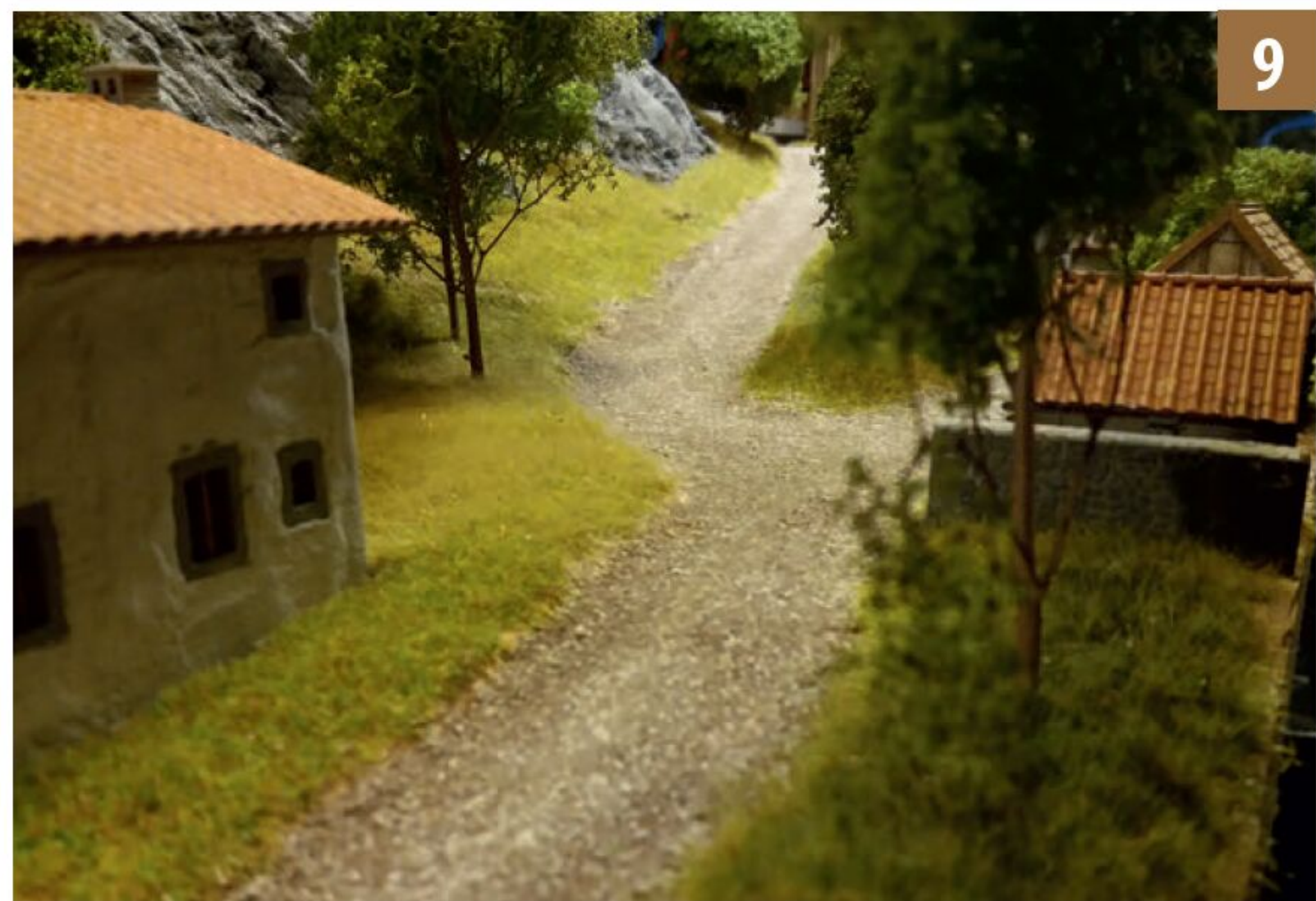
Die Stellprobe mit den Gebäuden diente zur Überprüfung des Gesamtkonzepts.



7 Für das ungehinderte Aufbringen der Vegetation habe ich die Häuser durch Fundamentplatten aus Polystyrol ersetzt.

Die Wiesenflächen sind fertig, einige Bäume und die Gebäude konnten auch schon platziert werden.





Der stimmungsvolle Blick in die noch unbelebte Landschaft vermittelt schon einen realistischen Eindruck.

Es folgt eine erste Stellprobe der Fahrzeuge, die Richtung Passhöhe fahren.



Die Kompanie ist nach dem „Ankleiden“ zur Musterung angetreten.

Die Bäume wurden größtenteils, den erwähnten Anleitungsvideos entsprechend, selbst hergestellt und sollen dem Diorama ein möglichst natürliches Erscheinungsbild verleihen. Dazu habe ich für die Stämme und Äste die „Naturbäume“ (Nr. 23100) der Firma NOCH verwendet, die vor der weiteren Bearbeitung mit unterschiedlichen Brauntönen bemalt wurden. Die Zweige wurden mit Sprühkleber besprüht und anschließend mit dem farblich passenden Beflockungsmaterial bestreut. Wenn der Bewuchs zu schütter scheint, lässt sich die Prozedur ein zweites Mal wiederholen. Für die Befestigung der

Bäume im Untergrund habe ich jeweils ein Stück 0,6 mm Draht als harte Verlängerung in die Unterseite der Stämme gesteckt und mit Sekundenkleber befestigt. Der Baum lässt sich dann prima in ein vorgebohrtes Loch im Untergrund stecken und ebenfalls mit Sekundenkleber in der gewünschten Position fixieren. Die Nadelbäume wurden zugekauft.

Gebäude: Um nicht zu viel Grundfläche zu verbauen, habe ich die seitlichen Gebäude („Stone House“ von Italeri und „Italian House“ von DIO72) abgeschnitten darge-

stellt. Die Fenster beim Stone House habe ich noch zusätzlich mit klarer 0,25 mm Folie verglast und mit Fensterkreuzen aus Evergreen-Stäbchen versehen. Die ursprünglichen Wandflächen aus Naturstein wurden mit Moltofill und stark verdünntem Weißleim verspachtelt, um einen rustikalen Mauerputz darzustellen.

Für die Bergkapelle fand ich ein Kartonmodell zum Download, das ich mit Gipsputz und reliefartigen Steinelementen plastischer gestaltete. Dazu schnitt ich einzelne Steine in unterschiedlichen Größen aus einer Modellbahnmauer heraus und klebte diese >>

Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice
G. KIRCHERT
1140 Wien, Linzer Straße 65
☎ 01 / 982 44 63, office@kirchert.com



www.kirchert.com

nach der farblichen Anpassung der Schnittkanten an die Gebäudeecken. Für das Dach der Kapelle verwendete ich die halbrunden Dachziegel, die es als kleine Platten (Format ca. DIN A5) im Modellbahnzubehör zu kaufen gibt. Das ursprünglich kupferfarbene Blechdach des Turms habe ich mit grüner Farbe aus dem Tamiya Weathering Master Set E patiniert, um den Grünspan darzustellen. Gegen Ende des Krieges wurde sicherlich kein Geld für ein neues Kupferdach ausgegeben. Der Glockenturm erhielt eine kleine Messingglocke, die ich auf der Drehbank hergestellt hatte. Entlang der Straße und bei der „Tankstelle“ platzierte ich auch Mauern („Stone Walls“ von Italeri), Schuppen („Small Sheds 2“ von DIO72), sowie einige Zubehörteile aus dem Modellbahnbereich. In der Endgestaltung achtete ich darauf, die Dächer mit der entsprechenden Patina und Verschmutzung mit Laub, Algen oder Moos zu „veredeln“. Dazu verwendete ich grüne und braune Washings, dazu noch unterschiedliche Farben, die ich mit der Trockenmaltechnik aufbrachte, und diverse Pigmente, die an den passenden Stellen

aufgepinselt und dann mit Mattlack fixiert werden konnten.

Bei einem der Schuppen habe ich winzige Schindeln aus Echtholz aufgeklebt. Bei einem zweiten Schuppen ist das Tor bewusst geöffnet dargestellt, um freie Sicht auf die dort gelagerten Fässer, Möbel und Kisten zu schaffen.

Fahrzeuge: Bei ModellTrans/Silesian Models bekam ich das Romfell- und die beiden Junovicz-Panzerautos als Resinbausätze. Der Lancia 1ZM ist ein alter Zinnbausatz von Reviresco, bei dem ich nur die oberen Schutzschienen weglassen musste, um ihn an die bei der k.u.k. Armee verwendeten Version anzupassen. Der Austin Mk. III ist ein Spritzgussbausatz von Masterbox. Bei Germania Figures fand ich die Begleitautos: einen Werkstattwagen No.9, zwei k.u.k. Artilleriezugmaschinen n.09 und den Stabswagen (alle Gräf & Stift) sowie die Zugpferde. Die Holzwagen stammen von Germania Figures und aus dem Eisenbahnbereich. Die Fahrzeuge wurden entsprechend den vorhandenen Anleitungen sowie den vor-

liegenden Originalfotos zusammengebaut. Der Zinnbausatz des Lancia und die Resinfahrzeuge von Germania Figures bestehen nur aus wenigen Bauteilen, die rasch entgrattet und glattgeschliffen waren. Die Passung der Teile gelang sehr gut und erforderte nur wenig Schleifarbeit. Spalten konnten mit Sekundenkleber-Gel überbrückt werden, das ich auch für die Verklebung der Teile einsetzte. Der Bausatz des Austin war wegen der höheren Teilezahl etwas komplexer aufgebaut, dafür war das Verkleben der Teile mit dünnflüssigem Polystyrolkleber recht einfach. Bei den Junovicz-Autos habe ich die Seilzüge und Hebel für die Kühlerklappen entsprechend den Fotos ergänzt. Den LKW vor der Toreinfahrt habe ich mit abgesenkter Heckklappe dargestellt, denn der freie Platz auf der Ladefläche ist für die große Kiste vorgesehen, mit der die Soldaten zugange sind. Die LKW-Modelle erhielten ihre schwere Beladung mit passenden Kisten und Fässern aus dem Fachhandel. Die LKW-Fahrer hatten zwar kaum Platz in den Fahrerhäusern, aber mit kleinen Umbauten an den Beinen, dem verlängerten Rücken und an den Lenk-



Der Pferdewagen ist ein Holzmodell für die Modellbahn. Der Maßstabsunterschied ist vernachlässigbar.

radsäulen gelang auch diese Operation. Die Autos habe ich mit Farben von Gunze und Tamiya lackiert. Auch hier wurde nicht auf Verschmutzungen und Gebrauchsspuren in Trockenmaltechnik und mit Pigmenten verzichtet. Für die Befestigung im Untergrund griff ich wieder auf den dünnen Stahldraht zurück. Um die Zugpferde mit ihren bereits angeformten Jochen vor die Holzwagen zu spannen, habe ich das Zaumzeug und die Zügel aus dünnen Polystyrolstreifen ergänzt.

Personal: Für die Heeresangehörigen habe ich mich bei Germania- und Kai Fuhrmann-Figuren bedient und fast alles aus dem k.u.k. Segment bestellt, was Uniform trägt und Beine hat. Außerdem konnte ich „Kaiser Karl auf Truppenbesuch“ und diverse Sarajevo-Zivilisten bekommen. Insgesamt sind mehr als 75 Figuren sowie ein paar Hühner, Pferde und Tauben etc. zusammengekommen, was trotz meines eher ökonomischen Bemalungsstils einige Zeit erforderte. Für die Bemalung der Soldaten steckte ich sie mit dem (schon wieder) Stahldraht auf runde Holzdübel, die in den passend gebohrten Löchern einer Holzleiste ihren Sitz fanden. Die Airbrush-Grundierung erfolgte von oben in Weiß, von unten in Schwarz, und das Grau der Uniformen brachte ich in mehreren recht dünnen Durchgängen auf, sodass die Grundierung noch ein wenig durchkam. Die Details wurden mit spitzem Pinsel in verschiedenen Maldurchgängen angebracht, das heißt, alle Soldaten bekamen Ledergürtel, danach Hände und Gesichter und so weiter. Das Marschgepäck und die Bewaffnung habe ich extra bemalt und dann an den Figuren angebracht. Die Zivilisten wurden einzeln mit dem Pinsel bemalt, da ich viele verschiedene Farben verwenden wollte, um die Szenerie mit bunten Farbtupfern zu beleben.

Auch sämtliche Figuren wurden schließlich mit den schon bekannten Stahldrahteinlagen auf dem Boden fixiert, sodass das ganze Diorama selbst bei heftigen Erschütterungen intakt bleibt.

Szenische Gestaltung: Aus meiner Warte lassen sich für den Betrachter drei Hauptbereiche unterscheiden: der Panzerautozug, die Soldaten, und schließlich die Zivilbevölkerung.

Die Fahrzeuge waren rasch in einer losen Kolonne auf der Straße und auf dem Abstellbereich positioniert. Eines der Junovicz-Panzerautos steht gerade aufgetankt in ➤

Für den fünf Tonnen schweren, (ex-)russischen Austin Putilow mit seinem 50 PS-Motor ist die Steigung offenbar kein Problem.



Bei den Junovicz-Panzerautos habe ich die Gummireifen mit hellem Beige bemalt und mit Pigmenten verschmutzt. Schwarze Reifen haben sich erst nach und nach durchgesetzt.



Ob der Lancia 12M in der k.u.k. Armee wirklich mit vier Vickers-MG bestückt war? Jedenfalls hat der Zinnbausatz das hergegeben.



Der Stabswagen von Gräf & Stift sollte die enge Kurve in Richtung Passhöhe auch schaffen.





Auch die LKW in diesem Diorama stammen von Gräf & Stift. Von der WAF (Wiener Automobil Fabrik) hatte ich leider kein passendes Modell gefunden.



Der Wachposten blickt gelangweilt auf das Defilee, während sich sein Kamerad mit einem schweren Sack abschleppt.



Entlang der Straße verläuft im Vordergrund eine Steinmauer („Stone Walls“ von Italeri), die ein Bauernhofgelände mit Schuppen, Misthaufen, ...



... sowie einer angebundenen Ziege und einigen Hühnern umschließt.

dem Bereich, wo auch ein kleines bewachtes Materialdepot mit Treibstofffässern und diversen Kisten als Kriegstankstelle dient.

Da die vielen Soldatenfiguren mit ihren fixen Posen teilweise mehrfach vorhanden waren, begann jetzt die eigentliche kreative Phase, in der es galt, plausible Szenen mit einzelnen Figurengruppen, Fahrzeugen, Gebäuden und Arbeitsgegenständen zusammenzustellen. Die Anordnung der kleineren Gebäude, von denen ich mehr als benötigt besorgt hatte, wurde mit Stellproben festgelegt. Meine Entscheidung bezog sich dann sowohl das jeweilige Platzangebot als auch auf die eigentliche Gebäudeform, mit der ja meist eine landläufige Funktion verbunden ist. Der Einsatz der Möblierung und der Personen ergab sich aus den Körperhaltungen der einzelnen Figuren, die ja irgendetwas passendes zu tun brauchten und interagierende Szenen darstellen sollten – wie in einem lebhaften Theaterstück. Kleine Requisiten, wie die Werkzeugkiste und die Benzinkanne aus Ätzteilen, oder die nach Abbildungen selbst angefertigte, händisch betriebene Benzinpumpe sollten die unterschiedlichen Rollen unterstützen.

Generell habe ich versucht, das Gelände mit Details wie Zäunen, Holzstapeln, Handkarren, kleinen Pflanzen und Blumen etc. zu bereichern, wie sie in ländlicher Umgebung oft zu finden sind.

Das Material für die Holzstapel stammt aus dem Garten. Dazu wurden kurze Stücke der dünnen Zweige abgesägt und mit Weißbleim je nach Materialdicke zu unterschiedlichen Stapeln geformt. Nach dem Trocknen fanden die Holzstapel ihren Platz bei den Gebäuden und in der Landschaft und wurden je nach Position mit seitlichen Abstützungen versehen. Der Zaun vor dem linken Bauernhof stammt aus dem Modellbahnladen. Die Zaunelemente mussten an die Hanglage und die bereits vorhandene Vegetation angepasst werden, um einen geschlossenen Verbund zu ergeben. Von der Modellbahn stammen auch die Handwagen und Leiterwagen. Der Zusammenbau dieser gelaserten Holzmodelle ist recht einfach, nur sollten vorhandene Deichseln beweglich bleiben, um ein Spielraum bei der Positionierung zu erhalten. Dafür wurden jene Plätze ausgewählt, die ein wenig optische Anreicherung vertrugen und im besten Fall auch mit Figuren bestückt werden konnten. Auch etwa zwanzig, mehrfarbig bemalte, winzige Tauben fanden auf den Dä-

chern ihren Platz.

Zum Abschluss habe ich die Außenkonturen der Landschaft mit Karton beklebt, um die Unterkonstruktion zu kaschieren und um das Erscheinungsbild zu vereinheitlichen. Als Hintergrundkulisse klebte ich einen Ausschnitt aus einer Modellbahnlandschaft der Firma Vollmer – „Alpenvorland“ mit Bergspitzen, blauem Himmel und einigen Wolken – mit doppelseitigem Klebeband an die Innenseite der Vitrine, um dem Diorama eine tiefere Perspektivwirkung zu verleihen.

Die Vitrine, die wie oben erwähnt, von einem früheren Projekt stammt, besteht aus Acrylglasplatten, Messingwinkeln und einer stabilen Dreischicht-Holzplatte als Basis. Darunter sorgen zwei hölzerne Querleisten für den nötigen Abstand zum Untergrund. Das erleichtert das Anheben der ziemlich schweren Konstruktion für Transporte. Um die Plexiglasscheiben mit dem Messingrahmen zu verbinden, wurden Messing-Senkkopfschrauben M3 verwendet. Das erforderte einige Geduld beim passgenauen Bohren der Befestigungslöcher und beim Schneiden der zahlreichen Gewinde. Aufgrund der Größe der Anlage ist eine künstliche Beleuchtung unverzichtbar. Dazu dient eine ca. 50 cm lange dimmbare LED-Leuchte, die auf die Vitrine gelegt werden kann.

Fazit: Ohne die detailliert gestalteten Fahrzeuge und Figuren der genannten Kleinserienhersteller wäre es mir nur schwer möglich gewesen, das Ergebnis meiner Recherchen auf anschauliche Weise ins Bild zu setzen. Ich hoffe, dass diese kleine Entdeckungsreise beim Betrachten ebenso viel Spaß macht, wie mir der Bau des Dioramas!

#

Einige Zivilisten, die gerade von der Bergkapelle gekommen sind, winken dem Kommandofahrzeug aus der Entfernung begeistert zu.



Quellen:

Internet: <https://tanks-encyclopedia.com/ww1/austria-hungary/romfell-armoured-car>

Wolfgang Fleischer: Typenkompass Panzerkampfwagen im Ersten Weltkrieg, Motorbuch Verlag, Stuttgart 2017

Wolfgang Fleischer: Panzerkampfwagen Technik, Tanks und Taktik im Ersten Weltkrieg, Motorbuch Verlag, Stuttgart 2015

Walter Spielberger: Kraftfahrzeuge und Panzer des Österreichischen Heeres 1896 bis heute, Motorbuch Verlag, Stuttgart 1976

Rolf Urrisk: 100 Jahre Panzerwaffe im österreichischen Heer, Weishaupt Verlag, Gnas 2006

Rudolf Hauptner, Peter Jung: Stahl und Eisen im Feuer – Panzerzüge und Panzerautos des k.u.k. Heeres 1914 – 1918, Sonderband der Reihe Österreichische Militärgeschichte, Verlagsbuchhandlung Stöhr, Wien 2003



Der Postenkommandant und der Dorfgendarm stehen mit einigen Zivilisten an der Abzweigung und salutieren der Fahrzeugkolonne.



Einer von uns: Werner Sauer

Modell Panorama: Wie bist du zum Modellbau gekommen?

Werner Sauer: Als Kind spielte ich mit der legendären Kleinbahn, mit Lego oder Matador. In der Schule machte mir der Werkunterricht besonderen Spaß. Irgendwann entdeckte ich die Plastikbausätze, wie Airfix oder Revell, die ich von meinem Taschengeld erstand. Zuerst baute ich Airliner, dann auch Militärflugzeuge. Im Laufe der Schulzeit lernte ich Wolfgang Streit kennen, der ebenfalls dieses Hobby ausübte. Wir trafen uns dann öfter und bauten gemeinsam unsere Modelle. Später kamen auch ferngesteuerte Modelle hinzu. Nach ein paar Jahren gab ich das RC Hobby aber auf und wandte ich mich wieder dem Plastikmodellbau zu. Als ich mit der Lehre begann, konnte ich mir natürlich mehr Bausätze leisten. Mit den Besuchen diverser Modellbaugeschäfte, die es damals noch gab, sammelten sich immer mehr Bausatzschachteln an. Das Hobby ruhte dann einige Jahre, doch nachdem ich die elterliche Wohnung verließ, bekam ich mit der Zeit wieder Lust am Modellbau. Da ich nun selbst eine Wohnung hatte, konnte es losgehen und es häuften sich immer mehr Zubehör und Farben an. Daran hat sich seither auch nichts geändert.

Immer schon war mein Interesse an den Vorbildern groß, bereits als ich mich mit der Mo-

delleisenbahn beschäftigt hatte. Nach einem Besuch am Flughafen mit meinen Eltern faszinierten mich Flugzeuge und diese Begeisterung hat mich bis heute nicht losgelassen.

MP: Was sind deine Schwerpunkte?

Werner Sauer: Meine Schwerpunkte im Modellbau sind Autos und Militärflugzeuge.

MP: Was reizt dich besonders beim Modellbau?

Werner Sauer: Was mich am Modellbau reizt, ist die vorbildgetreue Darstellung, das Detaillieren und das Lackieren. Um ein Modell so realistisch wie möglich darzustellen, bin ich während des Bauens immer auf der Suche nach Vorlagen aus der Fachliteratur und aus dem Internet. Wenn einmal etwas nicht ganz so gelingt, mache ich mitunter auch eine längere Pause und beginne mit dem nächsten Modell. Wenn ein Projekt dann aber vollendet ist, freue ich mich immer wieder über jedes gelungene Werk.

MP: Hast du ein Lieblingsmodell? Oder eine Modellkategorie?

Werner Sauer: Ein Lieblingsmodell habe ich eigentlich nicht. Ich baue, was mich gerade reizt und alle Modelle, die in meiner Vitrine stehen, sind meine Lieblinge. Alles was ich bis jetzt gebaut habe, gefällt mir bis heute und von einem fertigen Modell trenne ich mich

nur schwer. Da stecken ja auch sehr viele Arbeitsstunden drin.

MP: Bevorzugter Maßstab, warum?

Werner Sauer: Mein Maßstab bei Flugzeugen ist 1:48 und bei Autos 1:24. Bei dieser Größe der Modelle kann man einiges an Details herausholen. Mit der Zeit führt dies aber auch zu Platzproblemen in der Vitrine. Da wird mir mitunter bewusst, dass es manchmal besser wäre, in 1:72 zu bauen.

MP: Familie, privater Background (wenn du da etwas preisgeben willst).

Werner Sauer: Ich bin ledig und single, da ist der Zeitaufwand für das Hobby kein Problem.

MP: Wie sieht die Familie, der Freundeskreis deine Modellbauaktivitäten?

Werner Sauer: Außer mit meinen Freunden in der IPMS Austria habe ich nicht viel über Modellbau geredet. In der Familie ist das kein Diskussionsthema, da ich der einzige bin, der dieses Hobby betreibt.

MP: Wo siehst du deine Stärken?

Werner Sauer: Meine Stärken sind Geduld und Ausdauer. Diese Eigenschaften braucht man beim Modellbau, sonst kommt man nicht weit. Auch wenn es manchmal anstren-





gend sein kann, behalte ich meine Nerven. Immerhin betreibe ich dieses Hobby schon jahrelang.

MP: Seit wann bist du IPMS Mitglied?

Werner Sauer: Seit 1990.

MP: Wie bist du zu IPMS gekommen?

Werner Sauer: Damals besuchte ich mit Wolfgang Streit die Modellbauausstellung im Wiener Messepalast (jetzt Museumsquartier). Da fiel mir ein bestimmtes Modell auf: eine Saab 105 in 1:72, gebaut von Rainer Selisko,

stach mir sofort ins Auge. Da dieses Modell nur schwer zu finden war, hatte mich genau dieses besonders interessiert. Nach einer kurzen Unterhaltung mit dem damaligen Vorstand der IPMS Austria, Herrn Wilhelm Hesz, lud uns dieser ein, einen Clubabend zu besuchen. Seit damals bin ich ständiges Mitglied.

MP: Worin bestehen deine Aktivitäten in der IPMS?

Werner Sauer: Ich besuche regelmäßig die Clubabende und mache bei fast jeder Veranstaltung mit. Auf den Ausstellungsständen baue ich meine Modelle vor Publikum.

MP: Berufliche Tätigkeit, Ausbildung, Erfahrung außerhalb des Modellbaus (nur wenn du hier etwas preisgeben möchtest)?

Werner Sauer: Ich bin in der Autobranche tätig.

MP: Hast du eine spezielle Botschaft an die Modellbaugemeinde?

Werner Sauer: Baut einfach was euch gefällt. Bleibt begeistert, egal was andere sagen. Wichtig ist, dass es Spaß macht.

MP: Danke für das Interview!

#





Unterwegs

Clubveranstaltungen, Events und Foto-Reisen



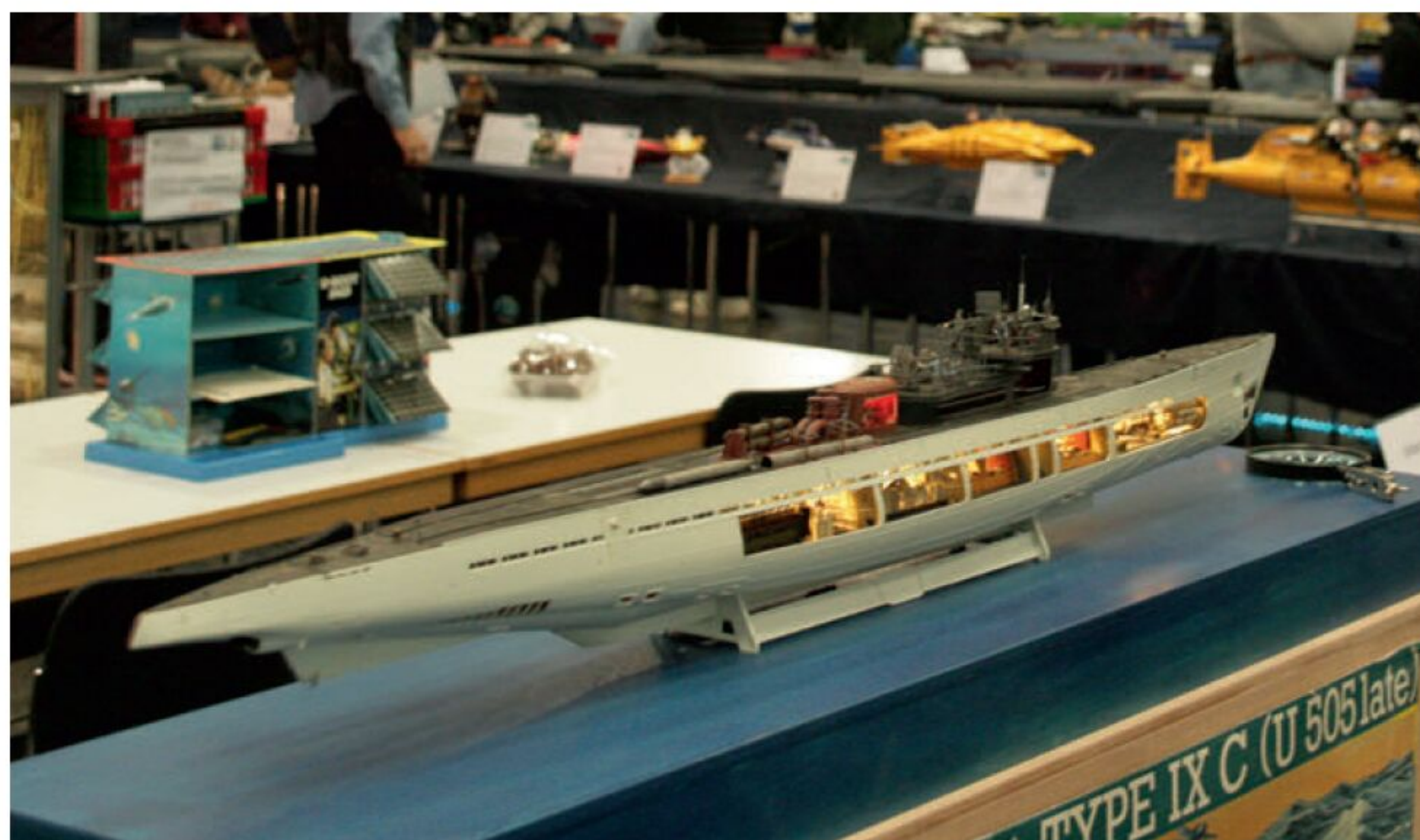
Modellbau-Messe & Create Con 2024

Von Rainer Selisko

Fotos: Chloé Plattner & Rainer Selisko

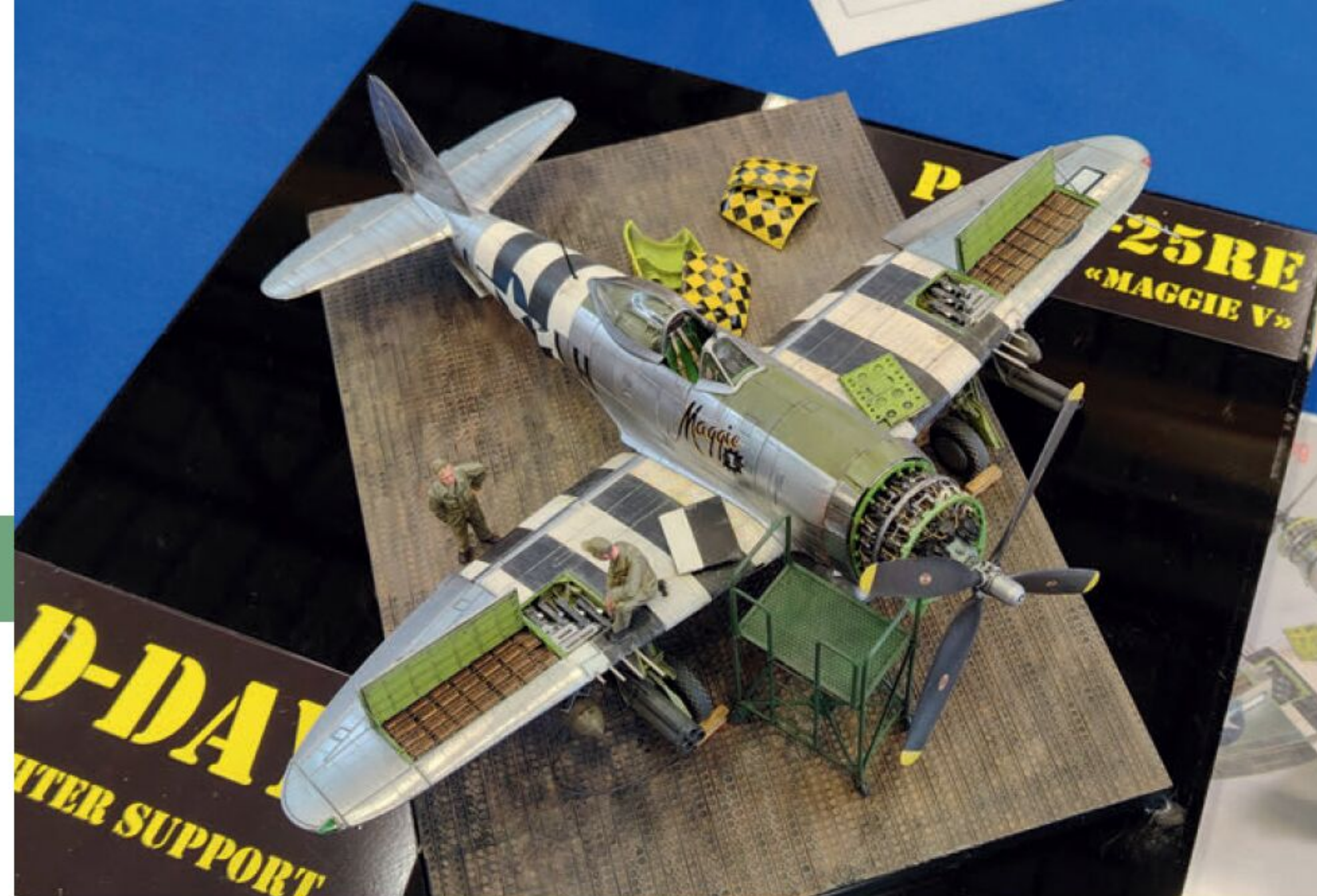
Nach langer Pause stellte die IPMS Austria wieder einmal auf der Modellbaumesse aus. Mittlerweile hat diese Veranstaltung in den Hallen der Wiener Messe – ergänzt um diverse Kreativbereiche – den Titel „Modellbau & Create Con“ bekommen. Auf der einen Seite also kreative Angebote und Produkte für nicht modellbauende Menschen und Spielangebote von der Holzseisenbahn bis zum Computerspiel, auf der anderen Seite die breite Welt des Modellbaus von ferngesteuerten Modellen bis zu Eisenbahnen verschiedenster Spurweiten. Den Plastikmodellbau durfte die IPMS mit einem großen Stand alleine vertreten, begleitet von einem einzigen Fachhändler: TOM Modellbau.

Unser Display – natürlich mit Schwerpunkt Plastikmodellbau – bestrich alle Themenbereiche von Zivilluftfahrt bis hin zu Automobilen, von Schiffen bis zu Militärfahrzeugen und Science-Fiction. Auch dem berühmten Blick über den Tellerrand wurden wir mit Tonfiguren, Holz- und Kartonmodellen gerecht. Die vier Live-Bastelplätze lockten ebenso wie die tollen Ausstellungsstücke unsere Besucher zu interessanten Gesprächen. Vielleicht sehen wir den einen oder anderen Besucher bald bei einem unserer Clubtreffen. Natürlich wurden fleißig die Infofolder für unsere Scale & Paint 2025 verteilt und die große Mann- und Frauschaft sorgte dafür, dass keine Exponate Schaden litten. Vielen Dank an unser großartiges und freundliches Team! #





Von Jutta und Raimund Epler
Fotos: Jutta und Raimund Epler



Von Branko Kristic
Fotos: Raimund Epler

Modellbaumesse Ried 2024

Am 18. und 19.10.2024 wurde von den MBF Ried die alljährliche Modellbaumesse veranstaltet. Die IPMS-Austria war diesmal leider nur mit einem sehr kleinen aber feinen Team mit dabei. Obwohl alle die Autos bis zum Bersten voll beladen hatten waren es diesmal einfach zu wenig Modelle für eine adäquate Präsentation. Einhundert Quadratmeter Standfläche zu füllen erschien im ersten Moment als Problem. Es waren jedoch auch unsere Freunde, Gabriele und Josef („The Guardians of Modelling“, beide auch Mitglieder der IPMS-Austria) mit ihrem Club anwesend. Beide erklärten sich spontan bereit, unsere Lücken mit Ihren Modellen zu befüllen. Mit dieser Hilfe konnten wir einen schönen und repräsentativen Stand gestalten. Unsere Jutta hat bei den anwesenden Händlern und Vereinen kräftig die Werbetrommel für unsere Ausstellung „Scale & Paint“ gerührt. Werner und Walter zeigten dem Publikum die Feinheiten des Plastik- und Kartonmodellbaus, wie immer ein Highlight am Stand. Das Angebot der anwesenden Händler war ausgezeichnet, ebenso die ausgestellten Modelle, ein richtiger Augenschmaus. Gute Gespräche mit Ausstellern und dem Publikum rundeten die Veranstaltung ab. Jeder Tag wurde mit einem gemütlichen Abendessen in kleiner Runde beendet. An dieser Stelle möchten wir, Jutta und Raimund, uns bei unseren Mitstreitern Roland, Werner, Karl und Walter herzlich für den hervorragenden Einsatz bedanken. Ebenso ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter für die reibungslose Durchführung der Modellbaumesse. #

„Schwarze Königin“ 2024

Vor zwölf Jahren (September 2012) haben wir uns auf den Weg gemacht und die IPMS Austria zum ersten Mal auf einer kroatischen Modellbauveranstaltung präsentiert. Seit damals war die IPMS Austria fast immer fester Bestandteil dieser Veranstaltung. Auch in diesem Jahr hat die gleiche Mannschaft von damals, verstärkt durch Christina und Michael und zum ersten Mal durch Gabi und Josef aus Ried die IPMS Austria repräsentiert.

Da der Mitveranstalter die IPMS Croatia ist, haben sich auch andere IPMS-Vereine mit ihren Ständen präsentiert wie auch andere Klubs aus der Region. Der Handel war auch stark vertreten mit Händlern aus Tschechien, Ungarn, Kroatien und Slowenien.

Das Team der IPMS Austria hat einen Stand präsentiert, der großes Interesse geweckt hat. Natürlich haben wir bei allen Anwesenden unsere eigene Veranstaltung „Scale und Paint Vienna“ beworben. Der Wettbewerb war stark bestückt, in allen Kategorien konnte man einwandfreie Meisterwerke bewundern. #



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

Airfix A08019A



1:72

Vickers Wellington Mk.IA/C

GLOW2B
germany

Bei diesem Bausatz handelt es sich um die Wiederauflage des im Jahr 2018 erschienenen New Tool-Bausatzes der Wellington Mk.IA/C. Auf insgesamt sieben Spritzrahmen finden sich 141 hervorragend modellierte Teile. Besonders die Nachbildung der geodätischen Bauweise (vernetzte Alurohre mit Bespannung als tragende Konstruktion) begeistert! Diese ist als Struktur am ganzen Flugzeug zu finden, wirkt aber nicht übertrieben. Das Cockpit ist komplett nachgebildet, einzig die Gurte fehlen an den Sitzen und die Armaturen sind nur als Decal vorgesehen. Überrascht hat mich, dass Airfix alternativ vorschlägt, Teile im Inneren des Rumpfes wegzulassen, da diese später nicht zu sehen sind. Die entsprechenden Teile sind in der 101 Arbeitsschritte umfassenden, aber übersichtlichen Bauanleitung grün markiert. Für die Darstellung eines offenen Bombenschachts sind die Abwurfaffen vorhanden, ein zusätzlicher Teil für den geschlossenen Schacht liegt bei, es wären dazu aber die bereits angeformten Klappen am Rumpf zu entfernen. Wie bei Airfix üblich, liegen der Neuauflage auch neue Decals bei: es gibt zwei Varianten, natürlich einmal RAF und interessanterweise eine Beutemaschine mit deutschen Markierungen. Die Farbangaben beziehen sich auf das Sortiment von Humbrol.

Kurz gesagt: die erfreuliche Wiederauflage eines tollen Bausatzes, es fehlen nur noch Wiederauflagen der diversen Zubehöranbieter, denn hier ist nach meiner Recherche vieles zurzeit nicht verfügbar!

KARL PESEK

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.airfix.com



Meng Special Edition QS-005s

AH-64D Saraf

GLOW2B
germany

Immer mehr Hersteller produzieren neue Flugzeug- und Hubschraubermodelle im Militärmaßstab 1:35 statt der bei Luftfahrtbausätzen eher gebräuchlichen Größe von 1:32 – so auch Meng. Und das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen! Jeder, der sich den Bausatz einmal ansehen möchte, sei gewarnt: man präge sich genau ein, wie und in welcher Reihenfolge die Spritzlinge in der Schachtel liegen, so dass man sie nach der Besichtigung wieder genauso zurücklegen kann – andernfalls hat man keine Chance, die gar nicht so kleine Schachtel wieder zu schließen. Der überkomplette Kit enthält, neben den vielen in hellgrau gegossenen Plastikteilen, Farbmasken, ein paar Resin- und Fotoätzteile, drei Informationskarten über das Original, eine farbig gedruckte, große Bemalungsanleitung im Format DIN A2, Farbnummern für Farben aus dem Programm von AK Interactive, einen – perfekt bei Cartograf gedruckten – Decalbogen und eine auf 50 Seiten farbig gedruckte Bauanleitung. Diese Anleitung verdient besondere Beachtung: sie führt in kleinen, leicht nachvollziehbaren Schritten übersichtlich durch den Zusammenbau des AH-64. So haben auch weniger routinierte Modelleure gute Chancen, zu einem schönen Ergebnis zu kommen.

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.meng-model.com



Airfix A09010



1:72

Consolidated B-24H Liberator

GLOW2B
germany

Eine neue B-24H von Airfix im Maßstab 1:72. Das fertige Modell wird mit einer Spannweite von über 40 cm so manche Vitrine sprengen. Die Box enthält 8 Spritzgitter mit ca. 280 Teilen und ein Decalblatt von Cartograf. Die Anleitung umfasst 130 Schritte und wirkt aufgrund der zahlreichen Abbildungen pro Seite etwas überladen. Es werden Decals und Layouts für zwei Varianten angeboten: USAF „Corky Burgundy Bombers“ B-24H-10-F0 stationiert in England und „Valiant Lady“ B-24H-15-F0 stationiert in Italien. Die Oberflächen sind mit versenkten und erhabenen Details sehr gut gelungen. Airfix nutzt bei diesem Bausatz einige neue Techniken. So sind in den Rumpfteilen Versenkungen eingefügt, die die oberen Flügelhälften aufnehmen. Das verringert die Gefahr eines Spalts zwischen Rumpf und Tragfläche an einer sehr gut einsehbaren Stelle. Die Maschinengewehre sind zusammen mit den Scheiben in die Klarsichtteile gegossen. Bei den Klarsichtteilen für das Cockpit sind Oberflächen, die lackiert werden sollen, nicht poliert. Das sollte helfen, der Farbe etwas mehr Halt zu ermöglichen. Wie bei allen Bombern mit umfangreichen Klarsichtteilen ist ein Maskenset auf jeden Fall empfehlenswert. Das Cockpit im Rumpf ist modular umgesetzt. Die beiden Cockpithälften müssen mit dem restlichen Rumpf verbunden werden. Es bleibt zu hoffen, dass diese Teile gut zusammenpassen. Auf jeden Fall muss beim Zusammenbau an dieser Stelle sorgfältig gearbeitet werden. Das Layout der Gussformen weist in Richtung weiterer Varianten der B-24.

Kurz gesagt: Ein willkommener, neuer Bausatz einer Bomberlegende des zweiten Weltkriegs. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt auf jeden Fall.

ROLAND DESORT

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.airfix.com



1:35

Die Gussqualität und die Detaillierung der Kunststoffteile sind, wie nicht anders zu erwarten war, absolute Spitzenklasse. Hier beeindruckt wieder einmal, wie fein kleine Details bereits in Spritzgusstechnik ausgeführt werden können. Das Cockpit allein ist schon für sich ein kleiner Bausatz – die sichtbaren Teile des Antriebes sind sauber nachgebildet. Alle Sensoren am Hubschrauber und die Bewaffnung – einschließlich Zusatztanks – sind vorhanden. Alle Teile sind separat in Plastiksäckchen verpackt, so können Transportschaden und Teileverlust vermieden werden. Die Special Edition umfasst – als kleines Goodie – zwei Pilotenfiguren. Sie sind in Körper, Köpfe und Arme geteilt und können ein netter Aufputz für den fertigen Saraf sein.

Kurz gesagt: wieder einmal hat der Hersteller aus Fernost perfekte Qualität geliefert. Aufgrund der Klarheit und Übersichtlichkeit der Bauanleitung können sich auch weniger geübte Modellbaukollegen trauen, das doch recht komplexe Modell zu bauen – und das mit guter Aussicht auf Erfolg. Aber Achtung: ein wenig Zeit sollte man dafür schon mitbringen!

REINHARDT POHL

Revell 03806



1:32

Westland Sea Lynx Mk.88A "40 Years"

Der Bausatz beruht auf den Gussformen der vorangegangenen Bausätze aus dem Jahre 2011, 2013 und 2018. Im gut gefüllten, aber leider sehr dünnwandigen Karton befinden sich 12 Spritzgussgitter mit rund 265 Teilen, die Anleitung, ein Decalbogen und eine Überraschung. Das weiße Plastik ist für Luftfahrzeuge etwas gewöhnungsbedürftig, aber dafür ist die Qualität des Spritzgusses gut. Keine Grate, keine Fischhäute und nur wenige Auswurfmarken. Leider sind durch den flapsigen Karton einige Gitter leicht verformt. Die Bauteile in meinem Bausatz waren dadurch aber nicht beeinträchtigt. Die Klarsichtteile sind etwas dickwandig, aber durchaus gelungen. Die Oberflächendetails sind gut dargestellt und auch Details in der Mannschaftskabine sind umfangreich vorhanden. Natürlich sind keine Turbinen enthalten und Abdeckungen können nicht geöffnet dargestellt werden. Die farbige und sehr übersichtliche Anleitung führt uns in 101 Schritten zum fertigen Modell. Die Angaben zur Lackierung sind nur in Revell-Farbnummern angegeben, mitunter auch mit Mischverhältnissen. Langsam verliere ich die Hoffnung, dass dies irgendwann an die Bedürfnisse der Modellbauer angepasst wird. Es werden zwei Lackierungen und Versionen angeboten, beide stationiert in Deutschland. Eine Variante aus 2022 in der normalen Einsatzlackierung und eine Variante aus 2024 mit Sonderlackierung „40 Years“. Der Decalbogen für die am Karton prominent beworbene Sonderlackierung „40 Years“ ist riesig und perfekt gedruckt. Und hier sei noch ein Hinweis angebracht: Bei einigen zu Beginn ausgelieferten Bausätzen fehlte dieser besondere Decalbogen. Mittlerweile ist der Fehler behoben und das Kundenservice von Revell reagiert so, wie man sich das nur wünschen kann. Auch in meinem Fall wurde der fehlende Decalbogen ohne zusätzliche Kosten umgehend postalisch zugesendet.

Kurz gesagt: Trotz des Alters immer noch ein schöner Bausatz. Leider werden von Revell mitunter gute Bausätze mit bekannten, leicht zu behebbenden Unzulänglichkeiten (Verpackung, Farbangaben) unnötig verschlechtert. Da ist das Hoppala mit den fehlenden Decals fast schon erheitend.

ROLAND DESORT

Danke an Revell für das Besprechungsmodell!

www.revell.de



Trumpeter 05114

AH-64A Apache Early

Man kann wohl nie genug Apache Bausätze besitzen. Nach Takom und Meng bringt nun auch Trumpeter einen Apache Helikopter in 1:35 auf den Markt. Dieser ergänzt die bestehenden Modelle D und E mit der Variante A. Der stabile Karton enthält acht Spritzgussgitter, die, wie von Trumpeter gewohnt, einzeln verpackt sind und delicate Teile werden mit Schaumstoff geschützt. Die hochwertigen Klarsichtteile sind zusätzlich in einem kleinen Karton verpackt. Diese Art der Verpackung wünsche ich mir auch von anderen Herstellern. Oberflächendetails sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden. Die Nieten sind leider gänzlich versenkt umgesetzt. Dem Modell liegen Gummiräder bei, was nicht allen Modellbauern Freude bereiten wird. Trumpeter spendiert ein kleines Fotoätzgitter und ein Maskenset. Die Anleitung führt uns in nur 16 (sehr umfangreichen) Schritten zum fertigen Modell. Das umfangreiche Decalblatt erlaubt die Darstellung zweier Varianten. Leider verzichtet Trumpeter weiterhin auf jegliche Informationen zu den Einsatzorten der Modelle, weshalb ich nur vermuten kann, dass diese im ersten Golfkrieg eingesetzt wurden. Trumpeter hat im Gegensatz zu den Mitbewerbern die

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.trumpeter-china.com



Heller 30411

1:48

F-16 Dark Falcon



Es ist sehr gut für uns Kunden, wenn hochklassige Modellhersteller kooperieren. So greift Heller auch bei der F-16 auf die Plastikteile von Kinetic zurück. Der hervorragende Bausatz wurde bereits vielerorts vorgestellt. Deshalb hier nur kurz die wichtigsten Eigenschaften: perfekter Spritzguss, fein gravierte Oberflächen und ein detailliertes Cockpit. Das Radom kann offen dargestellt werden, um die Radarantenne zu zeigen, mehrteiliger Fahrwerksschacht samt Innenstrukturen, alle Klappen und Ruderflächen sind separat ausgeführt. Eine kleine Ätzteil-Platine für zusätzliche Details und eine farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung mit Farbnummern für das Heller-Farbprogramm liegen bei. Jetzt aber zur Besonderheit dieses Bausatzes, dem Decalbogen. Er umfasst das gesamte Bemalungsschema der Dark Falcon, natürlich einschließlich aller Stencils. Druckqualität und Farbtreue sind sehr gut – der Bogen ermöglicht die Darstellung aller Dark Falcon-Varianten.

Kurz gesagt: Ein Spitzenbausatz mit einem neuen, attraktiven Decalbogen. Natürlich uneingeschränkte Kaufempfehlung!

REINHARDT POHL

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.heller.fr/de



1:35



Teileanzahl und die Komplexität des Zusammenbaus niedrig gehalten. Zum Beispiel ist der Cockpitrahmen Teil der Rumpfhälften. Das wirkt sich auch auf den Preis aus, der unter jenem den anderen Apache-Bausätzen liegt. Auch sind das Cockpit und einzelne Oberflächen nicht so detailliert gestaltet wie bei den teureren Produkten. Wir haben hier eine einfachere, günstige Variante des Apache, was eine willkommene Erweiterung des Angebots darstellt. Wer eine frühe Variante des Apache umsetzen will, der kann hier getrost zugreifen.

Kurz gesagt: endlich ein Apache in 1:35 zu einem günstigeren Preis in ausreichender Qualität. Durch die geringere Komplexität nicht nur für den fortgeschrittenen Modellbauer eine Empfehlung.

ROLAND DESORT

Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

Arma Hobby 70069

P-51B Mustang Deluxe Set

In einer typischen Arma Hobby-Schachtel kommt die neueste Mustang im Maßstab 1:72. Nur das Deckelbild und ein kleiner Hinweis verraten, dass der Bausatz die Spritzlinge für zwei Flugzeuge enthält! Über die Mustang von Arma Hobby haben wir bereits berichtet (Modell Panorama 2022/3 und 2022/4) und ich kann mich der lobenden Beurteilung nur anschließen: ein Top-Bausatz! In diesem Deluxe Set finden wir 3D-gedruckte Resinteile statt der Ätzteile: Auspuffe, Gitter für den Kühler und die Sitze. Davon zwei verschiedene: der Warren McArthur-Sitz in zweifacher Ausführung und der Schick Johnson-Sitz in einfacher (der wird nur für einen der Bemalungsvorschläge gebraucht). Abdeckmasken für zwei Flugzeuge liegen ebenfalls bei. Die



1:72

Decals sind sauber gedruckt und ermöglichen den Bau von neun verschiedenen Markierungs- und Bemalungsvarianten: zwei britische Mustang Mk. III und sieben P-51B der U.S. Luftwaffe. Die Bauanleitung führt in 25 Schritten durch den Bau.

Kurz gesagt: Hier hat der Modellbauer die Qual der Wahl – welche zwei Bemalungsvorschläge nehmen? Absolute Kaufempfehlung!

BRANKO KRISTIC

Herzlichen Dank an Arma Hobby für das Besprechungsmuster!

www.armahobby.com



GLOW2B
germany

Meng LS-018



1:48

Lockheed Martin F-35I Adir Israeli Air Force

Es ist immer spannend, einen neuen Meng-Bausatz zu öffnen und ihn zu untersuchen. Wir finden mittelgraue Spritzlinge, jeder in einem eigenen Plastiksäckchen verpackt. Klarsichtteile sowohl in glasklarer als auch in goldfarben getönter Ausführung, eine kleine Ätzteilplatte, einen perfekt gedruckten Decalbogen, eine farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung, Abdeckmasken für die Bemalung der Transparentteile und der Räder, sowie die für Meng typischen A4-Karten mit einer kurzen Historie des Originals in mehreren Sprachen. Da man auch die korrekte Bewaffnung der Maschine zeigen wollte, gibt es eine Menge kleiner Spritzrahmen, die die israelischen Außenlasten enthalten, (die bei der „normalen“ F-35A natürlich nicht vorhanden sind). Alle Teile sind hervorragend detailliert und fehlerfrei gespritzt. So kann zum Beispiel das Cockpit auch ohne die Verwendung von Zürustteilen aus dem Aftermarkt gut gestaltet werden, alleine der Schleudersitz besteht aus sechs Teilen. Der Waffenschacht kann offen gezeigt werden, detaillierte Türen mit den Scharnieren sind vorhanden. Die 30 Seiten umfassende Bau- und Bemalungsanleitung führt übersichtlich durch den Bau des Modells, Farbnummern werden für Farben von Meng/AK sowie Acrysion bereitgehalten. Hier wäre auch die Angabe der jeweiligen FS-Nummern nett gewesen..

Kurz gesagt: Nach verschiedenen Versionen des neuen westlichen Standardjagdflugzeuges bringt der Hersteller aus Fernost nun auch die israelische Version – und berücksichtigt dabei auch die typischen Merkmale dieser Variante, vor allem in Hinblick auf die Bewaffnung. Ein sehr schönes Modell, das sicher noch nicht jeder in der Vitrine stehen hat!.

REINHARDT POHL

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.meng-model.com



ICM 48322



1:48

“D-Day 80” B-26B Marauder with USAAF Pilots

Nach dem bereits mehr als betagten Monogram-Bausatz gibt es nun eine völlig neue B-26 im Maßstab 1:48. In der stabilen Box finden wir 363 fein detaillierte Kunststoffteile für das Flugzeug, sowie 36 Teile für die beiliegenden Figuren. Alle Teile sind in grau gespritzt und in stabile Plastiksäckchen verpackt, die Glasteile werden zusätzlich durch eine Schaumstoffhülle geschützt. Alle Komponenten sind erstklassig gegossen, die Gravuren der Oberflächen hervorragend. Cockpit und Bombenschacht sind dem Vorbild entsprechend eingerichtet. Die Instrumente sind erhaben dargestellt, für Details liegt ein Decal bei, das über die geprägte Struktur angebracht werden kann. Erfreulicherweise sind alle Ruder und die Landeklappen als separate Teile vorhanden, das Seitenruder verfügt sogar über eine vorbildgetreue Anlenkung. An den Triebwerken sind die Zündleitungen, Getriebegehäuse, Magnete sowie die Auspuffsammler als separate Teile vorhanden. Um Abdeckfolien zur Bemalung der Fenster herstellen zu können, sind in der Bauanleitung Schablonen abgedruckt, eine bei ICM übliche Praxis. Allerdings haben wir hier die zweitbeste Lösung vor uns – bereits vorgeschnittene Selbstklebefolien wären wohl besser. Der wirklich schön gemachte Decalbogen ermöglicht die Markierung von zwei B-26B in Naturmetall-Finish sowie einer Maschine in Olive Drab, jeweils mit Invasionsstreifen. Die fünf Figuren sehen anatomisch korrekt aus und können das fertige Modell weiter beleben. Die mehrteilige Ausführung erleichtert die Bemalung. Sie sind übrigens auch separat unter Bestellnummer 48088 von ICM erhältlich.

Kurz gesagt: endlich ein wunderschönes Modell dieses für damalige Verhältnisse zukunftsweisenden Flugzeuges. Weiter so, ICM!

REINHARDT POHL

Vielen Dank an die Firma ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

Heinkel He 59B

Es handelt sich hierbei um eine Neuauflage der He 59, die mit der Artikelnummer SH 72033 erstmals 2002 auf den Markt gekommen ist. In diversen Foren wird erwähnt, dass dieser langersehnte Flugzeugtyp in dieser Form eigentlich fast „unbaubar“ ist. Weiters wurden seinerzeit einige weitere Mängel betreffend der Vorbildtreue konstatiert. Nun liegt eine überarbeitete Version vor. Special Hobby hatte also 22 Jahre Zeit, den Bausatz modellbautechnisch optimaler zu gestalten. Ob dies gelungen ist, ist Gegenstand dieser Rezension.

Beginnen wir bei der Vorbildtreue. Zuerst fällt auf, dass die vormalig tiefgezogenen Transparentteile durch solche aus Spritzguss ersetzt wurden. Ob das jetzt positiv zu bewerten ist, darüber scheiden sich die Geister, ich kenne Befürworter beider Technologien. Der Ätzteilsatz wurde überarbeitet und um einige Details erweitert. Dem Bausatz von 2002 lag eine große Menge an Resinteilen – hauptsächlich für den Cockpitbereich – bei. Daran hat sich bei der neuen Version nichts geändert, jedoch wurden die Resinteile überarbeitet und verfeinert. Dazu hat man auf neue Technologien zurückgegriffen und fantastische Teile aus dem 3D-Drucker produziert, die durch eine Art Käfig geschützt daherkommen. Ein Manko früherer Resinbeigaben war nämlich, dass die brüchigen, filigranen Resinteile (achtlos in ein Säckchen geworfen) oft völlig zerbrochen beim Konsumenten ankamen. Also ja: Special Hobby hat die Zeit genutzt und das Modell ordentlich aufgepeppt. Schon mal dafür: Thumbs up!

Die Hauptkritik an der 2002er-Ausgabe betraf die fast unmögliche Konstruktion des Bausatzes. Dazu muss man bedenken, dass die Heinkel folgendermaßen aufgebaut ist: die beiden Motorgondeln müssen symmetrisch auf die Unterflügel gesetzt werden, und zahlreiche Verstrebungen zum Rumpf, zum Unter- und zum Oberflügel sind anzubringen. Im nächsten Schritt ist dann der schwere obere Flügel auf diverse Streben aufzusetzen. Es gab für all diese



1:72

Streben keine Passzapfen, und es war auf den einzelnen Teilen nicht einmal angezeichnet, wo und wie die diversen Aufbauteile aufzusetzen sind. Macht man beim Aufsetzen der Motorgondeln schon einen Fehler, kann man den Bausatz getrost in den Müll werfen, zumal sich der Fehler in weiterer Folge wohl potenzieren wird. Dieses Trauerspiel wiederholt sich dann beim Anbau der Schwimmer: x Streben, keine Passzapfen, keine Ansatzpunkte – gar nichts. In der 2002er-Version gab es zur Unterstützung noch eine kleine Skizze im Bauplan, die in einer schematischen Darstellung annähernd zeigte, wie die einzelnen Komponenten zu montieren sind. Hat sich daran etwas geändert für die neue Version? Nein – leider nicht! Immer noch gibt es einen kompletten Blindflug, wie die einzelnen Aufbaukomponenten anzubringen sind. Naja, ganz stimmt meine Aussage nicht; es wurde doch etwas geändert: die ehemals vorhandene Bauplanskizze wurde ersatzlos gestrichen! Bei uns nennt man das „verschlimmbessern“. Dafür wird im Bauplan empfohlen, Löcher zu bohren und die Verbindungen der Teile mit Draht zu verstärken. Konsequenz: die Konstruktion bleibt mühsam, man hat in all den Jahren nichts zur Optimierung des Aufbaus beigetragen. Schade – sehr schade!

Neu zur Unterstützung beim Bau der Heinkel ist das **Maskenset Special Mask M72050**. Klein, aber fein – und äußerst nützlich.

Kurz gesagt: man nehme alle Geduld, die man aufbringen kann und Sorge für ein unbeschädigtes Nervenkostüm, bevor man sich an den Bau der Heinkel heranwagt. Beides wird in gerütteltem Maß benötigt. Empfehlenswert ausschließlich für Modellbauweltmeister. Alle anderen holen sich wohl nur einen starken Frust.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!

www.specialhobby.eu, www.cmkkits.com

special
HOBBY

Fw 190D-9, Bf 109G-6 Erla

Was gibt es Neues bei Eduard? Nun, in diesem Fall nichts wirklich Neues, denn bei beiden Kits handelt es sich um Neuauflagen. Wir alle wissen, was die Edition „Weekend“ signalisiert: abgespeckte ProfiPACK-Ausgabe, einfacher Zusammenbau, günstiger Preis. Der ersten und der dritten Eigenschaft stimmen wir vorbehaltlos zu. Aber ob der Zusammenbau wirklich so einfach ist, dass sich der Bausatz an einem Wochenende zu einem guten, fertigen Modell zusammensetzen lässt, das möchte ich bezweifeln. Nicht deswegen, weil viel Nacharbeit erforderlich sein könnte. Nein, Gott bewahre! Vielmehr liegt es an der tollen Detaillierung der Eduard-Bausätze. Auch wenn hier keine Ätzteile vorhanden sind und auch kein Resin: der Zusammenbau ist immer noch anspruchsvoll. Denn die Teile als solche haben sich gegenüber der ProfiPACK-Version nicht verändert (und das ist absolut positiv zu werten!). Ca. 150 bzw. 200 Einzelteile sind zu verbauen – auch wenn jeweils einige Teile nicht benötigt werden. Man sieht schon: das sind keine Projekte für ein bis zwei Tage. Auch wenn der Schnickschnack wie Ätz- und Resinteile wegfallen – beide Bausätze sind anspruchsvoll. Dafür wird man mit einem Ergebnis belohnt, das auch ohne diese Zuriüstteile ansprechend sein wird.



1:48

Das ursprüngliche Weekend-Konzept (eine Version, nur die allernötigsten Decals) hat Eduard mittlerweile auch aufgegeben: wir bekommen nun jeweils vier Varianten zur Auswahl, verbunden mit reichhaltigen Decalbögen. Denn nun werden auch Wartungshinweise mit diesen Sets geliefert. Für die Langnase gibt es sogar die weißen Streifen für die Unterseite der Platzschutz-Dora, so man diese nicht airbrushen möchte. Das Vorhandensein dieser Decals wird übrigens im Bauplan verheimlicht.

Kurz gesagt: viel Material für wenig Geld. Auch für kleine Geldbörsen geeignet.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

www.eduard.com

eduard

Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

Airfix A02103A

Hunting Percival Jet Provost T.3/T.4

Nicht ganz neu, sondern eine Wiederauflage des Bausatzes, der 2016 ursprünglich nur als T.3 aufgelegt wurde. Damit erklärt sich auch, warum die kleinen, äußeren Unterschiede zur T.4 nicht berücksichtigt wurden, als da sind: die äußeren Enden der Höhenleitwerke und die Lufthutzen am Rumpfrücken. Entsprechend der vor ca. acht Jahren bei Airfix üblichen Qualität des Formenbaus ist der Kit ohne Probleme baubar, wenngleich die Gravuren etwas kräftig ausgefallen sind. Die Bemalungsvarianten für je eine T.3A und eine T.4 unterscheiden sich in der

großflächigen Anordnung der Grundfarben Weiß, Grau und Rot. Der Decalbogen ist sauber und umfangreich ausgefallen und die typische Airfix-Bauanleitung mit farbigen Risszeichnungen versehen.

Kurz gesagt: wer noch keine oder zu wenige Jet Provost sein Eigen nennt, darf hier getrost zugreifen!

RAINER SELISKO



1:72

GLOW2B
germany

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.airfix.com



Eduard ProfiPACK 7096

1:72

L-29 Delfin

Wieder eine kleine Elefantenhochzeit im Hause Eduard: um die Bauteile des AMK-Kits (Avant-Garde Model Kits) von 2016 herum zaubert Eduard eine hauseigene ProfiPACK-Version dieses kleinen Jettrainers tschechischer Herkunft. Es handelt sich hierbei um das zweite Release durch Eduard, denn bereits 2020 wurde dieser Bausatz von Eduard erstmals auf den Markt gebracht. Um es gleich vorwegzunehmen: seit der 2020er-Version hat sich nichts verändert; es gibt nur kleinere Änderungen im Bauplan. Der AMK-Kit steht qualitativ jenen von Eduard in nichts nach: es gibt wunderbare Gravuren, scharf und ohne Verwaschungen (wie man sie bei Kleinserienherstellern hin und wieder findet), und die Detaillierung ist generell sehr gut. Die Landeklappen können, genauso wie die Luftbremsen, offen oder geschlossen dargestellt werden. Wir bekommen 111 Einzelteile, um diesen Winzling zu einem stolzen Trainer zusammenzusetzen. Der Beitrag von Eduard besteht wieder aus einer umfangreichen Ätzteilplatte (vorgefärbt) und einem Bogen Abdeckmasken. Die Decalbögen – zwei Stück – liefern Stoff für fünf Flugzeuge. Eyecatcher dabei ist natürlich die Version, die auch auf dem Schachtelbild zu sehen ist: anfangs 1993 wurde diese Lackierung für eine Airshow in Žatec auf einer L-29 angebracht. Die schwarzen Tigerstreifen sind als einzelne Decals vorhanden.

Kurz gesagt: ich liebe diesen kleinen, hübschen Flieger ganz einfach! Umso mehr, als er von AMK/Eduard perfekt umgesetzt wurde.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für das Rezensionsmuster.

www.eduard.com

eduard

GLOW2B
germany

ICM 72290

FW 189C/V-6

ICM setzt seine Modellreihe der Focke Wulf FW 189 mit einer außergewöhnlichen Variante, der V-6, fort. Dieses Flugzeug hat eine so markante Erscheinung, dass es in den Augen der Spezialisten für ausgefallene Flugzeuge schon wieder als „schön“ bezeichnet werden kann. In der für ICM typischen, stabilen, Verpackung befinden sich drei hellgraue Spritzlinge, zwei mit Klarsichtteilen, Decals, und die, aus meiner Sicht, übersichtliche und klare Bauanleitung. Diese punktet mit einer Maskenvorlage für die wirklich winzigen Fenster. Zwei der drei grauen Spritzlinge sind aus dem Vorgängerbausätzen 72291 und 72294 bekannt und bedürfen keiner weiteren Betrachtung; ebenso der Klarsichtteil für die große Kabine. Neu hingegen sind die Teile für die Panzerkabine (B1) und die dazugehörigen Verglasungen (D1). Auch hier ist die Qualität der Bauteile hervorragend. Feine Details, versenkt und erhaben, alles in einer sehr stimmigen Mischung. Die Klarsichtteile sind frei von Schlieren, allerdings sollte man sich beim Einbau viel Zeit und Ruhe gönnen, um böse Überraschungen zu vermeiden. Die Decals sind wie immer sehr gut gedruckt, haben keine störenden Ränder und einen dünnen Trägerfilm. Auch einige Wartungshinweise sind vorhanden. Sogar für das Cockpit gibt es eine Instrumententafel, welche wahrscheinlich nur mit dem Mikroskop zu sehen sein wird. Die Bauanleitung führt in 44 Schritten zum fertigen Modell. Hilfreich ist, wie ich finde, dass bei den einzelnen Bauschritten auch an die Bemalung der Teile gedacht wurde. Die Maskenvorlage ist ein Highlight, das ich gerne auch bei anderen Bausätzen sehen würde! Der Vorschlag zur Bemalung mit ICM-Farben bezieht sich nur auf jene Variante, die 1940 zur Erprobung in Rechlin getestet wurde. Also freie Bahn für die „What If“-Modellbauer und ihre angedachten Einsatzmaschinen! Da relativ viele Teile nicht benötigt werden, ist für Zuwachs im Ersatzteillager gesorgt. Mein Vorschlag: zuerst die V-6 bauen und dann die A-1. So kann nichts danebengehen!

Kurz gesagt: für alle Modellbauer, die außergewöhnliche Modelle präsentieren möchten, ein „must have“ mit einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis!

RAIMUND EPLER

Vielen Dank an die Firma ICM für das Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Miniart 48001



1:48

P-47D-25RE Thunderbolt Advanced Kit

Beinahe zeitgleich mit dem „Basic Kit“ der P-47D-25RE (vorgestellt in Modell Panorama 2024/02) brachte Miniart die hier vorliegende Variante heraus. Und gleich vorweg: alle Plastik-spritzlinge des „Basic Kit“ sind auch hier vorhanden, die neu hinzugekommenen Plastik- und Fotoätzteile sind also eine Ergänzung, kein Ersatz.

Das Cockpit erhält eine Aufwertung durch einen neuen Pilotensitz, der anstelle der angesagten Sitzgurte mit entsprechenden Fotoätzteilen versehen wird. Die ausgezeichnete Motornachbildung bleibt zwar unverändert, jedoch spendiert uns Miniart neue Teile zur Darstellung des Schotts, an dem der Sternmotor befestigt wird. Zusammen mit den ebenfalls neuen Teilen der Motorabdeckung erlaubt das eine realistische Darstellung dieses Bereichs im geöffneten Zustand, zum Beispiel für Wartungsszenen. Die meisten Neuerungen finden sich an den Flügeln – zum einen ist es jetzt möglich, die Landeklappen abgesenkt darzustellen, zum anderen können die Waffenschächte und Munitionszuführungen in beiden Flügeln offen präsentiert werden. Hierzu legt Miniart neue Flügeloberteile mit geöffneten Abdeckungen bei. Die entsprechenden Plastikteile sind, wie von Miniart gewohnt, eine Augenweide – so sind z.B. die Munitionszuführungen inklusive MG-Gurte ein einzelner Bauteil, der bei geduldiger Bemalung einen ordentlichen Blickfang liefert.

Wie schon beim „Basic Kit“ finden sich auch diesmal drei Markierungsvarianten. Die von Cartograph gedruckten Decals erlauben die Darstellung einer Thunderbolt der 56th FG in Naturmetall mit freizügiger „Nose Art“, einer Maschine der 78th FG, ebenfalls in Naturmetall und mit markantem Schachbrettmuster auf der Motorabdeckung, sowie der allseits bekannten P-47D des Piloten „Gabby“ Gabreski mit dunkelgrünem Tarnmuster über Naturmetall.

Kurz gesagt: auch diese Variante stellt in punkto Detailreichtum den klassischen Tamiya-Bausatz in den Schatten. Und für einen nur geringfügig höheren Preis als für den „Basic Kit“ erhält man eine Vielzahl neuer Gestaltungsvarianten und zusätzlichen Bastelspaß! BORIS RAKIC

Vielen Dank an die Firma MiniArt für das Besprechungsmodell!
www.miniart-models.com/de, www.carson-modelsport.com



Airfix A55010

Lockheed Martin® F-35B® Lightning II® starter Set

Das starter Set von Airfix beinhaltet die F-35B, einen Tubenkleber, zwei Pinsel (Stärke 4 und 0) und die zur Bemalung notwendigen Acrylfarben. Der Bausatz ist zwar vereinfacht (Bombenschacht nicht offen zu gestalten, keinerlei Waffen), trotzdem gibt es doch einige sehr schöne Details zu verbauen. Die diversen Klappen können im geöffneten Zustand dargestellt werden (dabei muss man lediglich ein paar Ausstoßermarkierungen auf den Innenseiten wegschleifen), und die typischen, verzahnten Oberflächenstrukturen des Flugzeugtyps sind sehr fein und realistisch wiedergegeben. Fahrwerke und Räder passen, der Cockpitbereich samt Pilotensitz ist eher spartanisch ausgeprägt, das Instrumentenbrett ist aber zumindest als Decal vorhanden. Man hat auch wieder eine gut gestaltete Pilotenfigur beigelegt, die den einfachen Sitz dann verdeckt. Die Farben (kleine Dosen) im Set beinhalten 2x Dark Sea Grey für die Hauptbemalung und je 1x Medium Sea Grey, Matt White, Matt Black und Gunmetal. Die Decals sind sehr

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!
www.glow2b.de, www.airfix.com



1:72

Kinetic 48135



1:48

E-2C Hawkeye 2000



Die Hawkeye von Kinetic ist uns Modellbauern schon gut bekannt, da der Bausatz ja in verschiedenen Versionen von unterschiedlichen Herstellern angeboten wurde. Diese Tatsache tut aber der Attraktivität der E-2C keinen Abbruch. Hier haben wir die späte E-2C 2000 mit den charakteristischen Sechsstabpropellern vor uns. In hellgrau präzise gefertigte Teile mit fein versenkten Oberflächendetails, glasklare Transparentteile, eine offen darstellbare Einsteigklappe mit Treppen, und abgesenkt einbaubare Landeklappen bürgen schon einmal für ein attraktives Modell. Besonders interessant ist auch die Möglichkeit, die Tragflächen in angeklapptem Zustand darzustellen, wird doch die Hawkeye auf Flugzeugträgern eingesetzt. Aufgrund der doch beträchtlichen Spannweite der Maschine kann man so leicht Platz in der Vitrine sparen. Die Ruderflächen sind leider nicht als separate Teile vorhanden. Die Bau- und Bemalungsanleitung ist ein wenig „old school“ in schwarz/weiß gedruckt. Farbangaben liefert Kinetic für Farben aus den Programmen von Ammo/Mig, Vallejo, Gunze Mr. Color, Tamiya und Humbrol. Eine farbige Bemalungsanleitung gibt es nicht. Dennoch: wirklich beeindruckend sind die Farbschemen und die dazu passenden Decals für zwei verschiedene E-2C 2000 der VAW-123. Besonders der Vorderrumpf der Maschine in Stars & Stripes-Design und die große Spirale oben auf dem Radom macht schon einiges her!

Kurz gesagt: Es gibt so viele, mehr als attraktive Farbschemen für die Hawkeye, dass es eigentlich nie genug Bausätze davon geben kann. Ein erstklassiger Bausatz zum Bau der Hawkeye in zwei spektakulären Designs! REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Glow2B für das Muster!
www.glow2b.de, www.kineticmodel.com



schön gedruckt, die Bauanleitung übersichtlich gestaltet. Zusätzlich liegen nützliche Tipps für den Umgang mit Materialien und Decals in Form eines Hinweisblattes vor. Airfix ist ja für seine schönen Modellständer bekannt, so wurde hier eine vereinfachte F-35 Silhouette produziert – eine nette Idee!

Kurz gesagt: als starter Set sehr gut gelungen, als Einsteigermodell für Anfänger vielleicht doch ein wenig zu komplex. Ein wenig Erfahrung benötigt man schon für diesen Bau!

ROBERT TRUNETZ

Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur



Revell 03797

1:72

KI-21-IA "Sally"

Die „Sally“ wurde bereits ausgiebig im Modell Panorama 2023/4 beschrieben – damals als Originalbausatz von ICM. Ich darf zitieren: „Der Bausatz entspricht dem aktuell hohen Standard von ICM. 163 saubere und fein detaillierte Spritzgussteile mit zumeist sehr sauberer Oberflächendarstellung und viel Liebe zum Detail – vor allem im Bereich des Cockpits und des Hauptfahrwerks. Die Klarsichtteile sind glasklar und von annehmbarer Materialstärke.“ Revell bringt den Bausatz mit neuer Schachtel und einem neuem Decalbogen heraus. Ansonsten ist alles identisch, wie beim Kit von ICM, und auch die auf der Bauanleitung gedruckten Maskiervorlagen für die unzähligen Fenster sind wieder mit dabei. Hier sollte man aber nicht sparen und in eine professionelle Maskierfolie investieren!

Kurz gesagt: ein großartiger Bausatz für geübte Modellbauer!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Revell für das Besprechungsmodell!

www.revell.de



Eduard EX1042, 481140, 491450, 491451, SPACE 3DL48180

1:48

B-24J (HobbyBoss) Zubehör

Ich kann es nur wiederholen: es darf nicht von der Anzahl zum Verkauf angebotener Zubehörartikel auf die Qualität des Grundbausatzes geschlossen werden. Gemessen an der Anzahl der für die B-24J von HobbyBoss angebotenen Zurüstsets müsste dieser Bausatz der „worst kit ever“ sein – was definitiv nicht der Fall ist. Es geht halt immer noch ein wenig besser: der Grundbausatz zielt auf den Durchschnittsmodellbauer, die Produzenten von Zurüstsets auf diejenigen unter uns, die ein „wenig mehr wollen“. Viele von uns haben den Verdacht, dass bei manchen Bausätzen beispielsweise das Gurtzeug – heute fast schon Standard – weggelassen wird, um die Aftermarket-Industrie auch verdienen zu lassen. Genau diese Nische bespielt hier Eduard mit dem SPACE-Set perfekt: hier bekommen wir 3D-Decals und das erforderliche Gurtzeug. Der Kenner weiß: TFace sind Masken für innen und außen. Die drei anderen Sets sind, wie üblich, nette Verfeinerungen und Optimierungen der vorhandenen Bausatzsubstanz. Weitere Zubehörsets für die B-24J sind laut Buschtrommeln in der Pipeline.

Kurz gesagt: „for a few dollars more“ lässt sich tatsächlich eine Wettbewerbs B-24 bauen.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionenmuster.

www.eduard.com



Litaki 72001, 72002

J-22 Oraq, NJ-22 Oraq

Der neue ukrainische Hersteller Litaki Model Kit hat mit seinem ersten Bausatz eine mutige Wahl getroffen und ein wenig bekanntes Flugzeug herausgebracht: die J-22 Oraq, ein Gemeinschaftsprojekt Jugoslawiens und Rumäniens, entstanden in den 1970er Jahren. Nach dem Einsitzer J-22 wurde dann auch gleich der Zweisitzer NJ-22 nachgelegt.

Beim Öffnen der Schachtel fällt gleich auf, wie gut alles verpackt ist. Die Spritzlinge sind einzeln in Säckchen verpackt und teilweise noch zusätzlich mit Luftpolstern geschützt – vorbildlich. Die Oberflächendetails überzeugen, obwohl sie ziemlich zart wirken – da sollte man vielleicht nachgravierend bzw. beim Lackieren aufpassen, dass sie nicht verschwinden. Der Rumpf ist in obere und untere Halbschalen horizontal geteilt. Die Kleinteile sind ebenfalls ausreichend fein und sauber detailliert. Insgesamt sind 207 Plastikteile zu verbauen (beim Doppelsitzer 230). Es liegt auch jeweils eine kleine Ätzteilplatte bei, mit Teilen für das Cockpit und einigen Außenbauteilen. Vervollständigt wird das Paket mit Abdeckmasken für das Cockpit. Die Cockpithaube selbst ist geteilt und glasklar. Die Bauanleitung – ein A5 Heft – erklärt in 47 Schritten wie man zum Endergebnis kommt. Die Bemalungsvarianten werden auf zwei A4 Bögen dargestellt.

Vielen Dank an Litaki Model Kit für die beiden Besprechungsmuster!

www.litaki.com.ua



1:72

Die schön gedruckten Decals (Decograph) ermöglichen bei beiden Varianten den Bau von jeweils sechs verschiedenen Maschinen mit Markierungen Jugoslawiens und dessen Nachfolgestaaten. Für die Nietenzähler unter uns haben einige slowenische und serbische Kleinserienhersteller schon reagiert mit Abdeckmasken zum Nachgravierend der fehlenden Paneele, mit korrigierten Lufteinlässen und mit Nasen- und Ladeklappen aus Resin.

Kurz gesagt: der erste Spritzgussbausatz dieses Fliegers – ein Muss für alle Modellbauer, die sich für die Luftstreitkräfte am Balkan interessieren. Eine Rumänische IAR-93 könnte nachfolgen.

RAINER SELISKO



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern
der IPMS Austria

Kartonmodelle im Maßstab 1:33

Ausschneiden, Formen, Kleben. Qualitätsdruck auf Spezialkarton.
Lasergeschnittene Spantensätze und, tiefgezogene Kanzeln erleichtern den Bau.

Pilatus PC-6 Turbo Porter

Österreich, wahlweise 6 Kennungen



Nr. 01 908 € 19,90

Pilatus PC-6 „Blaue Elise“

Österreich, „20 Jahre PC-6“



Nr. 01 909 € 19,90

Pilatus PC-6 „Der Bunte Fredi“

Österreich, „Paradiesvogel“



Nr. 01 910 € 19,90

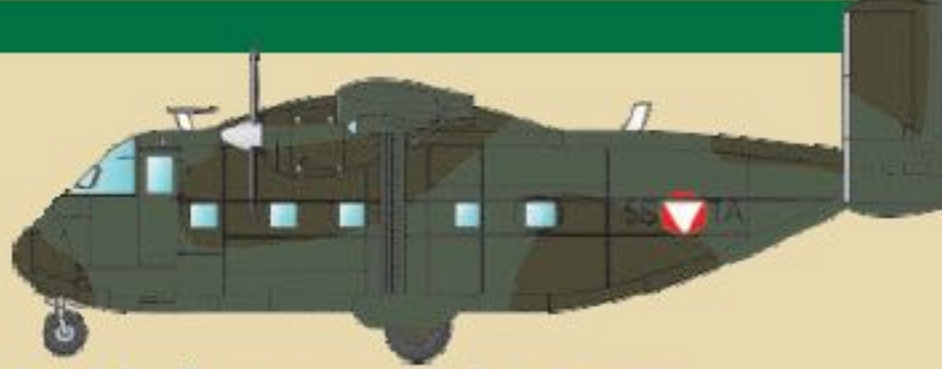
Spantensatz PC-6

(für 01 908 / 909 / 910), lasergeschnitten

Nr. 02 911 € 16,90

Short SC.7 Skyvan

Österreich, wahlweise 2 Kennungen



Nr. 01 919 € 29,90

Spantensatz Skyvan

(für 01 919), lasergeschnitten

Nr. 02 920 € 18,90

Saab J-29F Fliegende Tonne

Österreich, wahlweise 6 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 914 € 19,90

Spantensatz J-29F

(für 01 914), lasergeschnitten

Nr. 02 915 € 16,90

Saab 105 „Tigerstaffel“

9 Kennungen inkl. Tiger RE-25



Metallic-Druck
Nr. 01 933 € 29,90

Saab 105 „Tiger 40 Jahre“

„40 Jahre Saab 105“



Metallic-Druck
Nr. 01 934 € 24,90

Saab 105 „Silver Birds“

wahlweise 8 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 935 € 29,90

Saab 105 „Karo As“

wahlweise 14 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 936 € 29,90

Umbausatz „Karo As Special“

Alternativteile für Sonderlackierung (Bausatz 01 936 erforderlich)

Metallic-Druck
Nr. 02 937 € 9,90

Spantensatz Saab 105

(für 01 933 / 934 / 935 / 936), lasergeschn.

Nr. 02 938 € 16,90

Vacu-Kanzel Saab 105

(für 01 933 / 934 / 935 / 936), Doppelpack

Nr. 02 939 € 9,90

Saab J-350E Draken

Österreich, wahlweise 4 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 901 € 14,90

Saab J-350E „Ostarrichi 996“

„1000 Jahre Österreich“



Nr. 01 904 € 19,90

Saab J-350E „Dragon Knights“

zur Außerdienststellung



Nr. 01 905 € 19,90

Spantensatz J-350E

(für 01 901 / 904 / 905), lasergeschnitten

Nr. 02 906 € 12,90

Eurofighter Typhoon

Österreich, wahlweise 9 Kennungen



Nr. 01 926 € 24,90

Eurofighter „Bronze Tiger“

Deutschland, „Bavarian Tigers“



Metallic-Druck
Nr. 01 927 € 29,90

Spantensatz Eurofighter

(für 01 926 / 927), lasergeschnitten

Nr. 02 928 € 18,90

Vacu-Kanzel Eurofighter

(für 01 926 / 927), Doppelpack

Nr. 02 929 € 9,90

British Aircraft Corporation TSR.2

Prototyp, Großbritannien



Nr. 01 913 € 29,90

McDonnell CF-101B Voodoo

Kanadische Luftstreitkräfte



Nr. 01 917 € 24,90

Spantensatz CF-101B

(für 01 917), lasergeschnitten

Nr. 02 918 € 16,90

NEU

Kartonmodelle der F-86 Sabre

Canadair Sabre Mk.6 Luftwaffe

Deutsche Bundeswehr / Luftwaffe
Jagdgeschwader 73, Pferdsfeld 1961



mit Bauteilen in
Metallic-Druck

Nr. 01 943 € 19,90

N.A. F-86 Sabre „Skyblazers“

Kunstflugteam der U.S.A.F. Europe
Chaumont, Frankreich 1956



Metallic-Druck

Nr. 01 944 € 24,90

Canadair Sabre „Frecce Tricolori“

Kunstflugteam der
Italienischen Luftwaffe
Rivolto, Italien 1962



Metallic-Druck

Nr. 01 945 € 24,90

Ergänzungsbogen „Frecce Tricolori“ (Bausatz 01 944 erforderlich)

8 Leitwerke mit verschiedenen Kennungen

Nr. 02 950 € 9,90

Canadair Sabre „Cavallino Rampante“

Kunstflugteam der
Italienischen Luftwaffe
Grosseto, Italien 1956



mit Bauteilen in
Metallic-Druck

Nr. 01 946 € 19,90

N.A. F-86F Sabre „Beauteous Butch“

Jagdflugzeug der U.S.A.F. in Korea
Cpt. Joseph McConnell jr. 1953



Metallic-Druck

Nr. 01 947 € 24,90

Spantensatz F-86

Lasergeschnitten (für 01 943 / 944 / 945 / 946 / 947)

Nr. 02 948 € 16,90

Vacu-Kanzel F-86 Doppelpack

Tiefgezogene Klarsichtkanzel (für 01 943 / 944 / 945 / 946 / 947)

Nr. 02 949 € 9,90

Saab J-32E Lansen

Schweden, einfacher Bausatz



Nr. 01 902 € 19,90

F-100D Super Sabre

US Air Force, Vietnameinsatz



Nr. 01 921 € 22,90

F-100D Super Sabre „Thunderbirds“

US Air Force, wahlweise 6 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 930 € 29,90

F-100C Super Sabre „Skyblazers“

US Air Force, wahlweise 6 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 931 € 29,90

Spantensatz F-100C/D

(für 01 921 / 930 / 931), lasergeschnitten

Nr. 02 922a € 16,90

Vacu-Kanzel F-100C/D

(für 01 921 / 930 / 931), Doppelpack

Nr. 02 932 € 9,90

Aermacchi MB-339 „Frecce Tricolori“ 2015

Italien, wahlweise 12 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 923a € 24,90

Aermacchi MB-339 „Frecce Tricolori“ 2019

Italien, wahlweise 12 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 940 € 24,90

Aermacchi MB-339 „Al Fursan“

Vereinigte Emirate, 7 Kennungen



Metallic-Druck
Nr. 01 925a € 24,90

Spantensatz MB-339

(für 01 923 / 925 / 940), lasergeschnitten

Nr. 02 924 € 12,90

Vacu-Kanzel MB-339

(für 01 923 / 925 / 940), Doppelpack

Nr. 02 941 € 9,90

Bestellen per E-Mail an: scaleshop@ipms.at • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!

Wir akzeptieren **PayPal** oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: scaleshop@ipms.at

Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur



Zvezda 6294

1:100

Infantry Tank MK.IV (A22C) Churchill MK. V

Endlich gibt es diesen wichtigen Vertreter der britischen Tanks auch im kleinen Maßstab! Die Teile lassen sich wieder leicht zusammenstecken, wobei der Modellbauer mit Erfahrung sicherlich mit Flüssigkleber nachhelfen wird. Details sind für den Maßstab hervorragend, die typischen Merkmale des Churchill (Drehstabfederung, Auspuffanlage, Frontpanzerung mit MG) sind sehr gut wiedergegeben. Sogar die signifikanten schrägen Ketten wurden dieses Mal berücksichtigt. Sehr gut! Man braucht nur mehr das Kanonenrohr aufbohren und fertig ist der Mark V – ein Mark IV mit 95mm-Haubitze!

Kurz gesagt: lange erwartet und wieder voll überzeugend – TOP!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



ICM DS3523

"Sankas" – WWII Wehrmacht Ambulance Trucks

Mit dem vorliegenden Kit setzt ICM seine Serie günstiger Sets mit einer Kombination aus den Bausätzen ICM 35414, 35417 und 35402 fort. Alle drei Bausätze sind seit 10 Jahren in verschiedenen Varianten auf dem Markt und entsprechend bekannt. Der Bausatz ICM 35402 „Opel Blitz 2,5-32“ kann sowohl als Sanitätsversion mit geschlossenem Aufbau als auch als Standardpritsche gebaut werden, da der Aufbau einfach auf die Pritsche aufgesetzt wird. Der aufwendigste Bausatz ist der Ford V 3000S Maultier (ICM 35414) mit lenkbaren Vorderreifen und Segmentketten. Der geschlossene Aufbau mit der Aufstiegstreppe, die auf- oder abgeklappt dargestellt werden kann, und der Dachgepäckträger des Fahrerhauses sind sehr schön wiedergegeben. Der Bausatz ICM 35417 „Renault AHN 3,5t“ ist dagegen eher schlicht in den Konturen – so wie das originale Fahrzeug –, der Bausatz gibt die Details aber perfekt wieder. Bei allen drei Fahrzeugen lassen sich die Türen offen oder geschlossen darstellen und auch die Motoren sind toll wiedergegeben. Beim Opel und beim Ford lassen sich auch die Motorhauben geöffnet darstellen.

Die Qualität der drei Bausätze ist ICM-typisch hervorragend, und es liegen für alle drei Bausätze die originalen Bauanleitungen bei, die klar gegliedert und übersichtlich sind. Farbangaben gibt es für Produkte von Model Master und die hauseigenen Farbpalette. Die beiliegenden Decals sind sauber gedruckt; beim Opel und beim Renault lassen sich je eine Version und beim



ICM DS3522

1:35

Wehrmacht Maultiers

GLOW2B
germany

In einer großen Schachtel mit gefälligem Deckelbild bringt ICM ein Dreierpack mit den schon bekannten Maultieren auf den Markt. Es sind dies das Ford Maultier mit den frühen Kotflügeln und dem San-Koffer, das späte Ford Maultier mit dem Einheitsfahrerhaus und den vereinfachten Kotflügeln sowie das KHD Maultier. Die einzeln verpackten Bausätze sind in hellgrauem Plastik gespritzt und haben die, schon aus den Einzelbausätzen bekannten, Bauanleitungen und Decals beigelegt.

Kurz gesagt: eine Menge „Maultiere“ für einen sehr guten Preis! Die Bausätze sind so gestaltet, dass auch weniger geübte Modellbauer schöne Modelle bauen können. Erwähnenswert wäre noch, dass zwei von drei Maultieren auch als entsprechende „normale“ LKW gebaut werden können.

MICHAEL FAUSTKA

Vielen Dank an die Firma ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



1:35

GLOW2B
germany

Maultier zwei Versionen bauen. Alle drei Bausätze sind frei von Gussfehlern – Formversatz oder Fischhaut sucht man vergeblich – und die Auswerfermarken befinden sich an nicht sichtbaren Stellen. Da viele filigrane Teile auf teilweise sehr dicken Gussrahmen vorhanden sind, ist beim Abtrennen große Vorsicht geboten und eine kleine Zange ist unbedingt erforderlich. Außer beim Ford Maultier liegen den Bausätzen Vinylreifen bei. Da ich noch ein Modellbauer der alten Schule bin und im Gedächtnis habe, wie seinerzeit der Weichmacher der Gummireifen (z. B. bei Airfix und Heller) nach längerer Zeit das Plastik der Felgen zersetzt hat, greife ich gerne auf Resinräder aus dem Zubehörmarkt zurück; noch dazu gibt es dort Reifen mit verschiedenen Profilen. Die Problematik mit den Weichmachern ist allerdings schon lange her und die heutigen Vinylmischungen sind sicher besser als damals. Alles in allem ist diese Kombi eine preisgünstige Gelegenheit, drei sehr schöne Modelle zu bauen und verspricht viel Bastelspaß in den kommenden Wintertagen!

Kurz gesagt: ICM überzeugt wieder mit einem ausgewogenen Preis-/Leistungsverhältnis. Das Set ist für den etwas geübten Modellbauer unbedingt zu empfehlen.

GERALD WALDEN

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



ICM 72817



GLOW2B germany

1:72

Zil-131 with trailer – Armed Forces of Ukraine

Der Zil-131 ist schon mehrmals besprochen worden; der Bausatz aus 2005 (ursprünglich „Command Vehicle“) kann aber immer noch mit heutigen Produkten mithalten. Neu ist hingegen der Anhänger (Trailer 2-PN-2M with KP4 box body), der im Original für verschiedene Einsatzvarianten verwendet wird (Werkstätte, Sanitätsdienst, Feldküche etc.). Die Teile für den Anhänger sind sauber gegossen – mit Halbschalenrädern, allem sichtbaren Außenzubehör und glasklaren Fensternachbildungen. Inneneinrichtung gibt es keine, diese muss der interessierte Modellbauer – je nach Variante – selbst herstellen. Für den Anhänger und den Zil liegen Decals mit Pixeltarnung bei. Die Farbangaben in der Bauanleitung beziehen sich auf die firmeneigenen Produkte.

Kurz gesagt: der Zil-131 ist immer noch top, und der Anhänger ist eine sehr gute Ergänzung!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an die Firma ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Revell 03353



1:35

Raketenjagdpanzer Jaguar 1

Revell lässt seinen, auf Basis des KajaPa beruhenden, Jaguar aus dem Jahr 2009 wiederaufliegen. Inzwischen bietet zwar Das Werk einen Bausatz nach heutigen Standards, hinsichtlich Preis/Leistung ist der alte Bekannte aber immer noch interessant. Die generelle Qualität ist Revell-typisch, viele Teile sind angegossen und nicht übermäßig scharf ausgeformt. Das Fahrwerk ist grundsolide und dioramenfreundlich mit einzelnen Schwingarmen. Am Panzerkastenoberteil sind die Schweißnähte sehr grob geraten, was leicht behebbar ist, auch Antirutschflächen sind schnell verfeinert. Kniffliger wird es, wenn man die Kommandantenluke korrigieren will, die statt sieben nur sechs Winkelspiegel aufweist. Da die TOW-Hublafette der wichtigste Blickfang auf der Oberseite ist, sollte man auch hier nach Originalbildern detaillieren. Obenauf auch die Zieloptik, die wahlweise den frühen Optikkopf oder das spätere Wärmebildgerät darstellt. Die mit den Panzerkastenseitenteilen einen Teil bildenden Seitenschürzen verdecken viel von den dicken Vinylketten, die deutliche Auswerfermarken aufweisen. Wer den Bausatz wesentlich aufwerten will, der kann bei Perfect Scale vorbeischaun und in Korrekturteile und eine gute Kette investieren. Für österreichische Modellbauer ist die Bundesheer-Variante sicher besonders interessant. Immerhin fuhren beim Panzerabwehrbataillon 1 von 1995 bis 2006 90 Stück fröhlich durchs Gelände. Die Bemalungshinweise lassen uns wählen zwischen Buntfarbanstrich und Olivgrün aus dem Hause Revell. Auch ein kleiner Decalbogen und Federstahldraht für die Antennen fehlen nicht.

Kurz gesagt: Wer Wert auf ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis legt, wird hier nicht enttäuscht. Wenn man etwas Zeit investiert, kommt man nah an wesentlich neuere Bausätze des Fahrzeugs heran.

GEORG KAMINSKI

Danke an Revell für das Besprechungsmodell!

www.revell.de



GLOW2B germany



1:72

ICM 72820

Leopard 2A6 – Armed Forces of Ukraine

Wie in 1:35 hat sich ICM auch hier die Bausatzform des Leopard 2A6 aus dem Jahr 2011 von Revell geborgt. Das Revell-Fahrzeug wird dabei mit Slat Armour und einem neuen Satz Decals fit für die ukrainische Ostfront gemacht. Am Deckelbild steht der Leo in aller Fotorealistik sehr eindrucksvoll in der Landschaft. Beim Öffnen der Schachtel wird die Luft dünner, vor allem wenn man letzthin mit Leoparden anderer (chinesischer) Hersteller verwöhnt wurde. Jedenfalls bietet der Bausatz eine solide und im Grundsatz korrekte und einfach zu bauende Basis für die von Deutschland und den Niederlanden gespendeten Panzer. Der Spritzguss ist Ordnung, die Details etwas weich, und viele Details sind angegossen. Das fördert den Baufortschritt, schadet aber der Feinheit. Die Wanne ist mehrteilig aufzubauen, allerdings mit erfreulichen Versteifungsschotts. Die drei Besatzungsluken sind als separate Teile ausgeführt. Die Ketten bestehen aus zwei langen geraden Segmenten pro Seite, die mithilfe von heißem Wasser um die Rundungen gezaubert werden sollen – eine heikle Angelegenheit! Andererseits freue ich mich über das hellgraue Plastikmaterial, das ich beim Bau als optisch viel günstiger als das Dunkelgrün von Revell empfinde. Für Slat Armour und zusätzlicher Seitenpanzerung liegt eine kleine Kupferplatte bei. Die Befestigungsstreben befinden sich auf zwei kleinen Plastikrahmen, sollten aber dünner geschliffen werden. Da beim Originalbausatz nicht vorgesehen, ist dabei vorsichtige Passarbeit bei der freien Positionierung am Turm nötig. Die vier abgebildeten Fahrzeuge unterscheiden sich nur marginal anhand der Positionierung der Identifikationskreuze. Alle weisen, wie in der Realität, den aktuellen deutschen Dreifarbanstrich auf. Die Farbangaben verweisen auf die ICM-Palette.

Kurz gesagt: ein alter Bekannter aus der Zeit vor dem letzten großen Qualitätssprung in 1:72, aber durch die spezifischen Ukraine-Modifikationen dennoch ein einmaliger Bausatz in diesem Maßstab.

GEORG KAMINSKI

Vielen Dank an die Firma ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



WWW.HAULER.CZ



HAULER HO (1/87) -dopinky-accessories
HLR87228 Panzerfaust with boxes
HLR87229 MZ ES 250/2+Stoye LSW
HAULER TT (1/120)-stavebnice-construction kits
HTT120095 StuG III Ausf.G
HTT120096 StuH 42 Ausf.G 10,5cm
HAULER 1/72 -stavebnice-construction kits
HLP72037 Skoda-Sentinel
HAULER 1/72 AFV -dopinky-accessories
HLH72141 Panzerfaust with boxes
HLH72142 Fastening belts for AFV
HLH72143 WC (2sets)
HAULER 1/48 AFV -dopinky-accessories
HLX48413 Fastening belts for AFV
HAULER 1/35 AFV -universalni sety-universal sets
HLU35123 WC (2sets)
HLU35124 Fastening belts for AFV

Zvezda 5070

KV-1 Soviet Heavy Tank

Nachdem in letzter Zeit der Schwerpunkt auf modernem Militärgerät lag, beschert uns Zvezda diesmal ein Modell aus dem Zweiten Weltkrieg in Form eines KV-1. Auf die genaue Version wird nicht eingegangen, aber ich würde sagen, es handelt sich um ein Modell 1940 LKS – mittlere Produktion mit geschweißtem Turm, rundem Heck, F-32 Kanone, ohne Zusatzpanzerung und Panzerring um das hintere Turm-MG.

Nach dem Entfernen des Überkartons mit attraktiver Grafik und Bildern des gebauten Modells findet man in einer stabilen Box vier Gussrahmen mit 149 Teilen. Die Gussqualität ist hervorragend, die Details sehr fein gegossen. Ich finde keine störenden Auswerfermarken und die Angüsse selbst sind überraschend zart ausgeführt. Die Unterwanne muss klassisch aus flachen Teilen zusammengesetzt werden und die Radaufhängungen sind separat anzubringen. Die Laufrollen sind dankenswerterweise schon durchbohrt. Die Ketten muss man nicht mehr zurechtbiegen, es handelt sich um klassische Segmentketten mit Doppelgliedern um Lauf- und Triebrollen. Die dreieckigen Kotflügelhalter auf der Oberwanne sind separate Teile mit korrektem Durchbruch – das hat bis jetzt kein Mitbewerber! Dafür ist die Fahrerluke leider kein



1:72

extra Teil. Die Abschleppseile sind in korrekter Krümmung gegossen und sind meiner Meinung nach auch brauchbar. Der Turm setzt sich wieder aus flachen Wänden zusammen. Das Turmluk lässt sich offen darstellen und erfreulicherweise sind Periskope und Winkelspiegel separate Teile in schöner Detaillierung. Das Rohr ist nicht aufgebohrt. Als Novum liegt auch ein FlaMG bei, das man aber auf Originalfotos eher selten sieht. Die Decals und Bemalungshinweise gibt es für zwei grüne Fahrzeuge, die 1941 im Einsatz waren. Ich vermute und hoffe, dass weitere Varianten auf KV-1-Fahrgestell folgen werden.

Kurz gesagt: derzeit der beste Bausatz eines KV-1 in 1:72 am Markt. Für Anfänger bis Profis geeignet, und das zum attraktiven Preis! Sehr empfehlenswert!

ROBERT KRUMPSCHMID

Vielen Dank an die Firmen Hobby-Pro / Zvezda für den Musterbausatz!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



ICM 35013, 35756, 35757

Leopard 2A6 with Crew, Armed Forces of Ukraine

Für die Darstellung der von Deutschland an die Ukraine gelieferten Leo's kooperiert ICM mit Revell nun einmal in umgekehrter Richtung. Im Kit 35013 wird dem Revell-Bausatz des Leo 2A6 aus dem Jahr 2012 der aktuelle ICM-Figuresatz „Leopard Crew of the AFU“ und ein kleiner schauplatzspezifischer Decalbogen sinnvoll hinzugefügt. Die Spritzlinge sind im ICM-typischen hellgrau gehalten. Die Detaillierung und Feinheit der Teile entsprechen dem, was auch schon vor einem Jahrzehnt bei Revell typisch war: der zügige Zusammenbau wird nicht durch große Komplikationen gehemmt und das Portemonnaie freut sich. Detailfanatiker werden sich bei anderen Herstellern austoben, wer diesen Leo effizient auf Vordermann bringen will, sollte in Lüftergrättings aus Fotoätzteilen und ein Metallrohr investieren. Die Kette ist in zwei Vinylängen pro Seite ausgeführt, die mit den längst vergessen geglaubten, zu schmelzenden Stiften zu verbinden sind. Hier muss der ukrainische Schlamm vom Größten ablenken. Die Bauanleitung ist klar strukturiert. Die Bemalungshinweise spiegeln wider, dass die der Ukraine gespendeten Fahrzeuge allesamt den Buntfarbanstrich behalten haben.

ICM bietet auch gleich das passende **Farbset „Leopard Tanks“ Nr. 3073** mit den Tarnfarben, zwei Grundfarben und einer Stahlfarbe an.

Zu den Figuresätzen: in beiden Sets finden wir den identischen einzelnen hellgrauen Gussrahmen mit den abgebildeten Panzersoldaten: Eine Halbfigur im Luk, ein Sitzender mit Pfeifchen, zwei Kniende, die offenbar mit einer Reparatur beschäftigt sind. Eine fünfte stehende Figur spielt mit einem Schäferhund. Die Soldaten tragen die ukrainische Panzerkombi in Pixeltarnung. Den tatsächlichen Unterschied zwischen den beiden Sets machen die



1:35

Panzerhauben mit integrierten Kopfhörern aus: Je nach Set sind der russische (35756) oder der deutsche (35757) Typ enthalten. Diese bestehen jeweils aus mehreren Teilen und sind damit gut detailliert. Es liegt keine Bewaffnung bei, nur ein schwerer Vorschlaghammer. Im Vergleich zu den bisher bei ICM erschienenen AFU-Sets finde ich die Schuhe und – besonders erfreulich – die Hände feiner und besser modelliert. Das erleichtert die Bemalung. Die Gestaltung der Gesichter fällt etwas einheitlich aus, ist aber realistisch und ist unter den Panzerkappen wohl nicht sehr augenfällig. Die Bemalungshinweise verweisen beim Leo und den Figuren auf das ICM-Sortiment. Als Begleitfiguren von AFU-Panzern russischer und deutscher Provenienz ist der Figuresatz sehr gut einsetzbar.

Kurz gesagt: Der Revell-Leo als Wiederauflage und endlich realistische Begleitfiguren für ukrainische Panzer in guter Qualität!

GEORG KAMINSKI

Herzlichen Dank an ICM für die Bereitstellung der Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

GAZ-AAA with BM13/16 Katyusha

Ja was haben wir denn da – oder besser gesagt, was haben wir da nicht? In der Schachtel befindet sich kein GAZ-AAA LKW mit einem BM 13/16 Raketenwerfer, obwohl genau das auf dem Schachteldeckel steht. Vielmehr liefert uns Hobby Boss hier einen amerikanischen LKW, und zwar einen GMC CCKW352. Und dieser ist auch auf dem Schachtelbild abgebildet. Da hat wohl das „copy and paste“ nicht ganz funktioniert. Wie dem auch sei, in der Schachtel befinden sich über 400 sehr sauber gegossene Teile aus beigem Plastik. Leider sind, wie bei Hobby Boss üblich, viele Angussstellen etwas dicker ausgefallen. Dies kann, vor allem bei den kleineren Teilen, beim Abtrennen vom Rahmen zu Problemen führen. Vorsicht ist also geboten. Weiters finden wir einen kleinen Rahmen mit Klarsichtteilen für die Windschutzscheibe, die Seitenfenster (für diese liegen übrigens Maskierfolien bei, was ich persönlich sehr löblich



1:35

GLOW2B
germany

finde) und die Scheinwerfer, sowie eine kleine Ätzteilplatte (mit den Ätzteilen von Hobby Boss habe ich so meine Probleme, weil sie relativ dick sind und oftmals auch keine Markierungen für die „Biegestellen“ aufweisen). Zu guter Letzt gibt es noch Decals für zwei verschiedenen Fahrzeuge, ohne jeglichen Hinweis auf Truppenzugehörigkeit oder Einsatzort.

Kurz gesagt: Ein durchaus interessanter Bausatz von HobbyBoss, der vor allem die Freunde sowjetischer Fahrzeuge erfreuen wird, den ich aber eher fortgeschrittenen Modellbauern empfehlen würde.

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.hobbyboss.com

HOBBY BOSS

ICM 35435

Humvee M1097A2

GLOW2B
germany

Vom High Mobility Multipurpose Wheeled Vehicle (HMMWV), dem „Humvee“, oder „Hummer“, gibt es unzählige Varianten und nahezu jeder Bausatzhersteller hat mindesten eine davon im Programm. ICM zieht jetzt nach und bringt heuer gleich zwei „Hummer“ aus neuen Formen auf den Markt. Vor mir liegt nun der erste „Hummer“ M1097A2 (Personnel and Cargo Carrier). Das ist sozusagen die „nackte“ Basis-Plattform des Fahrzeugs, die als schlichter Transporter genutzt wird. Auf dieser Plattform bauen die anderen, funktionsspezifischen Varianten auf.

Die ICM-typische Schachtel ist relativ flach, mit vier Spritzlingen aus hellgrauem Polystyrol, einem transparenten, vier Vinylreifen, einer Bauanleitung, und einem kleinen Decalbogen aber gut gefüllt – definitiv keine Mogelpackung. Ätzteile gibt es keine. Laut Schachtelaufdruck sollen 156 Teile verbaut werden. Das hört sich nicht schlimm an, ergibt aber in Summe doch 56 Baustufen! Die Spritzlinge sind gemeinsam in einem Plastiksäckchen verpackt, der transparente nochmal separat in einem Säckchen; so sind die klaren Teile gut geschützt. Die Teile sind sauber gefertigt und zeigen viele feine Details – manche so fein, dass man beim Lackieren aufpassen muss, um sie nicht unter der Farbe verschwinden zu lassen. Die Auswerfermarken sind nach dem Zusammenbau größtenteils nicht mehr sichtbar. Gussfehler konnte ich keine entdecken, aber es gibt etliche prominente Formtrennnähte, teilweise auch mit Versatz. Da fällt Schleifarbeit an! Der Fahrzeugrahmen ist einteilig gespritzt – sehr gut! So entfällt das lästige Ausrichten von Längs- und Querträgern. Aber auch hier gibt es prominente Trennnähte an den Längsträgern. Obwohl die Teile in Summe gut detailliert sind, wurde stellenweise sehr vereinfacht. Zum Beispiel: es gibt eine Motornachbildung, die aber nur aus zwei, nach innen offenen Ventilkammern besteht; sonstige Aggregate oder Leitungen (ausgenommen Ventilator, Auspuffkrümmer und rudimentäre Riemennachbildungen) fehlen. Die Motorhaube ist nicht zu öffnen, insofern fallen die Vereinfachungen wohl nicht auf. Der Aufbau besteht aus einer Wanne, an die die drei Seitenteile (links, rechts und hinten) angeklebt werden müssen. Hier ist genaues Arbeiten notwendig, um Spalten zu vermeiden. Die Hecktüre kann leider nicht geöffnet werden. Fahrer- und Beifahrertüren sind in dieser Fahrzeugvariante ohnehin nicht vorhanden.



1:35

Was mir nicht so gut gefällt, ist die Teilung mancher Konstruktionselemente. Zum Beispiel: die Feder-/Dämpferaggregate sind vertikal geteilt und aus zwei Hälften zusammenzusetzen. Gerade bei den Schraubenfedern wird das wohl nicht unsichtbar bleiben. Auch A- und B-Säule sind vertikal geteilt und bestehen aus einer vorderen und hinteren Hälfte. Und gerade an diesen Teilen, wie auch am filigranen Lenkgestänge und an den Querstabilisatoren finden sich jede Menge Angüsse. Hier hätte man auch andere Lösungen finden können.

Die Bauanleitung ist ein übersichtliches DIN A4-Heftchen mit 56 gut beschriebenen Baustufen. Bemalungsvorschläge gibt es für zwei Fahrzeuge der US Army (1x NATO-Dreifarbtarnung, 1x Wüstentarnung) mit Farbangaben für das hauseigene Farbenprogramm. Die Decals sind auf dünnen, glänzenden Trägerfilm gedruckt. An der Druckqualität gibt es nichts aussetzten, lediglich die Ränder des Trägerfilms muss man dort und da ein wenig zuschneiden. Zu beachten ist, dass für die beiden Varianten auch unterschiedliche Teile zu verbauen sind; man muss sich also vor dem Bau schon festlegen und auf die entsprechenden Hinweise in der Bauanleitung achten! Ergänzend zum Fahrzeug bietet uns ICM gleich das **Farbenset 3059 „Humvee – US military cars“** an, das eine Auswahl der notwendigsten matten Acrylfarben enthält (leider nicht alle). Enthalten sind: eine mattschwarze Grundierung, Light Earth, Hull Red, US Dark Green, 480 Green, und German Grey.

Kurz gesagt: Auch wenn der Hummer ein wenig nackt wirkt: die Dimensionen passen und sind stimmig, der Bausatz ist solide und ergibt ein gut detailliertes Modell. Die kleinen Unschönheiten sind verschmerzbar, daher kann ich ruhigen Gewissens eine Kaufempfehlung aussprechen!

RAINER TUNKOWITSCH

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de

ICM
Made in the East

Spotlight

Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

MiniArt 72101, 72105

StuG III Ausf. G

Die Firma MiniArt ist für Top-Militärfahrzeuge in 1:35 bekannt und steigt jetzt auch in den 1:72er-Markt ein. Derzeit gibt es vier verschiedene Bausätze von Sturmgeschützen. Alle vier stellen verschiedene Produktionschargen des damaligen Produzenten Alkett dar.

Vorab: ein tolles Debut! Vorsicht beim Öffnen der Schachtel: Die Seitenteile der Wanne zeigen mit den Radachsen nach oben und die Achsen können bei grober Behandlung oder sorglosem Einschichten in die Schachtel leicht brechen. Bei beiden Bausätzen wurden die spezifischen Details der Produktionsfirma und Produktionscharge sehr gut recherchiert und umgesetzt. Die Basis der Bausätze besteht aus acht grauen Gussästen, einem transparenten mit Kommandantenkuppel, Fahrerverglasung und Zieloptik und aus einer Ätzteilplatte. Die Teile sind sehr sauber gegossen und haben feinste Details, z. B. strukturierte Schweißnähte, und es gibt sehr viele zarte Teile, die die Feinmotorik fordern. Die Laufrollen (sogar mit Herstelleraufschrift!) müssen bei Bedarf etwas aufgebohrt werden. Die Ketten sind Segmentketten mit vorgegossenem Durchhang für die Oberseite. Der Aufbau besteht aus vielen Einzelteilen, was einerseits für Detailtreue sorgt und andererseits eine Modulbauweise für zukünftige Varianten ermöglicht. Das Geschützrohr ist zwar einteilig und rund, aber die Feststellmutter der Blende ist am Rohr angegossen, was den Tausch gegen ein Metallrohr schwierig macht. Die Ätzteilplatte beinhaltet die Gitter für Lufteinlass und -auslass und ein paar Kleinteile. Für Bügelgriffe, Antennen und Abschleppseil muss die Ersatzteilkiste geplündert werden. Apropos Seile: sechs aufgebohrte Seilkauschen sind im Bausatz enthalten. Die Ersatzteilkiste freut sich über einige extra

Laufrollen und Kettenglieder. Es gibt auch einige nicht benötigte Teile am Gussast, die schon Gusto auf zukünftige Varianten machen!

Der **Bausatz 72101** ist ein sehr frühes Sturmgeschütz III Ausf. G mit Knick in den Kotflügeln. Lackiervorschläge und Decals gibt es für fünf Fahrzeuge. Die sehr ausführliche Bauanleitung geht sehr genau auf die richtigen Anbauteile für die dementsprechenden Varianten ein. Für eine der Varianten liegt auch die spezielle Heckreling als Ätzteil bei.

Der **Bausatz 72105** ist ein StuG III Ausf. G aus der Produktion März 1943 der Firma Alkett und wird meistens als „frühes G“ bezeichnet. Die spezifischen Details dieser Variante sind auch hier alle korrekt dargestellt. Der Bausatz enthält einen zusätzlichen Gussast mit drei verschiedenen Gerätekisten für das Motordeck, dafür wurden auf der Ätzteilplatte die Teile für die Reling entfernt. Lackiervorschläge und Decals sind für fünf verschiedene Fahrzeuge vorhanden, darunter Exoten wie ein auf Rhodos stationiertes Fahrzeug und eines mit bulgarischen Markierungen. Die sehr ausführliche Bauanleitung geht genau auf die richtigen Anbauteile für die entsprechenden Varianten ein.

Kurz gesagt: von der Detaillierung und Recherche derzeit wohl die beste Sturmgeschütz-Serie am Markt, aber für Anfänger wegen der filigranen Teile eine Herausforderung. Sehr empfehlenswert!

ROBERT KRUMPSCHMID

Wir danken der Firma MiniArt für die Besprechungsmuster!

www.miniart-models.com/de, www.carson-modelsport.com



1:72

ICM DS3520

Dardanelles Campaign 1915

GLOW2B
germany

Die Freunde des Dardanellen Feldzuges (Gallipoli wurde ja auch mehrfach verfilmt) kommen mit dieser Kombi-Packung von ICM ganz auf ihre Kosten. Die Schachtel enthält in drei Blistern die Bausätze, welche auch einzeln erhältlich sind, und zwar: Nr. 35700 Türkische Infanterie mit vier Soldaten, Nr. 35684 Britische Infanterie mit vier Soldaten und Nr. 35713 Britisches Vickers MG Team, bestehend aus dem Vickers MG und zwei Soldaten. Zusätzlich ist noch ein gut gemalter Dioramen-Hintergrund aus faltbarem Karton beigelegt.

Die Figuren und Teile selbst sind, wie bei ICM üblich, sehr fein detailliert. Die Abbildung am Schachteldeckel gibt die Posen der Soldaten des Bausatzes genau wieder. Es sind keinerlei Fischhäute oder Sinkstellen sichtbar und auch kein Formversatz. Somit müssen kaum Grate abgefeilt oder mit dem Skalpell abgetragen werden, was einen schnellen Baufortschritt verspricht. Die Köpfe und Helme bzw. Kappen sind jeweils extra zu verkleben. Dies erleichtert die detaillierte Bemalung ungemein. Bei Armen und Beinen ist eine kleine Toleranz bei der Positionierung möglich.



1:35

Insgesamt enthält die Schachtel beinahe 330 Teile, wobei einiges an extra Waffen und Ausrüstung in die Grabbelkiste wandert. Dies betrifft vor allem das britische MG-Team, dem der dritte Gussast mit Waffen und Ausrüstungsgegenständen auch ident der Britischen Infanterie beigelegt ist. Für das Vickers MG gibt es im Zubehörhandel einiges an Ersatz bzw. Zursüßteilen, aber auch ohne diese gibt das Modell aus dem Bausatz einiges her. Der Munitionsgurt ist ganz gerade modelliert. Es ist fraglich, ob er mit Erwärmung etwas realistischer gebogen werden kann, ohne die fein detaillierte Munition zu beleidigen. Und es fehlt der Schlauch für die Wasserkühlung, welcher aber leicht ergänzt werden kann.

Die Bemalungsvorschläge sind bei den britischen Soldaten mit ICM Farbcodes angegeben, bei den türkischen mit jenen von Revell und Tamiya. Etwas herausfordernd ist, dass die Abzeichen händisch gemalt werden müssen; es finden sich dafür keine Decals in der Schachtel.

Kurz gesagt: Drei sehr gut detaillierte Bausätze in einer preiswerten Kombipackung.

MIKE HAUSER

Vielen Dank an die Firma ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Zvezda 3660



1:35

„Gvozdika“ – Russian 122mm Self-Propelled Howitzer

Nach Skif (1999) und Trumpeter (2013) bringt uns jetzt auch Zvezda diese 122 mm-Panzerhaubitze. Seit der Indienststellung wurden 10.000 Stück produziert und an zahlreiche Staaten geliefert. Die Zahl der Teile, die zu verbauen sind, ist relativ klein. Die Klappen am Turm und beim Fahrer können geöffnet dargestellt werden, aber dann nur in Kombination mit Figuren – die Inneneinrichtung fehlt nämlich komplett. Deshalb stört auch nicht, dass die hintere Türe nicht geöffnet dargestellt werden kann. Die Ketten bestehen aus Segmenten und einigen Einzelgliedern. Die Bauanleitung führt in 27 Schritten durch den Bau. Die Farbprofile entnimmt man einem separaten Blatt. Darstellbar sind je ein Fahrzeug der sowjetischen Armee in Afghanistan, der DDR, aus Polen, Vietnam, Tschechoslowakei und zwei russische Fahrzeuge. Die Farben beziehen sich auf die hauseigenen Farben und Tamiya.

Kurz gesagt: ein zeitgemäßes Model dieses weit verbreiteten Fahrzeugs. Auch für wenig geübte Modellbauer geeignet.

BRANKO KRSTIC

Danke an Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmodell!

www.zvezda.org.ru, www.hobby-pro.com



MiniArt 38072



1:35

Liefer Pritschenwagen Typ 170V with Canvas

MiniArt bringt nun die vierte Version des Mercedes Typ 170V Pritschenwagens auf den Markt, diesmal mit Verdeckplane. Im Modell Panorama 2023/4 wurden die Vorgängermodelle ausführlich beschrieben und ich kann mich dieser Beurteilung nur anschließen – ein rundherum perfektes Modell! Die Türen und die Motorhaube lassen sich geöffnet darstellen und geben den Blick auf den filigranen Motor und die Inneneinrichtung frei. Der Faltenwurf der Pritschenplane ist sehr gut wiedergegeben und lässt sich hinten entweder geschlossen oder geöffnet darstellen. Leider liegt kein Ladegut bei, das man bei geöffneter Version sehen würde. Der Decalbogen ist MiniArt-typisch perfekt gedruckt. Etwas verwunderlich: es sind zwar drei sehr kleine Klarsichtteile für die Instrumente vorhanden, aber keine Decals dafür. Die vierzehnteitige Bauanleitung ist klar und übersichtlich und auf fünf farbigen Seiten sind die vier möglichen Varianten abgebildet. Die Farbangaben sind wie bei MiniArt üblich für die sechs gängigsten Firmen angegeben.

Kurz gesagt: wieder ein perfektes Modell von MiniArt, aber aufgrund der zahlreichen filigranen Teile eher für fortgeschrittene Modellbauer geeignet.

GERALD WALDEN

Vielen Dank an die Firma MiniArt für das Besprechungsmodell!

www.miniart-models.com/de, www.carson-modelsport.com



Revell 07729



1:25

'70 Shelby GT500

Eine der Topversionen des Ford Mustang, der von Carroll Shelby geschaffene GT500, darf wohl in keiner Muscle Car-Sammlung fehlen. Er ist auch von Revell bereits mehrfach aufgelegt worden und hat nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Das ehemalige 2 in 1 Modell sieht den Bau von einem Serien- oder einem Custom-Shelby vor. Teile für beide sind vorhanden. Die 112 in weißem, klarem und verchromtem Plastik gefertigten Teile sind sauber und gratfrei, die Detaillierung ist sehr gut. Zur Zeit des erstmaligen Erscheinens des Kits üblich: ein Teil der Vorderadaufhängung ist in einem Teil mit der Bodengruppe vorhanden, was aber nach der Bemalung kein Problem ist. Die markante Karosserieform ist perfekt getroffen. Der beeindruckende Decalbogen enthält unter anderem schwarze und weiße Streifen für die Karosserie, jede Menge Decals zur Motor- und Innenraumgestaltung bis hin zu Holztäfelung fürs Armaturenbrett und zehn verschiedene Nummerntafeln. Die farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung ist Revell-typisch sehr übersichtlich und weist das Modell als Level 4-Bausatz aus, was den Schwierigkeitsgrad genau trifft. Farbnummern finden wir für das Revell Farbprogramm.

Kurz gesagt: schön, dass es den Shelby GT500 wieder gibt. Alle, die Muscle Cars der 70er mögen, werden sich freuen. Und: die Qualität entspricht in jeder Hinsicht dem heute üblichen Standard.

REINHARDT POHL

Danke an Revell für das Besprechungsmodell!

www.revell.de



Revell 05646



1:24

Porsche – 50 Years of the G Model

Revell hat das 50jährige Jubiläum des 911er G-Modells zum Anlass genommen, um nun auch die Cabrio-Variante zu produzieren. Im Grunde genommen handelt es sich dabei um den Bausatz des Modell 911 Carrera 3.2 Targa aus 2021, welches mittels einiger Änderungen zum Cabrio wird. Ein neues Verdeck, welches geöffnet oder geschlossen dargestellt werden kann, geänderte Sitze, ein anderes Lenkrad und auch ein verändertes Decal (keine Sitzpolsternachbildung) findet man in diesem Bausatz. Über die Qualität der 911er von Revell braucht man nicht weiters zu berichten, auch hier wieder alles bestens mit Motor-/Getriebenaachbildung, 1a Glasteilen, und tollen Reifen! Ein Pinsel und kleine Farbdöschen sind ebenfalls vorhanden, sind aber wohl nur dafür gedacht, um Kleinteile zu bemalen, die Karosserie ist bereits in weiß vorhanden und könnte so belassen werden – Profis werden sowieso alles neu spritzen.

Kurz gesagt: Der empfehlenswerte Cabrio-Bausatz ergänzt die 911er Palette um eine wichtige Variante!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Revell für das Besprechungsmodell!

www.revell.de



Spotlight

Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

Heller 52328

Gordini Racing Set



Hier gesellen sich zum hervorragenden Renault Estafette-Kit der schon ein wenig angejahrte, aber noch immer gute Bausatz des Renault 8 Rallye Gordini und der Autotrailer. Leider verschweigt uns Heller das genaue Vorbild.

Heller hat hier einen größeren und, vor allem, stabileren Karton verwendet, und wie auch beim Set #50331 stechen die umfangreiche Bauanleitung in Heftform – hier für gleich drei Bausätze – und der Hinweis auf recyceltes Material ins Auge. Wieder sind die einzelnen Gussrahmen, mit Ausnahme der Klarsichtteile, in schwarzes Seidenpapier eingelegt. Der mitgelieferte Draht zur Darstellung der Brems- und Elektrikanlage des Anhängers ist im Deckel des Kartons mit Klebeband gesichert. Ebenso mitgeliefert wird eine Rolle Garn zur Darstellung des Seils an der entsprechenden Winde.

Beim Renault Estafette handelt es sich um die Hochdachvariante, also der komplette Kit, wie er ursprünglich 2015 erschienen ist. Nach wie vor ein absoluter Top-Bausatz! Dazu gesellt sich der Gordini Rallyewagen. Gordini ist so etwas wie AMG für Mercedes oder Abarth bei Fiat, und macht aus Familienkutschen Sieganwärter. Der Bausatz hat schon einige Jahre



1:24

auf dem Buckel, aber Heller hat die alten Formen revitalisiert und somit ist der Kit durchaus mehr als brauchbar (siehe dazu auch mein Spotlight auf www.ipms.at). Der Trailer ist eine Formenneuheit und bietet die Möglichkeit, einen normalen Autotransportanhänger mit unterschiedlichen Felgen auszustatten, vier verschiedene Anhängerkupplungen und ähnliches mehr. Da der Anhänger bis auf die, für den Autotrailer typischen, Anbauteile mit dem Goods Trailer identisch ist, verwundert das nicht. Die Ladebordwände wurden hier ersetzt durch die Auffahrtsrampen, die Auflageschienen und diverse Ösen und Haken. Die Reifen sind, bis auf die Gordini-Version, alle in Hellers neuer Methode gefertigt und weisen ein sehr schönes Profil auf, haben allerdings keinerlei Beschriftung. Mit dem Decalbogen lassen sich ein Werksteam der Montecassino-Rallye 1967 mit Jean-Francois Piot / Michel Karaky oder ein ziviles Fahrzeug französischer Zulassung gestalten. Für den Anhänger gibt es noch einen kleinen Bogen mit einer Vielzahl an Zulassungskennzeichen, identisch mit dem Goods Trailer..

Kurz gesagt: ein absolut empfehlenswertes Set, nicht nur für Rallyefans! Derartige Gespanne sind auch heute noch bei diversen Oldtimerveranstaltungen zu sehen. HARALD BRUNNER

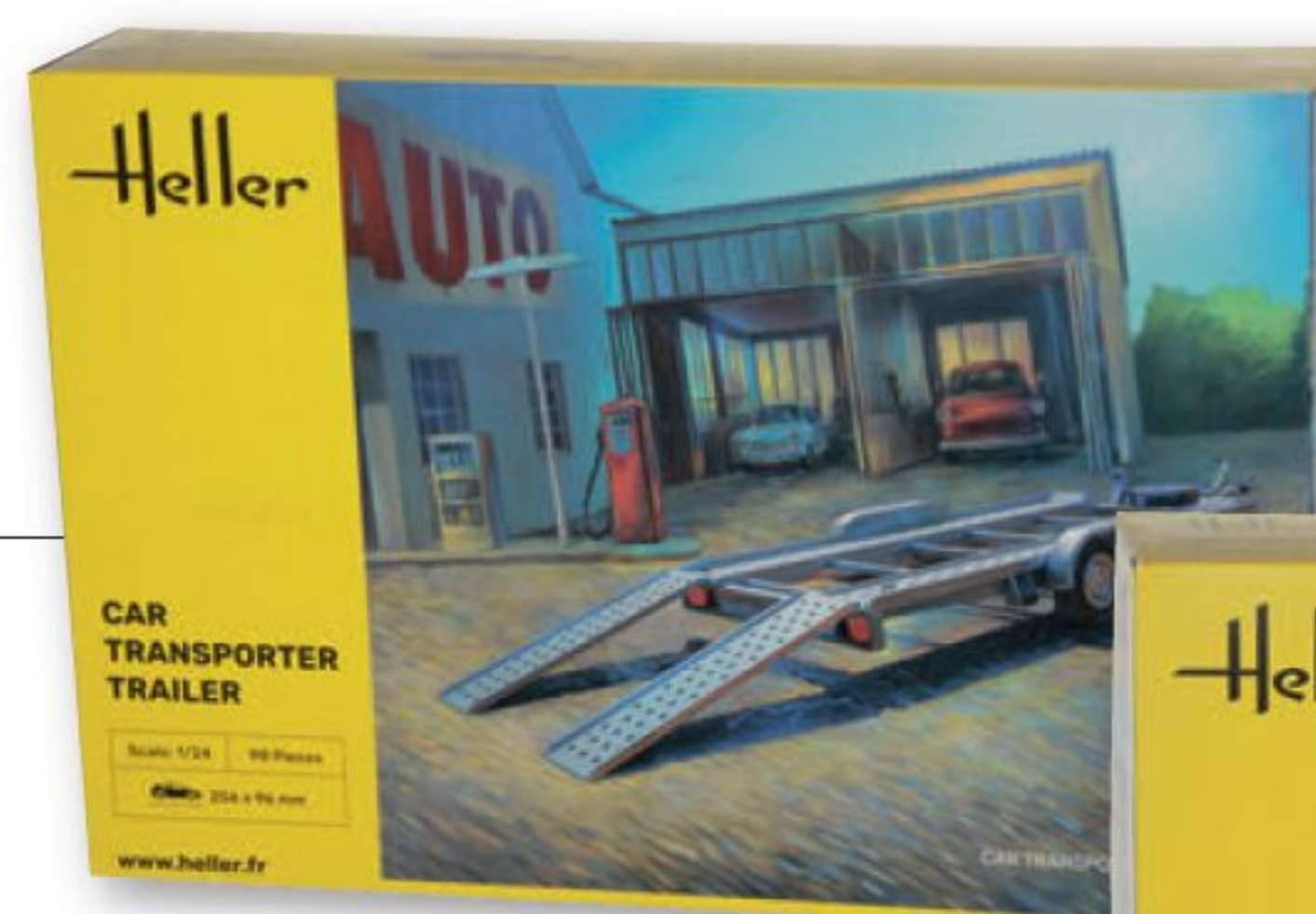
Wir danken der Firma Heller für das Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.heller.fr/de



Heller 80774, 80778

Car Transporter Trailer, Goods Trailer



1:24

Nach langer Zeit der Ankündigung durch Heller sind die beiden Bausätze jetzt im Handel erhältlich. Der Kit 80774 stellt einen Autotransportanhänger dar, der Bausatz 80778 kann in vier Varianten gebaut werden: als Transportanhänger für vier Motorräder sowie drei offene Versionen mit unterschiedlich hohen Bordwänden.

Beim Öffnen der Kartons fällt zuerst das Verschlussiegel mit dem Hinweis auf, dass recyceltes Material für die Herstellung der Bausätze verwendet wurde. Die Rahmen sind in Seidenpapier eingelegt, Folientüten werden nicht mehr verwendet. Die Bemühung, weniger Plastik in Umlauf zu bringen ist ein guter Ansatz für den Umweltschutz! Der in den Kits enthaltene Draht ist im Deckel der Kartons mit Klebeband gesichert. Fischhaut und Formenversatz gibt es nicht, aber teilweise Sinkstellen an den Teilen für die Seitenwände. Die Auswerfermarken befinden sich überwiegend an später nicht mehr sichtbaren Stellen und den Innenseiten der Seitenwände. Für den Motorrad-Trailer und den Autotransporter sind jeweils eine Seilwinde vorhanden, und Alternativteile um den Anhänger in jeder Variante – abgestellt oder im Fahrbetrieb – darzustellen. Bei beiden Bausätzen stehen auch zwei Versionen von Stahlfelgen zur Wahl (die Felgen mit drei Radbolzen sind nur für Fahrzeuge aus französischer Produktion zu verwenden). Es sind auch vier Anhängervorrichtungen für Zugfahrzeuge enthalten: berücksichtigt sind der Citroën HY und der Renault Estafette von Heller, eine weitere für Traktoren und eine universelle für alle anderen möglichen Fahrzeuge verschiedener Hersteller. Die Bordwände sind im „used look“ gestaltet, das heißt sie haben leichte Dellen und am Holz sind

Abschürfungen dargestellt. Die Reifen tragen ein gutes Profil, es gibt keine Formennaht und für die Befestigung der Räder sind Polycaps vorhanden. Die Decalbögen sind bei beiden Bausätzen identisch, der Druck ist makellos und es sind neben Typen- und Höchstgeschwindigkeitsschildern auch Kennzeichen für zwölf Fahrzeuge aus der EU und Vor-EU-Ära sowie eine amerikanische Version vorhanden. Bei beiden Bausätzen liegen eine Menge Zubehörteile bei, etwa ein Ersatzrad, separate Bremskeile, Handbremse und Stützrad (in Fahr- und Standposition) darstellbar und bei den Kastenaufbauten sind auch Planenbefestigungshaken wahlweise montierbar.

Die Bauanleitungen sind übersichtlich, es gibt in jeder Baustufe Farbhinweise, die sich auf das Sortiment von Heller und Humbrol beziehen und in Stufe 14 ist eine Maßschablone für die Drähte vorhanden, mit denen die Seilzüge der Auflaufbremse dargestellt werden. Der Bauanleitung beigelegt ist ein Korrekturblatt für die Baustufe 1, hier sind falsche Teilenummern angegeben worden.

Kurz gesagt: sehr zu empfehlen! Das Preis-/Leistungsverhältnis passt und der Kit ist auch für Einsteiger geeignet! GERALD WALDEN

Herzlichen Dank an Heller / Glow2B für die Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.heller.fr/de



Vomag Omnibus 7 OR 660

Die Firma Roden bringt nun nach dem im Modell Panorama 2024/1 vorgestellten Dreiachs-LKW 8LR den darauf basierenden und in äußerst geringer Stückzahl produzierten Autobus als Bausatz heraus. In der mit einem gefälligen Bild versehenen Schachtel befinden sich ein glasklarer Spritzast sowie 15 graue Gussrahmen. Diese sind teils vom LKW schon bekannt, teils neu in gleicher spartanischer Qualität. Ein übersichtlicher Bauplan führt in 45 Baustufen zum fertigen Modell, welches in den Farben grün (Feldpost) oder rot (Reichspost) lackiert werden kann. Das Material ist sehr weich, daher sollte man bei der Bearbeitung etwas vorsichtiger vorgehen. Die Seitenteile des Aufbaus erfordern innen etwas Nacharbeit, da sie mit einigen Auswurfmarken versehen sind. Leider hat Roden ein Problem mit dem fast nicht vorhandenen Reifenprofil (wer nun denkt, dieses mit Rädern von Panzer Art lösen zu können, wird enttäuscht, da hier auf die bei Roden angegossenen Bremsstrommeln vergessen wurde). Positiv



1:35

GLOW2B
germany

wäre anzumerken, dass ein neuer Kühler beiliegt, welcher nun flacher gehalten ist, was dem Original mehr entspricht. Auch der veränderte Fahrgestellrahmen mit seiner etwas stärkeren Kröpfung wurde berücksichtigt. Für die oben erwähnten zwei Möglichkeiten der Lackierung sind auf einem kleinen Abziehbilderbogen die zugehörigen Beschriftungen vorhanden, allerdings leider wieder ohne die Armaturen.

Kurz gesagt: Sollte man sich zum Bau dieses ca. 35 cm langen Hinguckers entscheiden, wäre ein wenig Erfahrung mit großen Teilen (Front, Seitenteile, Heck und Dach) von Vorteil.

MICHAEL FAUSTKA

Danke an Glow2B und Roden für das Besprechungsmuster.

www.glow2b.de, www.roden.eu

RODEN



Revell 07714

1:25

Corvette C8 Coupé

Beim Begriff „New Tool“ werden wir Modellbauer aufmerksam und wir freuen uns auf eine echte Neuheit. Dieser von Revell USA designte Corvette-Bausatz ist so detailliert, dass die für Revell PKW Modelle übliche Schachtelgröße nicht mehr ausreicht, um alle Bauteile aufzunehmen. Also: man macht die Schachtel größer. Und der Inhalt kann sich wirklich sehen lassen. Feinste Details, wohin das Auge blickt. Auch die Gussqualität ist perfekt: wir finden keine Gussgrate, Sinklöcher oder andere Fehler. Motor und Chassis bestehen aus einer beachtlichen Zahl von Einzelteilen, auch der Innenraum ist vollständig eingerichtet. Es ist auch vorgesehen, eine links- oder eine rechtsgesteuerte C8 zu bauen. Natürlich ist auch die Karosserieform getroffen und das fertige Modell sieht wie eine Corvette aus. Besonders gelungen ist auch die Bau- und Bemalungsanleitung: hier werde alle Bau- und Bemalungsschritte übersichtlich erklärt, auch für Motor, Chassis und Innenraum. Der randlos gedruckte Decalbogen enthält auch das Armaturenbrett und die kleinen Hinweismarkierungen. Nummernschilder finden sich für acht europäische und ein US-Fahrzeug – schon besser als früher – aber für eine amerikanische Autoikone wären vielleicht zwei oder drei Bundesstaaten nett.

Das **Farbenset Nr. 32201 „Email Color Corvette C8 Coupé“** besteht aus den wichtigsten Farben für die Corvette. Auch die rote Aussenfarbe – 2022 die populärste C8-Farbe – ist dabei. Möchte man sein Modell in einem anderen Farbton lackieren, hilft bei der Auswahl das Internet.

Kurz gesagt: eine willkommene echte Neuheit. Zur Qualität des Bausatzes kann man nur sagen: Spitzenklasse, könnte kaum besser sein!

REINHARDT POHL

Danke an Revell für das Besprechungsmodell!

www.revell.de

Revell



Meng CS-008

1:24

GLOW2B
germany

Audi R8 LMS GT3

Beim Audi R8 LMS handelt es sich um einen Rennwagen der Gruppe GT3, der 2015 auf den Markt gekommen ist. In der hier vorliegenden Form ist er 2019 erschienen. Als eines der erfolgreichsten Rennautos weltweit hat dieser Wagen zahlreiche Rennen gewonnen. Meng hat mittlerweile vier verschiedene Varianten des AUDI R8 LMS auf dem Markt und bei allen hat sich Meng ein besonders interessantes Lackierschema ausgesucht – alle vier haben das „gewisse Etwas“. Wie üblich bei Meng ist die Schachtel randvoll mit Material. Sechs einzeln verpackte Spritzlinge und die separat verpackte Karosserie füllen die Schachtel bis zum letzten Zentimeter. Dazu kommen noch eine kleine Ätzteilplatte, Decals, Gummireifen sowie Abdeckmasken für die transparenten Flächen. Die Sicherheitsgurte liegen als täuschend echt aussehende Spezialfolie bei, auch für die Rückspiegel gibt es eine spezielle Folie (die auch kleine Schriftzüge und die „Audi-Kreise“ in Silber enthält). Es ist also allerhand los hier! Ein „Rundum-sorglos-Paket“, das ohne die Aftermarket-Industrie ganz gut auskommen kann. Die Bausatzteile sind sehr gut abgeformt und weisen die, für diesen Maßstab übliche Detaillierung auf. Im Bereich des Motors hätte man eventuell etwas mehr machen können, aber das ist wohl Geschmackssache. Auch die Radaufhängungen sind etwas einfach geraten. Aber keine Sorge: viel sieht man davon am fertigen Modell sowieso nicht. Der (farbig gehaltene) Bauplan ist sehr übersichtlich gestaltet und lässt kaum Fragen offen. Besonders wichtig ist die Übersicht die darstellt, wo und wie die unzähligen Decals anzubringen sind. Es ist empfehlenswert, sich zu überlegen, in welcher Reihenfolge die Decals anzubringen sind – die Bauanleitung gibt leider dazu keine Auskunft.

Kurz gesagt: mit einem Preis um die 70 Euro wohl kein Schnäppchen, ist der Bausatz aufgrund seiner hohen Qualität durchaus eine Empfehlung wert.

ANDREAS BDINKA

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.meng-model.com

MENG

Heller 50331

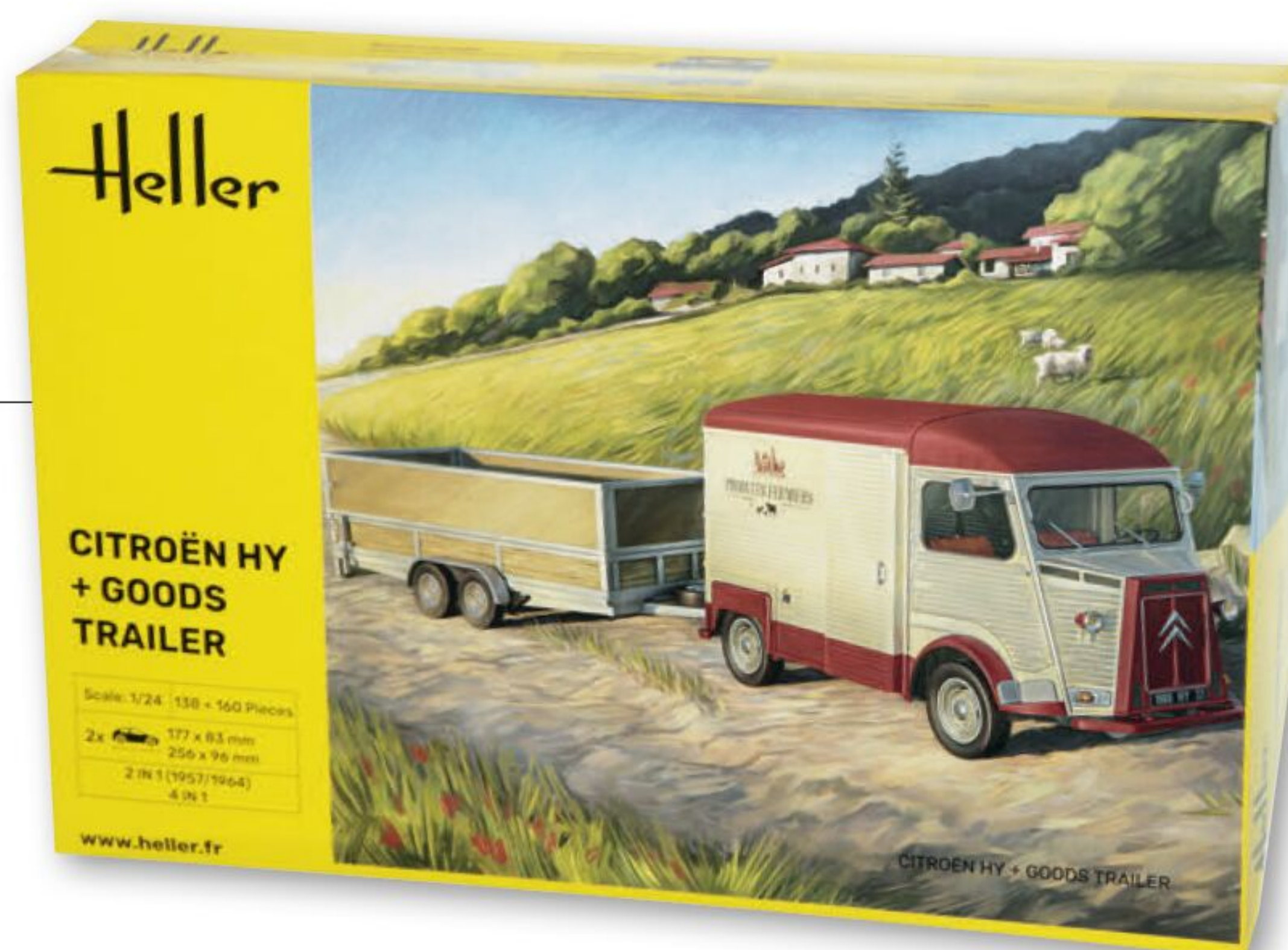
GLOW2B
germany

Citroën HY and Goods Trailer

Kaum hat Heller den lange angekündigten Trailer in den Handel gebracht, gibt es beide Versionen als Sets mit und ohne Farben. Im Set 50331 finden sich der nach wie vor hervorragende Citroën HY-Kastenwagen und der Transportanhänger, wie er täglich auf europäischen Straßen zu sehen ist. Ein konkretes Vorbild wird von Heller nicht genannt, doch alle Varianten stellen einen neuzeitlichen Trailer dar.

Beim Öffnen des Kartons fällt, nach der umfangreichen Bauanleitung in Heftform, der Hinweis auf die Verwendung recycelten Materials für die Herstellung des Bausatzes auf. Die einzelnen Gussrahmen sind, mit Ausnahme der Klarsichtteile, nicht mehr eingeschweißt, sondern in schwarzes Seidenpapier eingelegt. Die Bemühung, dadurch weniger Plastikmüll zu produzieren ist im Sinne des Umweltschutzes mehr als lobenswert! Der mitgelieferte Draht zur Darstellung der Brems- und Elektranlage des Anhängers ist im Deckel des Kartons mit Klebeband gesichert. Ebenso mitgeliefert wird eine Rolle mit Garn zur Darstellung des Seils an der entsprechenden Winde.

Zum Citroën HY gibt es nicht viel zu sagen, es ist der komplette Kit mit insgesamt 138 Bauteilen, wie er ursprünglich 2015 erschienen ist. Einige Bauteile sind Alternativteile, um verschiedenen Baujahre zu realisieren. Der Anhänger ist eine Formenneuheit und kann in den Versionen Motorradtransporter und Anhänger für verschiedene Aufgaben mit drei unterschiedlich hohen Ladebordwänden gebaut werden. Auch gibt es zwei unterschiedliche Felgensätze,



1:24

vier verschiedene Anhängerkupplungen und die Möglichkeit, die seitlichen Stützen und das kleine Stützrad im Fahrbetrieb oder im Stand zu bauen. Die Detaillierung und Gussqualität der 160 Bauteile schließt nahtlos an den schon länger produzierten Lieferwagen an und ist somit wirklich top! Eine kleine Herausforderung stellen, ob der großen Anzahl, die Haken an den Ladebordwänden dar. Die Reifen für den HY liegen in der üblichen Art vor: fünf Reifen auf einem Gussast mit Anguss-Sternen in der Mitte, die herauszutrennenden sind – wie man es von amerikanischen Kits kennt. Die Reifen für den Trailer sind in Hellers neuer Manier gefertigt: sie sehen aus wie ein Hexenhut und haben den Vorteil, dass man keinerlei sichtbare Angussstellen mehr hat. Hier wird der Mittelteil herausgetrennt, mehr nicht. Bleibt noch der Decalbogen: er ist sehr schön gemacht, aber wirklich sehr klein für das Fahrzeug. Er enthält nur ein Kennzeichen, die Beschriftung für einen landwirtschaftlichen Betrieb, und die Armaturen. Für den Anhänger gibt es eine Vielzahl an Kennzeichen, unter anderem für Wien.

Kurz gesagt: ein absolut empfehlenswertes Set abseits des Mainstreams! HARALD BRUNNER

Herzlichen Dank an Heller / Glow2B für die Besprechungsmuster!

www.glow2b.de, www.heller.fr/de



Revell 05167

German Submarine IX C/40 U190

Für U-Boot Enthusiasten gibt es nun endlich die Type IX in der Langstreckenversion C40 in 1:144. U190 kann in zwei Versionen gebaut werden: entweder im Einsatz der deutschen Kriegsmarine unter OL Reith im Jahr 1945, oder aber als Beute- und Versuchs-Boot der Royal Canadian Navy nach Kriegsende. 116 Teile wollen für ein Modell von 53 cm Länge verbaut werden. Die Teile finden sich auf sieben Gussstäben in zwei Blistern. Vier Teile sind extra in einer eigenen Klarsichthülle verpackt. Die langen Teile, wie die beiden Rumpfhälften, und das mittlere Oberdeck sind ein wenig verbogen. Dies stellt aber beim Verkleben kein Problem dar. Etwas „spannender“ ist, dass für die Geländer an Rumpf und Turm anfangs 38 Löcher mit Durchmesser 1,3 mm gebohrt werden dürfen. Im späteren Bauschritt 52 müssen die vier Lukendeckel millimetergenau positioniert werden, ohne dass hier Platzierungshilfen vorgegeben sind. Die Schweißnähte am Bug sind für meinen Geschmack zu dick ausgeführt und sollten vorsichtig flacher geschliffen werden. Die vorbildlich unterschiedliche Deckbeplankung ist ebenfalls etwas zu tief strukturiert. Dies fällt jedoch nach der Bemalung weniger auf. Interessant ist die Schnorchelanlage, welche beweglich montiert werden kann. Wirklich auffällig zu dick sind die Geländer, das ist wohl auch dem kleinen Maßstab geschuldet. Die Positionierung der Drahtseile ist beschrieben, das feine Material dazu muss aber selbst be-



1:144

Aber es gibt für diese wenigen Problempunkte Abhilfe: Vom tschechischen Hersteller RCSubs ist unter SKU-0XX ein Detaillierungsset mit Turmdetails, feinerer Beplankung und einem nur 0,3 mm dünnen Geländer aus Resin für Oktober 2024 angekündigt.

Von Revell selbst gibt es das dazu **passende Farbsatz 32204 mit sechs Email-Farben** (Enamel). Es enthält neben Metall Silber (Nr. 90) auch die matten Grau- bzw. Schwarztöne 6, 9, 78 (2-mal) und 79. Für kleine Details werden jedoch laut Farbschema zusätzlich auch noch 36 (Karminrot), 48 (Seegrün), 92 (Messing) und 374 (Grau seidenmatt) benötigt, welche in diesem Set nicht enthalten sind.

Kurz gesagt: Ein langersehnter Bausatz des Langsteckenbootes IX, welcher nunmehr auch in 1:144 erhältlich ist. Ein Wochenende allein ist dafür jedoch zu knapp bemessen. MIKE HAUSER

Danke an Revell für das Rezensionsmuster!

www.revell.de



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



Meng DS-007

1:72

Atreides Ornithopter



Arrakis – Dune – Der Wüstenplanet. Der Science Fiction-Klassiker von Frank Herbert wurde schon mehrmals verfilmt. Jede Verfilmung glänzt auf ihre eigene Art und Weise mit einem außergewöhnlichen Design. Meng hat sich für die aktuelle Verfilmung von Regisseur Denis Villeneuve die Lizenz gesichert und bietet nun den Ornithopter des Hauses Atreides im beliebten Maßstab 1:72 an. Dabei handelt es sich im Grunde genommen um einen Transporthubschrauber im ungewöhnlichen Libellen-Design.

Der prallgefüllte Karton enthält sieben Spritzlinge mit gut detaillierten Bauteilen. Highlights sind mit Sicherheit die Cockpithaube und die einteiligen Flügelteile. Die Flügel können variabel ein- und ausgeklappt werden, was die Darstellung in der Vitrine und auf Ausstellungen vereinfacht. Im ausgeklappten Zustand hat das Modell nämlich eine riesige Spannweite von gut 72 cm! Das Cockpit fällt gegenüber den anderen Bereichen etwas ab. Neben einfachen Details im Innenbereich sind die Figuren der größte Kritikpunkt. Die Gesichter sind zwar sehr gut umgesetzt (man erkennt die zugrundeliegenden Schauspieler), aber die Posen sind starr, unnatürlich und bei allen gleich. Man kann aber davon ausgehen, dass der Zubehörmarkt hier bald Alternativen anbietet. Zusammengefasst handelt es sich hier um einen großartigen Bausatz, der sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet ist, und aus dem ein wahrer Blickfang für die Vitrine entsteht! Gottseidank hat Meng weitere Modelle zu dieser Filmreihe angekündigt.

Kurz gesagt: Es ist richtig toll, wenn Modelle zu erfolgreichen Filmen veröffentlicht werden. Noch dazu, wenn sie in einer solchen Qualität auf den Markt kommen! Bitte mehr davon!

ANDREAS THEIMER

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

www.glow2b.de, www.meng-model.com



ICM 35617

1:35

Montgomery's Staff

So simpel wie der Titel präsentiert sich der neue Figurenbaukasten von ICM: ein (1) Spritzling mit 31 Bauteilen aus grauem Polystyrol für vier Figuren (Feldmarschall Montgomery und zwei Stabsoffiziere – scheinbar eine Stabsbesprechung – und ein Funker/Mannschaftsdienstgrad), ein paar Zubehörteile, und ein farbiges Beiblatt in DIN A4 mit der Teileübersicht und der Bemalungsanleitung mit Farbangaben für das hausinterne Farbenprogramm. Fertig.

Die Qualitäten verstecken sich in den Details: schöne, natürlich wirkende Posen, genau die richtige Menge Bauteile – schön modelliert und mit vielen filigranen Einzelheiten –, tolle Spritzgussqualität, und einfach zu bauen. Die sichtbaren Strukturen der Uniformen und Körper (Faltenwurf der Kleidung und Gesichter) sind perfekt modelliert, randscharf und fein gestaltet. Vor allem Montgomery's Gesicht hat mich begeistert: es entspricht dem Vorbild in allen Details! Die wenigen Formtrennnähte können leicht entfernt werden. Dem Funker hat man Kopfhörer spendiert (ohne Kabel), den Stabsoffizieren ein Kartenbrett (beides separate Teile) und eine Karte (auf der Bemalungsanleitung aufgedruckt).

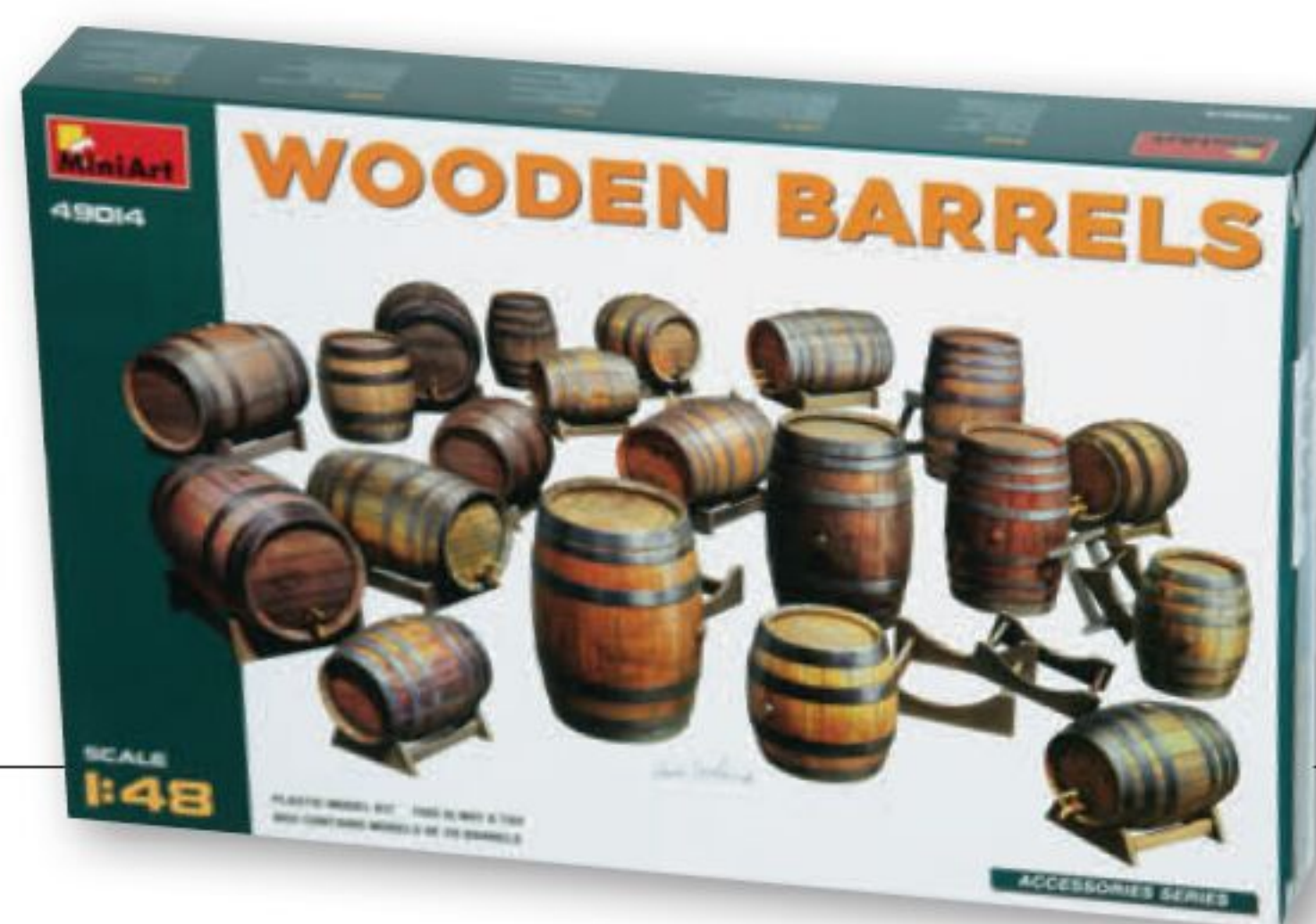
Zwei Kleinigkeiten sind mir aufgefallen: die zweiteilig modellierten Schirmkappen (der Grund dafür erschließt sich mir noch immer nicht); und: warum druckt man die Karte dort, wo der Knickfals des Beiblatts liegt und nicht an eine andere Stelle?

Kurz gesagt: ICM-typisch gut – wie immer – und für etwas mehr als 10 EUR im Handel erhältlich. Von mir gibt es dafür eine eindeutige Empfehlung!

RAINER TUNKOWITSCH

Vielen Dank an die Firma ICM für das Besprechungsmodell!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



MiniArt 49014

1:48

Wooden Barrels

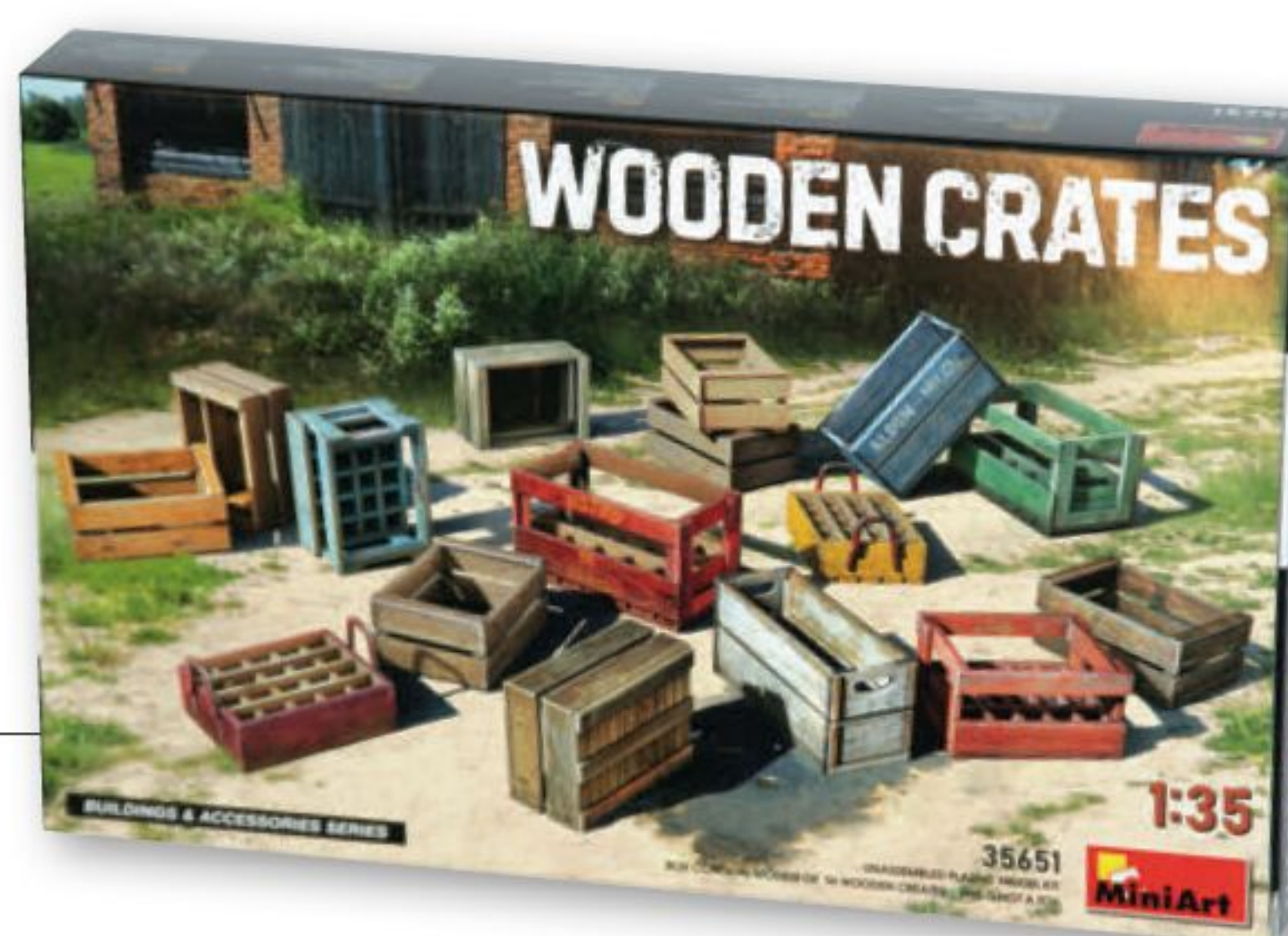
Das vorliegende Set beinhaltet Fässer in vier verschiedenen Größen, die je fünfmal vorhanden sind. Die Fässer sind sehr schön gegossen (Metallreifen inklusive), und es gibt zusätzlich noch Zapfhähne und Standfüße zur sicheren Lagerung. Die Bauanleitung ist wieder auf der Schachtelrückseite aufgedruckt, und Farbenangaben gibt es für die Produkte von Vallejo, Gunze, Mission Models, Ammo Mig und Tamiya – toll!

Kurz gesagt: eine gelungene Fortsetzung der 48er-Serie, ich freue mich!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an die Firma MiniArt für das Besprechungsmodell!

www.miniart-models.com/de, www.carson-modelsport.com



MiniArt 35651

1:35

Wooden Crates

Neu im Handel ist dieses Set mit Holzkisten in diversen Ausführungen, bereits bekannt als Zubehör aus anderen Sets, das Bauteile für insgesamt 16 Kisten in verschiedenen Ausführungen enthält. Alle sind mehrteilig ausgeführt und verfügen über eine sehr schöne und feine Holzstruktur. Ein kleiner Decalbogen mit Beschriftungen für ein Bistro oder für Milchkisten rundet dieses kleine, aber feine Set ab. Auch dieser Kit ist wieder universell einsetzbar: derartige Kisten waren bis in die 1960er- und frühen 1970er-Jahre in ganz Europa im Gebrauch.

Kurz gesagt: Kisten kann man immer brauchen, daher absolute Kaufempfehlung!

HARALD BRUNNER

Vielen Dank an die Firma MiniArt für das Besprechungsmodell!

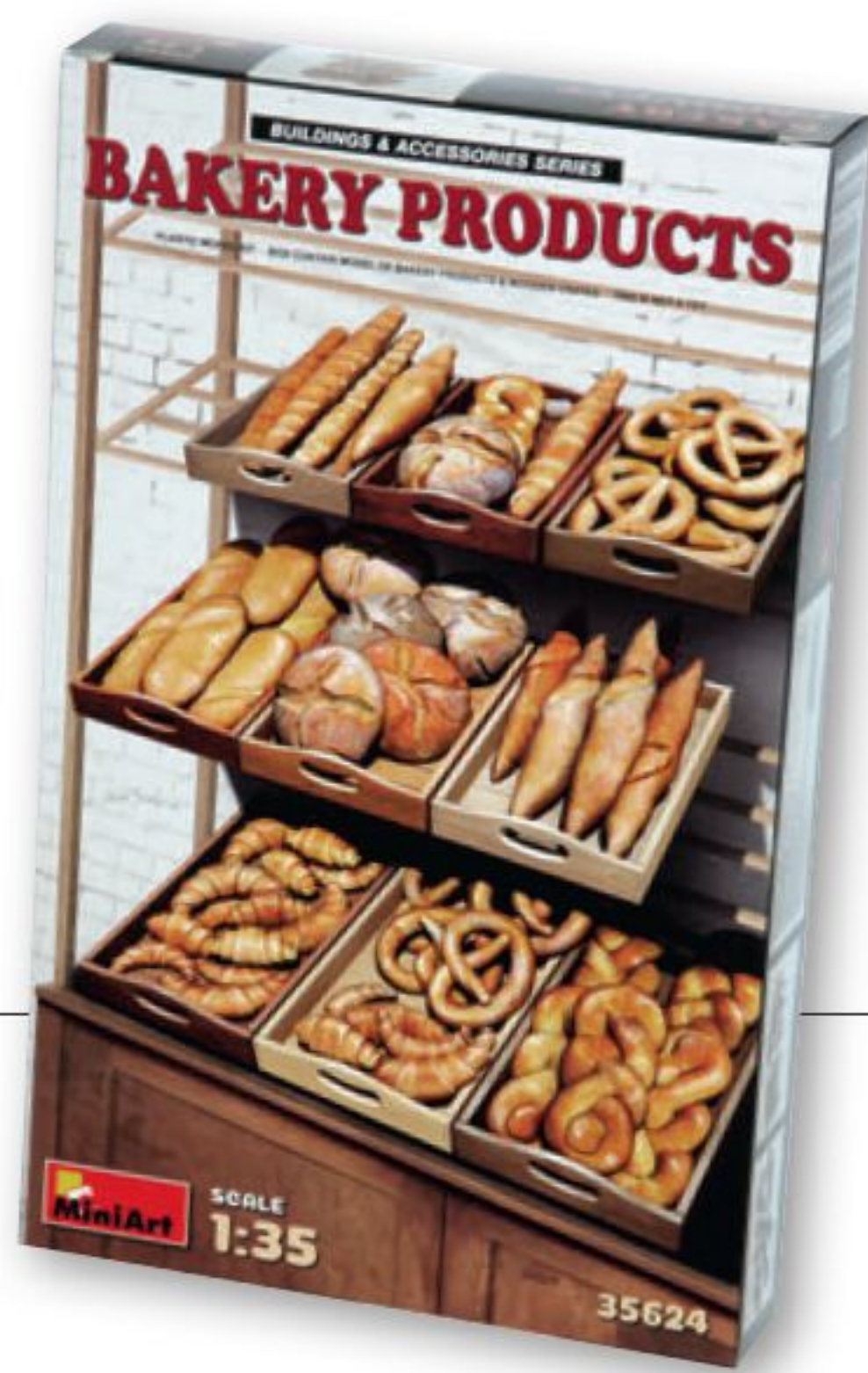
www.miniart-models.com/de, www.carson-modelsport.com



Spotlight

Neues über Bausätze,
Zubehör und Literatur

MiniArt 35624



1:35

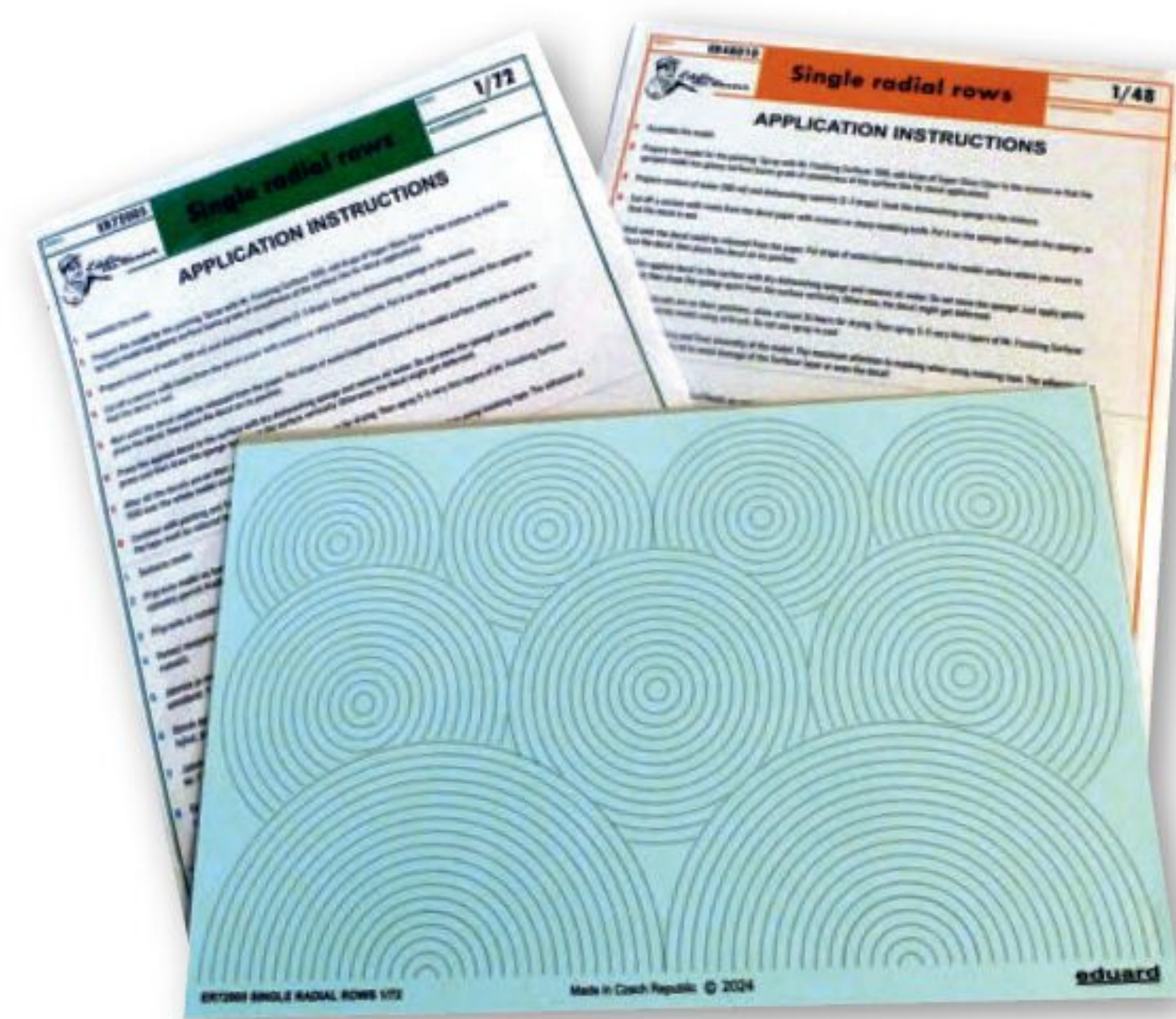
Bakery Products

MiniArt bringt in deren „Buildings & Accessories Series“ ein Set mit verschiedenen Bäckereierzeugnissen: diverse Brotlaibe, Baguettes, Striezel, Kipferl und ähnliches, dazu passend dreiteilige Tableaus – alles, wie gewohnt, in bester MiniArt-Tradition. Die Bauteile haben feine Gravuren und Details, und sind nahezu grat- und fischhautfrei. Im Einzelnen bekommt man hier sechs Spritzlinge mit den diversen Bäckereiwaren und drei Spritzlinge mit jeweils drei Tableaus. Bemalungshinweise dazu finden sich wie immer auf der Rückseite der Box. Farbangaben gibt es für Vallejo, Mission Models, Mr. Color, Tamiya, AK, und Ammo. Die Teile verlieren sich zwar in der zu großen Schachtel, aber man wählt diese Standardbox aus guten Gründen. Auf den ersten Blick als MiniArt-Produkt erkennbar, verliert es sich nicht unter allen anderen im Verkaufsregal.

Kurz gesagt: absolute Kaufempfehlung! Dieses Set ist wahrlich universell einsetzbar.

HARALD BRUNNER

Vielen Dank an die Firma MiniArt für das Besprechungsmodell!
www.miniart-models.com/de, www.carson-modelsport.com



Eduard Eddie the Riveter ER72005, ER48010

1:72

1:48

Single Radial Rows

„Eddie the Riveter“ ist eine relativ neue Serie von Eduard-Produkten. Der Name sagt schon, worum es geht: da „rivets“ übersetzt „Nieten“ heißt, handelt es sich hierbei um Decals, mit Hilfe derer man erhabene Details auf unseren Lieblingsprodukten aufbringen kann. Wer hat sich nicht schon darüber geärgert, dass am Originalbausatz durch exzessive Schleifarbeit die wunderschönen, filigranen Nietenzeilen verschwunden sind. Es gibt zwar Techniken, um dem Problem Herr zu werden – aber mit Decals geht es halt besser und einfacher. Mittlerweile gibt es von Eduard davon schon mehrere Formate – uns liegt hier das Set zum Bestücken von abgerundeten Körpern (z.B. Rumpfe) zur Ansicht vor. Bis jetzt gibt es solche Sets in 1:32, 1:48 und 1:72. Diese Decals sind dicker als üblich, die erhabenen Stellen – die Niete – darauf sieht man mit freiem Auge fast nicht; erst wenn man mit den Fingern über den Film fährt, spürt man deren Existenz. Die Prozedur zum Anbringen dieser Decals ist anders als gewohnt; wer sich vor dem Ankauf eines „Riveter“-Produkts schlau machen will, wird auf der Homepage von Eduard fündig.

Kurz gesagt: nicht nur für die Nietenzähler unter uns ein interessantes neues Produkt. Es ist jedenfalls einen Versuch wert!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionenmuster!
www.eduard.com

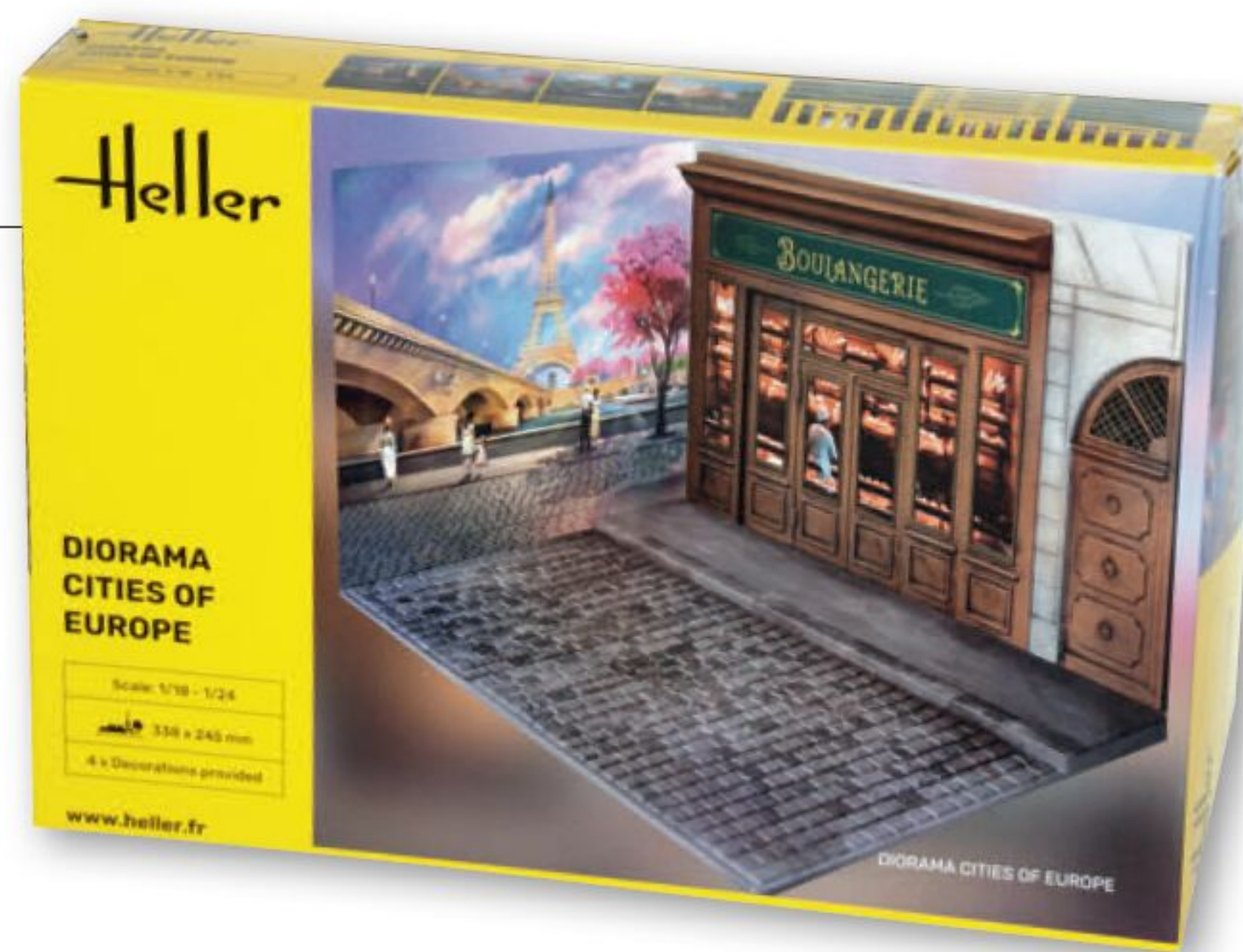


Heller 81256

Diorama Cities of Europe

Heller bringt hier eine Diorama- bzw. Präsentationsplatte für größere Maßstäbe, gedacht in erster Linie für zivile Fahrzeuge und Themen. Überrascht beim ersten Eindruck das Gewicht des gewohnten, gelben Standardkartons noch, so gilt das für den Inhalt umso mehr: es findet sich nur ein einziges Plastikteil, allerdings ein ziemlich großes, in der Box. Dabei handelt es sich um eine tiefgezogene Platte – ein regelrechtes Faltblatt – mit den Details der Straße, des Gehsteigs und des Geschäftshauses. Durch das Zusammenlegen leidet der dünne Kunststoff ein wenig an den Kanten, was aber nicht weiter problematisch ist.

Die Details der Fassade und der Pflasterung wissen durchaus zu überzeugen, ein wenig Nacharbeit vorausgesetzt. Wie bei Tiefzieh- oder Vacuteilen üblich, sind einige Details ein wenig unscharf und verwaschen. Das Ganze steht und fällt mit entsprechender Bemalung, vor allem beim Pflaster. Das Gewicht, das eigentlich auf Gips- bzw. Keramikbauteile, wie bei Dioramensets im kleineren Maßstab üblich, schließen lässt, rührt von drei lasergeschnittenen Holzplatten her. Diese bilden das eigentliche Grundgerüst, auf welches die Tiefziehplatte aufgeklebt wird. Auf den Platten sind Pfeile aufgedruckt und entsprechende Verzahnungen geschnitten, so dass man diese nur mit Gewalt falsch zusammensetzen kann.



1:18

1:24



Das bei Heller übliche, großformatige Heft mit Bauanleitung ist in diesem Fall natürlich obsolet und beinhaltet stattdessen, auf etwas dickerem Papier gedruckt als üblich, Grafiken für die Beschriftungen und Schaufenster verschiedener Geschäfte in sechs Sprachen. Passend dazu sind die vier computergenerierten Stadtansichten von Paris, Köln, London sowie Barcelona jeweils zweimal enthalten, einmal fertig bedruckt sowie einmal als Vorlage zum selbst Ausmalen. Leider gibt es für Italophile keine derartigen Bilder, obwohl die Beschriftungen vorhanden sind. Die Bauanleitung selbst kommt mit zwei Zeichnungen auf einem zusätzlichen DIN A4-Blatt aus. Farbangaben fehlen, sind aber auch nicht notwendig.

Kurz gesagt: für die Zivilmodellbauer durchaus eine Überlegung wert.

HARALD BRUNNER

Herzlichen Dank an Heller / Glow2B für die Besprechungsmodelle!
www.glow2b.de, www.heller.fr/de



ICM 35618



GLOW2B
germany

1:35

Feldküche – WWII German Field Kitchen with cooks

Das Deckelbild ist, wie inzwischen bei ICM üblich, eine Mischung aus realen Fotos und eingefügten hochwertigen Grafiken der Bausatzinhalte. Das wirkt sehr lebendig und macht Gusto auf den Inhalt der Schachtel: Ein Feldküchenanhänger, vier Versorgungssoldaten und ausreichend Zubehör ergeben ein sehr attraktives Gesamtpaket. Die Feldküche besteht aus wenigen Teilen, erlaubt mit getrennt ausgeführten Deckeln aber dennoch eine individuelle Gestaltung des angebotenen Feldmenüs. Besonders die schlanken Holzspeichenräder gefallen und sind bestimmt ein Blickfang. Bei den Figuren sticht der hervorragende Guss und die feine Detaillierung, ganz besonders bei Händen und Fingern, hervor. Hier verbessert sich ICM kontinuierlich. Die Körperhaltungen sind natürlich und glaubwürdig. Etwas Luft nach oben gibt es noch hinsichtlich Dynamik der Bewegung und bei den Faltenwürfen. Der beigelegte kleine Decalbogen enthält sinnvolle Nummernschilder, Beschriftungen und Typenplaketten, ist aber im Druck etwas grob geraten, was bei den feinen Aufschriften doch auffällt. Es liegt eine kurze übersichtliche Bauanleitung bei. Die Bemalungsvarianten sind denkbar einfach gehalten: Panzergrau oder Dunkelgelb und die Anleitung verweist nur auf die hauseigene Farbpalette. Zum Zubehör: Bei Tisch, Würsten, Kisten, Vorratsflaschen, Kartoffelsack ist vieles dabei, was man sonst um gutes Geld als Resinzubehör kaufen muss. Die Detaillierung ist auf diesen Spritzrahmen allerdings etwas geringer, hier kann man händisch verbessern.

Kurz gesagt: Alles da für ein Minidiorama oder auch als Ergänzung für Szenarien. Top-Qualität wie von ICM gewohnt. Endlich ein Pazifistenbausatz; es ist keine einzige Schusswaffe enthalten!

GEORG KAMINSKI

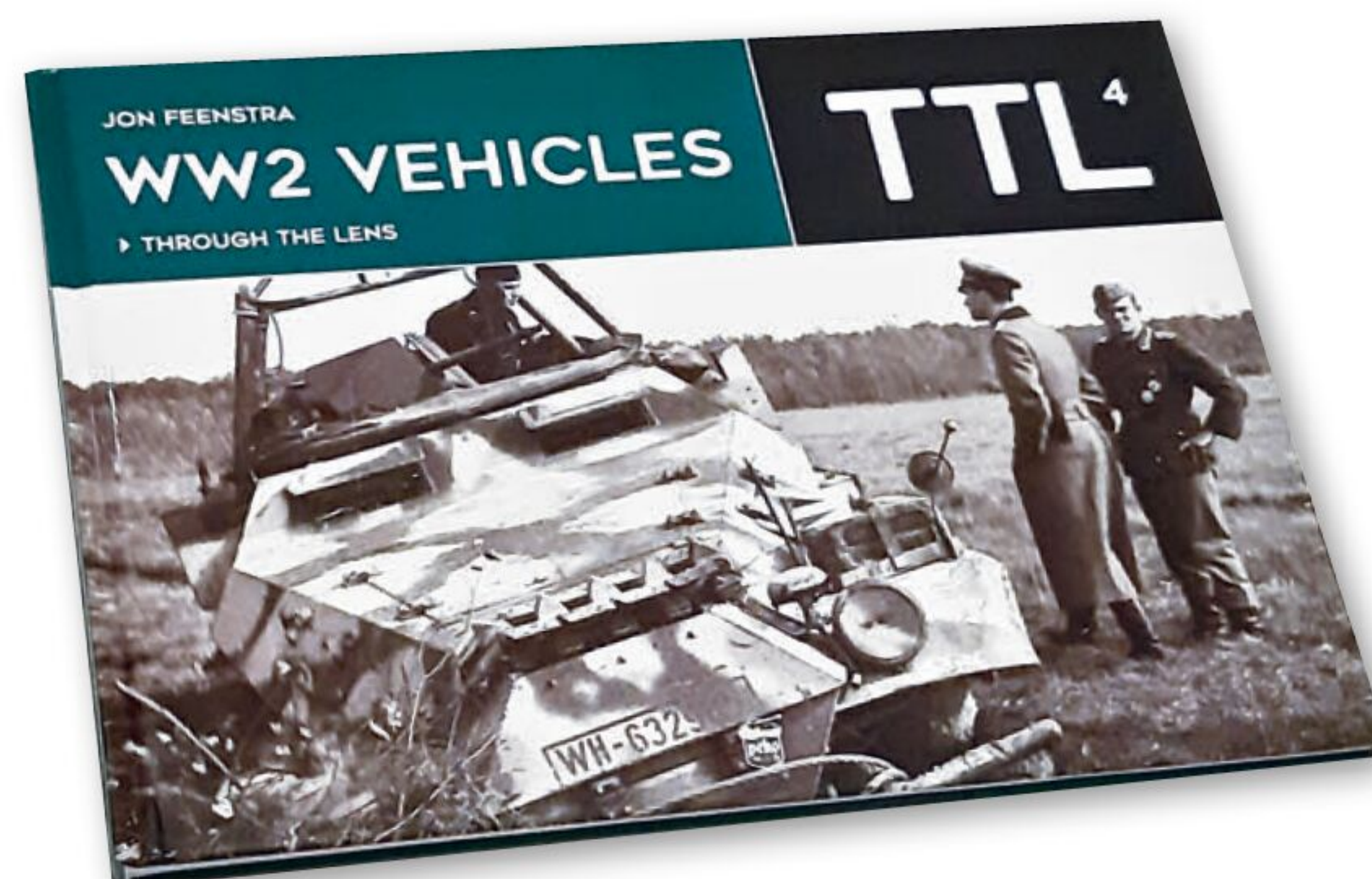
Herzlichen Dank an die Firma ICM für die Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Frans van de Camp, Paddock – Hinter den Kulissen der Formel 1, 1972 - 1980; Motor Buch Verlag, 144 Seiten, gebundene Ausgabe, Text: deutsch/englisch, ISBN: 978-3-613-04684-9

Der Niederländische Fotograf und Rennsporthistoriker Frans van de Camp hat in Zusammenarbeit mit dem Motor Buch Verlag den vorliegenden Bildband zur Formel-1 Historie der 1970er-Jahre herausgebracht. Als Modellbauer und einer, der motorsportlich in genau dieser Zeit „sozialisiert“ wurde, war ich natürlich sehr auf dieses Buch gespannt. Dieses querformatige Werk reitet in seiner Machart auf der Retro-Welle, die bisher weitgehend unveröffentlichten Fotos, allesamt in Schwarz-Weiß, lassen nostalgische Gefühle wohlig-warm aufsteigen. Mein älterer Bruder, der sich in jener Zeit ganz den 1:12-Rennwagenbausätzen von Tamiya verschrieben hatte, würde ein strahlendes Lächeln aufsetzen. Da gibt es großformatige Fotos von zerlegten Fahrzeugen, freigelegten Kühlern, demontierten Motoren und vieles mehr. Man trifft auf längst vergessene Fahrzeughersteller wie Ensign, Shadow oder Surtees. Das Umfeld der Bilder, also im Fahrerlager oder an den Boxen, inspiriert zur modellmäßigen Nachstellung für Dioramen oder Vignetten. Dazu passende Modellautos gibt es aktuell genug auf dem Markt, in den Maßstäben von 1:43 bis 1:12. Doch nach diesem ersten erfreuten „Rückblick“ auf eine Zeit, in der selbst einfache Besucher mit Fahrerlagerticket dort dann frei herumstreunen und fast ungehindert Fotos machen konnten, treten auch Schwächen des Buches hervor. Die monochromen Bilder kommen insgesamt doch recht grobkörnig daher. Ob das auf dem Weg vom Original-Negativ (Ilford und Kodak-Material, lt. Autoreninfo) über deren Digitalisierung bis zum Druckvorgang passiert ist bleibt unklar, aber man hat schon brillantere Fotos



Jon Feenstra, WW2 Vehicles Through the Lens Vol. 4, Peko Publishing, 124 Seiten, Hardcover, Text: englisch, ISBN: 9786156602282

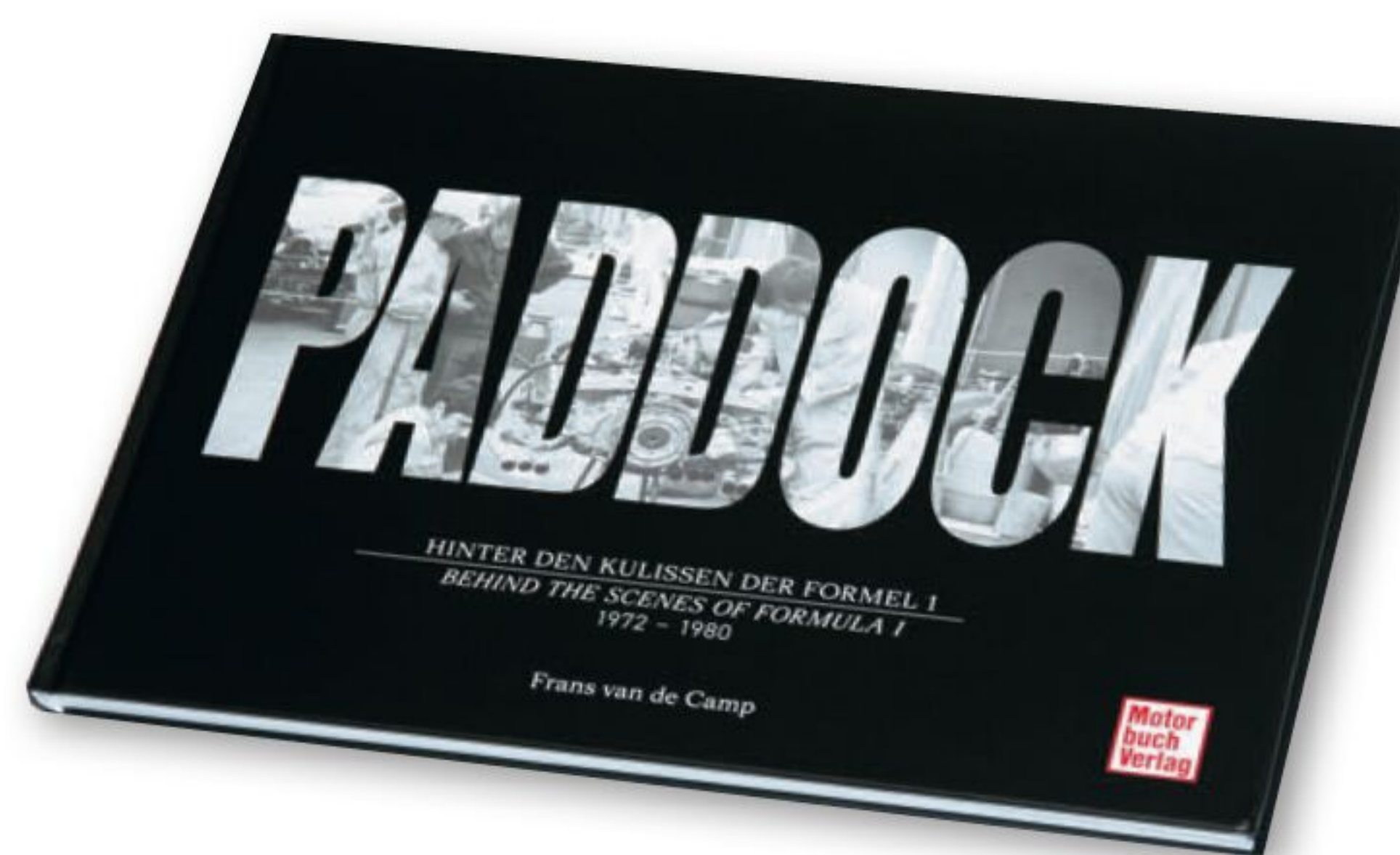
Peko Publishing aus Ungarn legt hier den vierten Band seiner Reihe WW2 „Vehicles Through the Lens“ vor. Diesmal zeichnet Jon Feenstra für den Inhalt verantwortlich. Am Konzept hat sich nichts geändert. Wieder sind es sechs verschiedene Fahrzeuge, die hier genauer unter die Lupe genommen werden. Die großformatigen (ganzseitigen) Fotos, der Großteil bis dato unveröffentlicht, garniert mit kurzen, aber sehr informativen Texten laden zum Betrachten ein und sind auch für Modellbauer eine wertvolle Quelle. Zur näheren Betrachtung gelangen in dieser Ausgabe folgende Fahrzeuge: Panzerkampfwagen II (Sd.Kfz.121) - Panzerkampfwagen III Ausf.J (Sd.Kfz. 141) - Panzerjäger III/IV für 8.8 cm Pak 43/1 (Sd.Kfz. 164) "Hornisse/Nashorn" - 15 cm Panzerwerfer 42 Sd.Kfz. 4/1 - Sd.Kfz.251 mittlerer Schützenpanzerwagen - 38M Toldi I/II (A20). Zugegeben, wieder einmal sehr „deutschlastig“, aber das ist auch schon das einzige, was es von meiner Seite zu bemängeln gibt.

Kurz gesagt: Wer eines der im Buch erwähnten Fahrzeuge bauen will oder sich generell für Militärfahrzeuge des 2. Weltkriegs interessiert, sollte sich dieses Buch zulegen - empfehlenswert!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an Peter Kocsis von Peko Publishing für das Besprechungsexemplar.

www.pekobooks.com



aus jener Zeit gesehen. Überdies wird jedes im Buch verzeichnete Rennjahr mit einem Foto eröffnet, über das noch zusätzlich ein Grauschleier oder -Filter gelegt wurde, was zwar zum Retroeindruck passt, für einige der Motive aber eher abträglich ist. Und dazu gibt es im Buch auch noch einige Lücken. So finden sich nur zwei Fotos aus dem Jahr 1972, die Jahre 1978 und 1979 werden fotografisch überhaupt nicht berücksichtigt. Das alles sind leider ein paar Wermutstropfen, die den Gesamteindruck ein wenig schmälern.

Kurz gesagt: Ein Motorsport-Bildband, der auf der Retrowelle reitet und der bisweilen neue oder weniger bekannte Hintergrundinformationen in fotografischer Form liefert. Im Detail hätte man aber aus dem Thema noch mehr oder besseres herausholen können. Als Ideen- und Detailspeicher für einschlägige Modelle und Dioramen jedenfalls bestens geeignet.

PETER HAVEL

Wir danken dem Motor-Buch Verlag herzlich für das Rezensionsexemplar!

www.motorbuch.de



VERANSTALTUNGSKALENDER 2025

Ein Hinweis an unsere Leser: wir geben hier den Status der Veranstaltungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe des Modell Panorama wieder. Es scheint jedoch sinnvoll, vor Reiseantritt zu prüfen, ob die Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden.

LIPPER MODELLBAUTAGE
18.1. – 19.1.2025
Messezentrum Bad Salzuflen, Benzstraße 23,
32108 Bad Salzuflen, DEUTSCHLAND
Info: <https://www.messezentrum.de/lipper-modellbau-tage>

SPIELWARENMESSE NÜRNBERG
28.1. – 1.2.2025
Messezentrum Nürnberg, Messezentrum 1
90471 Nürnberg, DEUTSCHLAND
Info: <https://www.spielwarenmesse.de/de/>

MODELL LEBEN - Die Thüringer Modellbaumesse
14.2. – 16.2.2025
Messe Erfurt GmbH, Gothaer Straße 34
99094 Erfurt, DEUTSCHLAND
Info: <https://www.modell-leben.de/>

SCALE & PAINT VIENNA
Veranstaltung der IPMS AUSTRIA
8.3. - 9.3.2025
Festsaal der VHS Liesing, Liesinger Platz 3
1230 Wien, ÖSTERREICH
Info: <https://www.scale-paint.at/de/>

EUROMODELEXPO 2025
EME Gold Edition 2025
29. – 30.3.2025
Emslandhallen Lingen, Lindenstraße 24a
49808 Lingen (Ems), DEUTSCHLAND
Info: <https://www.euromodelexpo.de/>

14. INTERNATIONALE MODELLBAU-AUSSTELLUNG
5.4. – 6.4.2025, Veranstaltung des PMC Tirol
Sportzentrum Telfs, Franz-Rimml-Straße 4,
6410 Telfs, ÖSTERREICH
Info: <https://pmc-tirol.at/>

MODELLBAUTAGE TULLN 2025 – IPMS Austria ist dabei!
25.4. – 27.4.2025
Messe Tulln – Messegelände 1
3430 Tulln an der Donau, ÖSTERREICH
Info: <https://www.modellbautage.at/>

MOSON MODEL SHOW 2020
26.4. – 27.4.2025
UFM ARENA, Gorkij u. 1
9200 Mosonmagyaróvár, UNGARN
Info: <https://www.mosonshow.hu/>

IPMS AUSTRIA Clubtreffen 2024/25

WIEN & NIEDERÖSTERREICH:
Gaststätte Pistauer, Ravelinstraße 3, 1110 Wien, www.pistauer.at
ACHTUNG, aus Termingründen findet das Weihnachtstreffen diesmal an einem FREITAG statt: 6. Dezember 2024, ab 18 Uhr.
Ab Jänner wieder donnerstags ab 18:00 Uhr: 9. Jänner 2025, 13. Februar 2025, 6. März 2025, 3. April 2025, 8. Mai 2025.
Kontakt: Andreas Bdinka, wien@ipms.at

KÄRNTEN:
Café Kamot (nicht der alte Jazzkeller Kamot), Bahnhofstraße 16, 9020 Klagenfurt, ab 18:00 Uhr.
Termine: 12. Dezember 2024, 9. Jänner 2025, 13. Februar 2025, 13. März 2025, 10. April 2025, 8. Mai 2025
Kontakt: Franz Brunner, kaernten@ipms.at

Tauschbörsen Wien 2024/25:
ACHTUNG – Die Tauschbörse findet an einem neuen Veranstaltungsort statt!
Volkshochschule Per Albin Hansson Siedlung Ost (VHS PAHO), 1100 Wien, Hanssonzentrum. Das Hanssonzentrum beginnt am Kreuzungspunkt Favoritenstraße / Alaudagasse.
(Bitte beachten: die offizielle Adresse Ada Christengasse 2B ist irreführend, da sie hinter dem Zentrum und der VHS liegt)
Von: 08:30 bis 12:00 Uhr (Einlass für Aussteller ab 07:30 Uhr). Näheres bitte unserer Homepage unter <https://www.ipms.at/web/termine/ipms-austria/tauschboerse> entnehmen.
Termine: 1. Dezember 2024, 16. Februar 2025, 1. Juni 2025, 28. September 2025, 7. Dezember 2025



MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:
International Plastic Modellers Society (Austrian Branch)
Internationale Modellbauer Gesellschaft (Österr. Zweig)
ZVR Zahl 345036694
A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2

MITGLIEDER DES VORSTANDES:
Andreas Bdinka, A-1200 Wien, Traisengasse 19/18
Jutta Epler, A-1110 Wien, Gottschalkgasse 1/22
Josef Muska, A-1140 Wien, Hägelingasse 2/2/6
Rainer Selisko, A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2
Robert Trunetz, A-1100 Wien, Scheugasse 14/19

REDAKTION:
Rainer Selisko: Chefredakteur, Spotlight, seli.ipms@gmx.at

Peter Havel: Figuren, hape.ipms@gmx.at
René Hieronymus: Schifffahrt, rene.hieronymus@usns.biz
Andreas Bdinka: IPMS Unterwegs, Termine, andreas.bdinka@chello.at
Harald Brunner: Zivilfahrzeuge, harry.brunner1@gmx.at
Josef „Pepsch“ Muska, Rainer Tunkowitsch: Militärfahrzeuge,
josef.muska@chello.at, rtunk@aon.at

ABONNEMENT: Das MODELL PANORAMA erscheint viermal jährlich. Der Preis für ein Jahresabonnement ist der aktuellen Anzeige in dieser Ausgabe zu entnehmen und ist im Voraus zu bezahlen. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr von Heft 2 bis Heft 1 des Folgejahres. Bei unterjährigem Bezugsbeginn werden anteilige Kosten berechnet. Das Abonnement verlängert sich mit Vorauszahlung für das Folgejahr bzw. erlischt andernfalls automatisch.

ABO-SERVICE: Robert Trunetz, mitgliederservice@ipms.at
VERLAGSLEITUNG: Rainer Selisko: panorama@ipms.at
ANZEIGENLEITUNG: Roland Desort: werbung@ipms.at
HERSTELLUNG: Grafik & Layout: Christian Jakl
DRUCK: Riedeldruck GmbH, Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal
VERTRIEB IN DEUTSCHLAND: PressUp GmbH, Hamburg

COPYRIGHT: Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autoren, Fotografen und Zeichnern. Mit der Einsendung von Beiträgen wird der

IPMS® AUSTRIA das Recht zur elektronischen Speicherung und Veröffentlichung, auch in redaktionell veränderter Form, gewährt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des jeweiligen Copyright-Inhabers erfolgen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Markenzeichen, -namen, Logos und dgl. stehen unter dem Copyright des jeweiligen Markeninhabers und werden von uns ausschließlich zwecks vorbildgetreuer Darstellung verwendet. Die Verwendung in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Zeichen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

OFFENLEGUNG: Das Medienwerk MODELL PANORAMA ist das offizielle Vereinsorgan der IPMS® AUSTRIA (International Plastic Modellers Society, Austrian Branch). Diese ist in Österreich als ordentlicher Verein angemeldet, der gewinnlos arbeitet und gemeinnützigen Zwecken dient. Das MODELL PANORAMA dient der Kommunikation unter Modellbauern, insbesondere den Vereinsmitgliedern der IPMS® AUSTRIA. Es informiert über Neuerscheinungen und gibt Anregungen und Tipps für den Plastikmodellbau. Das MODELL PANORAMA gelangt auch bei den Schwesterorganisationen in anderen Ländern zur Verteilung. Das MODELL PANORAMA erscheint viermal pro Jahr – nicht bindend – im Dezember, März, Juni und September.

MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin



Wie bekomme ich das MODELL PANORAMA?

KEIN HEFT VERSÄUMEN
BEQUEM PER POST INS HAUS
UNKOMPLIZIERT UND
OHNE VERPFLICHTUNGEN

... und das Ganze ist noch besonders günstig

Das MODELL PANORAMA im Abonnement:

Um nur € 35,— inkl. Zustellung in Österreich oder € 45,— innerhalb der EU und der Schweiz sind Sie dabei! Das heißt, für alle vier Hefte verrechnen wir nur einen Bruchteil der tatsächlichen Portogebühren. Oder sie werden Mitglied der **IPMS AUSTRIA**, und genießen alle Vorteile unserer Clubmitgliedschaft inklusive Heft. Haben Sie ein Heft versäumt? Ältere Ausgaben können sie jederzeit nachbestellen!

Frühere Ausgaben des MODELL PANORAMA – unser Nachbestell-Service:

 2020/1 Der brave Soldat Schwejk Alouette III Sturmpanzer I „Bison I“ Snow Cruiser, Teil 1 Boeing 707-320 Austrian Airlines 50 Jahre IPMS AUSTRIA Hataka Hobby Farben	 2020/2 Snow Cruiser, Teil 2 Hoplit auf Streitwagen Pilatus Turbo Porter PC-6 E-75 Jagdpanzer Kanone 128/L55 50 Jahre IPMS AUSTRIA Modellbauers „Licht-Falle“ Spotlight	 2020/3 k.k. Landeschütze La Spingarda SU-122 MiG-23MF Bell-Boeing MV-22B Osprey 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight	 2020/4 He Corona! Mustangs, Teil 1 Douglas A-4 Skyhawk Sud Aviation Caravelle VI-R FV 214 Conqueror MK II 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight	 2021/1 MiG-29A ASU-85 Mustangs, Teil 2 Griechisch-Unorthodox Imperial Russian Gunboat Koriets Interview: Einer von uns Spotlight
 2021/2 Mustangs, Teil 3 Corvette C6 Jagdpanther Heimarbeit im Kleinen Ringlokschuppen HMS Atherstone Interview: Einer von uns	 2021/3 Lufthansa „Super Connie“ Messerschmitt Me 163 B Ford Mustang GT 4 Landsknechte USS Alligator Wenn die Rostlauben blühen! Spotlight	 2021/4 Leaving Mos Eisley BMW 320i (E46) Roadster aus Holz 75 Jahre Blue Angels Junkers Ju 52/3m Sturmgeschütz III Spotlight	 2022/1 le SP Steyr (K267 0) The Torpedo Rowboat & CSS Squib F-4EJ Kai Phantom II Bristol Beaufighter TFX Figuren zu einer Schuttkrippe IPMS Unterwegs Spotlight	 2022/2 Aero L-39C Dornier Cs II Delphin 1924 US Navy Laffly V15T USS Chocaw 1862 – „The Monster“ Renault AG 1910 und Ford Model T Interview Spotlight
 2022/3 Markkleeberg 1813 Tyrrell P34/2 British Beasts Segelflug Schwerer Wehrmachtsschlepper IPMS Unterwegs Spotlight	 2022/4 Jaguar Type E Cabriolet Ramses II Pfadfinder auf Rädern Junkers EF 128 AH-16 Cobra IPMS Unterwegs Spotlight	 2023/1 B.O.A.C Bristol Type 175 „Britannia“ Stalins Falken Bedford QL Gun Portee Ching Yuan IPMS Unterwegs Porträt Spotlight	 2023/2 MiG-25 „Foxbat“ Aérospatiale SA 330 Puma 2010 Ford Mustang GT Diorama „Endstation Praterstern“ Vignette „Schöne Aussicht“ Porträt Spotlight	 2023/3 Captain Ahab Porsche 917K Viele kleine Shermans Focke-Wulf „Flitzer“ Jäger über den Falklands IPMS Unterwegs Porträt
 2023/4 Bikers in Falaise Was jetzt? Diorama Opel GT Münchhausens Ritt Hansa-Brandenburg CC Porträt IPMS Unterwegs	 2024/1 Versenkt im Südatlantik Japanische Infanterie Raketenkomples Rubesch Airbus A380-800 Emirates Porträt IPMS Unterwegs Spotlight	 2024/2 '32 Ford Roadster SBT-22 Gunboat US Navy Swift Boat MK.I RF-4E Phantom II Jagdpanzer 38 „Hetzer“ IPMS Unterwegs Spotlight	 2024/3 M41 Walker Bulldog Figuren: Die Gerechten Boeing 767-300 Austrian Airlines P-38L-5 Lightning Porträt SCALE & PAINT Vienna 2024 Spotlight	 2024/4 Diamond DA40 NG Junkers G 31 go Steyr Puch Haflinger Jaguar XK-SS Diorama Warhammer 40.000 Porträt Spotlight

Und so gehts:

Abtrennen oder Abschnitt kopieren, ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden an:
IPMS AUSTRIA, Abo-Service, Robert Trunetz, Scheugasse 14/19, A-1100 Wien
oder ausgefüllten Abschnitt scannen und mailen an: panorama@ipms.at

Ja ich will das MODELL PANORAMA regelmäßig und frei Haus erhalten und
... bestelle hiermit das Jahres-Abo 2025 (Heft 2025/2 bis 2025/4 und 2026/1)

- ☐ € 35,00 für ein Jahres-Abo 2025 mit 4 Heften (Zustelladresse Österreich)
☐ € 45,00 für ein Jahres-Abo 2025 mit 4 Heften (Zustelladresse in EU und CH)

Mit dem Heft 2026/1 erhalte ich eine nicht bindende Zahlungsaufforderung für das Jahres-Abo 2026.

Ich bestelle folgende Ausgaben des MODELL PANORAMA zum Preis von € 7,50 pro Exemplar zuzügl. Porto (ältere Ausgaben auf Anfrage erhältlich):

Zahlung per Vorkasse. Überweisung oder PayPal nach Rechnungserhalt. Versand erfolgt mit Erscheinungsdatum des MODELL PANORAMA.

Vorname / Nachname: _____ E-Mail: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)

Heller


Distributed by
GLOW2B

VINTAGE-DUO FÜR DAS LANDLEBEN



CITROËN HY + GOODS TRAILER

REF: 50331

Scale: 1/24	138 + 160 Pieces
2x 	177 x 83 mm 256 x 96 mm
2 IN 1 (1957/1964) 4 IN 1	

Mehr zu
diesem Produkt

